Wie England sich sichern will Londons Furcht vor einem Luftangriff Geni erklärt: Frieden oder Geisperre Becks Besprechungen in Brüssel Sericht über einen Wahl-Terror-Fall Senats-Antwort auf Schul-Beschwerde DANZIGER Einzelpreis 20 P oder 20 Groszy

Geschäftsstelle: Dansig, Am Spendbaus 6. Fernspreckanschluß der Geschäftsleitung 287 03. Schriftseitung 215 60. Bezugspreis monall. 8,—G. möchenil. 0,75 G; in Deutschland 2,50 Goldmark; durch die Post 3,— G,— monail.; für Pommerellen 5,— Jloip, Anzeigen: 1 mm 0,16 G; stellamen: 1 mm 0,80 G; in Deutschland 0,16 u. 0.80 Goldmark. — Abonnemenis u. Inseraienaufträge in Polen nach dem Danz. Tageskurs.

27. Jahrgang

Mittwoch, den 4. März 1936

Mr. 54

Londons Furcht vor einem Luftangriff — Der Inhalt des Weißbuchs

Wie England

Der Friedenkappell an die kriegführenden Parteien ist abgegangen. Frist zur Beantwortung dis zum 10. März. England hatte eine weleutlich fürzere Zeit — 48 Stunden — vorgeschlagen; doch auf Wunsch frankreich seite man ein stützere Dainm seh. Der neue Friedenkschritt ist non dem französischen Ankenminister Flandin ansgegangen. Alleredings nach Bereindarung mit Sen und den anderen Rächten. Aber — und das scheint bedentsam — anch nach längeren Unterredungen mit dem italienischen Verreier in Geus. Darans kann man Schlüsse auf die Absichten in Rom ziehen. Es scheint, daß Italien diesem, vielleicht wirklich letzen Angedot eine andere Behandlung zuteil werden läkt, als dem verunglücken Laval-Hvare-Plan. Die Oelzsaktionen stehen im Hintergrund. Es wird nun bekannt, daß England den Appell unter der Bedingung angenommen hat, daß die Beratungen des Achienen Sait der Appell Ersolg, so wird der Rat in dreierlei Richtung tätig sein: 1. Festlegung des Berschrens zur Einstellung der Feindseligkeiten; 2. Festlegung des Berschrens zur Einstellung der Feindseligkeiten; 2. Festlegung der Bedingungen des Wassenstellessen Ser Friedensbedingungen selbst.

Ferner wurde beschloffen, die bisherigen Sanktionen bis zum Friedensschlich sorizuführen. Es wurde weiter befannte gemack, das sämtliche dein Bolferbund augehörenden Rächte ihre Bereitwikigkeit ausgesprochen haben, die Oelsanktios nen durchzusühren.

Die weitere Entwicklung ist natürlich noch volkfommen ungewist, und es ist möglich, daß man mit längeren Ber-handlungen rechnen muß. Aber vielleicht bieten sich hier Ansahunkte, die zu einer Lösung sühren.

Wahrend in Genf versucht wird, den ofiafrikanischen Krieg mit seinen bedenklichen europäischen Begleiterscheizungen zu liquidieren, ist in London das schon des österen angekündigte Weißbuch über die Anfrüstung veröffentlicht worden. Es umsaßt den ganzen Kommler der englischen Siderheitsmahnahmen; aber feine fumptomatifche Beben= tung gibt ihm die ungebeure Berftartung der Enfiflotte. England — die Untersansbehatten maren in diefer Sinfict fehr aufschluftreich — fühlt sich nicht so sehr von der See wie ans der Luft bedroht. Deshalb richtet es sein Hauptargument auf den schnenen Ban von Flugzeugen. Der Luftsahrtforreiponbeut bes "Evening Ciandarb" fommt in feiner Bereds nung ber Gefamtgabl ber Fluggenge ber britifden Luftflotte and eine hohe Riffer. 1937 wird fich die Gefamtftarte feiner Anficht nach wie folgt ftellen: Beimatftreitfraft 1750, Da= rineluftflotte 350, tteberfeetommanbo 408; insgefamt 140-170 Gefdwaber mit 2508 Frontlinienfluggengen. Er berich tet weiter. daß die Marine bis 171 Fluggenge gehabt habe; beren Sahl werbe auf 350 verboppelt werben, jeboch bange bie genane Biffer von ben Ergebniffen ber gegenwärtigen Glottentonferens ab.

Das Beißbuch der Regierung Baldwin über die englischen Aufruftungsplane murbe am Dienstag vormittag veröffentlicht. Es umfaßt 19 Ceiten und gliebert fich in 62 Rapitel. Es beginnt mit einer Darftellung der englischen Bebroolitit der letten Jahre und geht bann auf die burch den italienisch-abeifinischen Konflikt entstandene Lage ein.

In einem weiteren Kapitel beschäftigt sich das Weißbuch mit den Rüstungen der anderen Länder. Den Ansang macht Deutschland. Der hierauf bezügliche Absat lautet: Die deutsche Wiederaufrühung ist während des ganzen Jahres deutsche Wiederaufrühung ist während des ganzen Jahres deutsche Wiederaufrühung ist während des ganzen in einem fletigen, aber ichnellen Grab vor fich gegangen. Die Tatface ber Aufrüstung felbst wird nicht verhehlt, und in ben Erflarungen ber führenben Berfonlichkeiten Dentichlands wird hierauf mit Befriedigung Bezug genommen.

Aber binficilich ber Gingelheiten befteben und viele Geheimniffe.

Im vergangenen Mars wurde die Dienstpflicht auf ber Grundlage einer einfabrigen Dienstzeit allgemein wiederbergeftellt, und die Regierung fündigte eine Armee in einer Friedensftarte von 36 Divifionen mit 550 000 Mann an. Der beutiche Ranzler teilte im vergangenen Marz Simon mit, das Deutschland auf Luftgleichheit zwischen Großbritannien, Frankreich und Denticland abgiele, vorausgefest, daß bie Enimidiung ber fowjetrufficen Luftflotte nicht eine Neberprüfung diefer Rablen notwendig made. Bas feitbem gelcheben ift, beute auf eine fortgefette Entwicklung ber denticen Luftitzeitfrafte bin.

Das mit der beutschen Regierung am 18. Juni 1985 ersielte Aloitenabfommen gehort infofern an einer anderen Art, als es die Große der deutschen Flotte auf ein beftimmtes Berhaltnis aur Starfe ber britifgen Glottenftreitfrafte begrenzt. Richtsbestoweniger ift die nene beutiche Flotte felbft innerhalb diefer Begrengung ein Bulab au den Rifinngen der Belt, ber nicht außer acht gelaffen werben fann.

Tann geht das Beißbuch auf die Stärfe der Armeen Frankreichs, Belaiens, Italiens, Rußlands, Japans und Amerikas ein: Es betont, daß die britische Regierung auch weiterhin ihr außerftes tun werde, um die internationalen Begiebungen au beffern und ein Abfommen über eine Begrenzung der Rüstungen zu fördern. Die in dem Weißbuch entwickelten Berteidigungsvorschläge dürsten nicht als ein Zeichen dassir angesehen werden, daß England die bisher verfolgte internationale Politik in irgendeiner Weise aus-

Der zweite Teil des Weißouches entwickelt die bereits kurz gemeldeten eigentlichen Aufrüstungspläne sowie die Maßnahmen zur Zusammenfassung der drei Hauptwaffen= gaitungen.

Die Berichläge

Das Beißbuch der Regierung enthält folgende Borichläge: Das Weißbuch der Regierung enthält solgende Vorschläge: Es ist beabsichtigt, im Jahre 1937 einen Ansang mit der Wiederaufrüstung der Flotte durch die Kiellegung von zwei Großkampsichissen zu machen. Die Modernisserung der vorshandenen Schlächtschiffe wird sortgesett. Bezüglich der Kreuzer besteht die Absicht, ihre Gesamtzahl auf 70 zu erhöhen. Bezüglich der Armee schlägt die Regierung vor, daß hier neue Insanteriebataillone geschaffen werden, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, der Neichsverteidigung Rechnung zu tragen. Die vorhandenen Armeesormationen sollen in mögelicht effektiver Form organisiert und mit der modernsten Gewaffnung verschen werden. Die Territorielermee (Beknaternee) wird so ausgesiellt werden, daß sie in der Lage ist, die reguläre Armee über See zu unterkühen, falls das note wendig ist.

wendig ist. Die Modernisserung ber Kuftenberteidigung und ber befestigten Safen ber Beimat und in Ueberfee wird beschleunigt werben. Die Reuordnung ber Luftabwehrberteibigung im Subosten Englands wird raumlich ausgedehnt werden, um fo laulänglich bezeichnet werben.

wichtige industrielle Bezirte in ber Mitte und im Norben be Landes mit einzubeziehen.

14.11 现心

Für die Luftflotte werden vier neue Silfsgeschwaber gesichaffen, die für die Zusammenarbeit mit der Territorialarmes gebildet werden. Das neue Brogramm wird die Frontstätzte (die Stärke der ersten Linie in der Lust) auf 1750 Flugzeuge (unter Ausschluß der Luftslotte der Marine) bringen.

Das Weißbuch besaßt sich auch mit der industriellen, Seite der Aufrüstung und erklärt, daß England sein Programut so durchsühren müsse, daß die normale Wirtschaft nicht behindert werde. Dies erfordere eine sorgsältige Organiserung und den Willen zur Zusammenarbeit zwischen der Industrie und den Gewertschaften.

Große Aussprache zu erwarten

Mach der Verössentlichung des Aufrüstungsweißbuches sieht man jest der großen Unterhausaussprache über das Rüstungsprogramm am kommenden Montag oder Dienstag mit großer Spannung entgegen. Die verlautet, werden der Ministerprössent Baldwin, der Schakkanzler Reville Chamberlain und der Innenminister Sir John Simon die Hauptredner sür die Resgierung in der Aussprache sein. Schon jest steht sest, daß die Regierung mit einer starten Kritik nicht nur von seiten der Opposition, sondern auch von den radikalkonservativen Mitsgliedern zu rechnen haben wird. Manche konservativen Abgesordneten betrachten das Broaramm als unzureichend. Besord orbneten betrachten bas Brogramm als ungureichenb. Befonbers fart ist die Kritit an ben Aufrüftungsmaßnahmen für bie Flotte, die bon ben führenben Flottentreifen allgemein als un-

Frieden oder Deliperre

Die Bemühungen in Genf — Erklärungsfrist 12. März

Der Dreizehnerausschuß bes Bolferbundsrats hat gestern nachmittag im Sinne ber zwiichen Eben und Flandin eraielten Ginigung einen Appell an die Ariegführenden beschloffen. Die Entschließung des Dreizehnerausschuffes hat folgenden Wortlaut:

"Auf Grund des Auftrages, den ihm der Bolferbundsrat in feiner Entichliefung vom 19. Dezember erteilt hat, richtet der Dreizehnerausschuß einen dringenden Appell an die beiden Kriegführenden, sofort Berhandlugnen im Rahmen bes Bolferbundes und im Geifte bes Paftes gu eröffnen mit dem Biel einer balbigen Ginftellung ber Feinbseligkeiten. Der Dreigehnerausichuß wird fich am 10. Marg wieder verfammeln, um von den Antworten der beiben Regierungen Renninis zu nehmen."

Außerdem verlautet, daß fich die Sachverftandigen auf ausbrudlichen Bunich bes englischen Außenminifters in ber Bwifdenzeit auch mit ber Art der Durchführung ber Berroleumsfanktionen beichaftigen werben, bamit bieje Dagnahme gegebenenfalls fofort beschloffen werden fonne.

Fühlungnahme Frankreich—Italien

Der Sigung bes Ausichuffes gingen Beiprechungen gwiichen dem frangofischen Außenminister und dem italienischen Bertreter voraus. Darauf ift am frühen Rachmittag swifden dem frangofifchen und bem englifchen Augenminifier eine Einigung über ben Bortlaut bes Appells ergielt morben. Dagegen find weitergebende frangofifche Borfdlage, die fic auf die gleichzeitige Aussehung der Sanktionen und auf die Anerkennung der durch den italienischen Bormarich geschaffenen Lage bezogen, surlängestellt morben. Dafür bat der englifche Außenminister auf die Feltsehung einer Frift für Die Beantwortung ber Borichlage - es war gestern auf englijder Seite von 48 Stunden gesprocen worden - verzichtet. In dem Appell wird lediglich der Bunfc nach baldiger Beaniworiung ausgefprocen.

Der Regns bereit?

Obwohl amilich bementiert worden ift, daß ber Regus fich bereit erflärt habe, Friebensbebingungen an erbriern. will ber Rorrespondent von Reuter miffen, daß die britifche Regierung gemin. Subler ausgestredt habe, um feftanftellen, ob der Regus bereit fei, Friedensverhandlungen aufguneh. men, und unter welchen Bedingungen. Amtlich, fo fügt ber Rorrefpondent bingn, fei biergu felffir erftanbild feine Beftätigung zu erhalten.

Frantreich fofft auf Exista

In gut unterrichteten französischen Kreisen erklärte man Dienstag abend, das die Stimmung in Genser französischen Kreisen hinsichtlich des Erfolges des Aufruses an die kriegsührenden Mächte wesentlich hossungsvoller sei als am Montag. Man habe nicht den Eindruck, als ob dieser Aufrus italienischerfeits eine glatte Ablehnung erfahren werde.

Muffolini vor dem Ministerrat

In der Sigung des italienischen Ministerrats am Diens-tag, die zwei Stunden dauerte, hielt Mussolini eine Anfprache, in der er fich mit der militärischen Lage beschäftigte. Er verwies auch auf die am 18., 19. und 20. 8. M. in Rom stattfindende italienisch-viterreichisch-ungarische Zusammenfunft und erklärte: Das Jusammentreffen findet auf ber Linie der römischen Prototolle statt, die in den erften zwei Jahren ihres Bestebens eine unleugbare Birffamfeit aur Stärfung der politischen und mirtschaftlichen Begiehungen amischen Budapest, Wien und Rom gehabt haben.

Bezüglich der Flottenkonferens kann, fo fagte Muffolint' jum Schluß, unfere Saltung nicht biejenigen überrafchen, die fich der Erflärung unferes Delegationsführers in der Eröffnungefitung entfinnen. Gine politifche Bereinbarung kann von Italien nicht unterzeichnet werden, wenn mit einer Berichärfung der Sanktionen gedroht wird oder fie begünstigt

And die lette Armee beffegt

Die Rordfront nunmehr aufgerollt

Rach ben im italienischen Haupiquartier ber Nordfront bor-liegenden Melbungen ist die lette abessinische Stellung an ber Rorbfront am Dienstag Bufammengebrochen.

Die italienischen Eruppen haben die Armee von Ras Imru in der Stärke von rund 30 000 Mann am linken abeisinischen Flügel nach dreitägigen blutigen Kämpsen im Schiregebiet westlich von Alsum vernichtend geschlagen. Die Abesstnier gehen diesen Reldungen zufolge, von italienischen Bombengeschwabern versolgt, in wilder Flucht über den Kalasse-Fluck gurud. Die abeffinischen Berlufte follen febr fcmer fein. Auf italienischer Seite maren an ben Rampfhanblungen bas 2 und 4. Armeetorps beteiligt.

Der Heeresberigt

Amilicer italienischer Heeresbericht Ar. 144; Maricant Baboglio brahtet u. a.: "Unsere Truppen septen die Anfraumungsarbeiten auf ben Felbern ber Temblen-Schlacht fort. während die Flugwasse die versprengten Feindestruppen nicht zur Ruhe kommen läßt. Der Feind versucht, über die zer-lüsteten Steilpsade des Lembien-Gebirges zu entkommen. Die Berheerungen, die bie Rieberlage in ben Reihen bes Feinbes angerichtet hat, erweisen sich stündlich als schwerer, als zunächst angenommen. Der Feind verlor in der Schlacht mehrere tansend Soldaten. Unsere Berluste bezissern sich an Zoten und Berwundeten auf 30 Ossisiere, 450 Soldaten der Heimatarmee und 110 Astaris. Zwei italienische Flieger find nicht zurud-gefehrt. Jum expenmal in ber Geschichte bes Rolonialtrieges wurde eine größere Aftion mit großen Truppenmaffen burchgeführt unter gleichzeitiger Birtung von Artillerie Meineren

und mittleren Rafibers und bon Tantwagen, tudbrend ber Simmel bon einer Wolfe bon Flugjeugen berbuntelt war ...

Welches find die wahren Berlufte?

Eine italienifche Mitteiluna

In einer amtlichen Mitteilung werben am Dienstag bie Ramen ber italienischen Gefallenen in Oftafrita im Monat Februar beröffentlicht. Diefe Berlufte belaufen fich insgesamt auf 194 Mann, bon benen 139 im Rampf ficien, 35 ihren Berwundungen erlegen find und 30 burch Ungludsfälle ober Rrantheit ftarben. Augerbem wird ein Rachtrag zu ben Januarberluften belanntgegeben, ber ben Tob bon weiteren elf Offizieren, zwei Unteroffizieren und elf Schwarzhemben melbet, bie in ber Tembienschlacht im Januar fielen. An ber Somalifront ift nach ber amtlichen Darftellung lediglich ein Schwarzhembenunteroffizier gejallen. Die Gejamiberlufte feit Beginn bes oftafritanijden Geldzuges betragen insgesamt 1064 Mann, bon benen 590 im Rampf fielen, 29 ibren Berwundungen erlagen, 426 Krantheiten und Ungludsfällen jum Opfer fielen und 19 bermift werden.

Anscheinend entbalt diese Berluftliffe noch nicht bie Berlufte bei ben letten Rampfen. Aber auch bann bleibt bie außerorbentlich hobe Differeng zwischen ben (von uns wiederholt wiebergegebenen) Melbungen ber Suestanalgesellichaft und ben amtlichen italienischen Berichten bestehen.

Die Abeffinier demenfieren

Entlaftungsoffenfive im Guben?

Die Lage an ber Rorbfront ift infolge Ausbleibens von Melbungen trop großer Spannungen in Abbie Abeba immer noch ungeflart. Bon zuberläffiger amtlicher Geite wird noch mitgeteilt, bag ber Amba Alaffi immer noch bon abeifinifden Eruppen, die recht ftart feien, gehalten werbe. Die Staliener unternehmen nur auf bem unteren Codel am Rordhang fians Dig ichwere Angriffe, Die für fie verluftreich feien.

Es wird in Abdis Abeba bementiert, bag die Becresgruppe bes Ras Taffa von italienischen Truppen eingeschlossen sei. Rach Berüchten foll an ber Gubfront Regelli bereits wieber bon ben italienischen Truppen wegen Berpfleaungeschwierig-Leiten geraumt fein. Außerbem follen ftarte Arafie bes Generals Raffibu am Dichebeli-filug zusammengezogen fein, Die bon Rorden auf Dolo und Bei marichieren. General Raffibn taun fo eine febr große Befahr für bie bei Camali Dorea ftebenben italienischen Truppen werben. Es beißt, bag in ben nächsen Tagen große Ueberraschungen nicht ausgeschloffen seien.

Ann Konferenz in Rom

Stallen-Ungern-Defterreich / Die andere Seite tritt hervor

Muffolini bat am gestrigen Dienstag vor dem italient= foen Minifterrat erflart, daß am 18., 19 und 30. Mars in Rom eine italienisch-öfterreichisch-ungarische Zusammenkunft unter Beteiligung des öfterreichischen Bundestanzlers Dr. Schuschnigg, des öfterreichischen Außenminibers Berger-Balbenegg, des ungariften Minifterprafidenten Gombos und des ungarifden Angenminiftere Rauva feitfruden wird. Bie Muffolini weiter fagte, wird bas Jufammentreffen fich anf der Linie ber romifchen Protofolle bewegen.

Ungaru gern babei

Bon mabgebender ungarijder Seite wird benatigt, daß en der ameiten Marghalfte in Rom eine Konferens der drei Machte ber romifchen Frotofolle pon 1931 fintifindet. Auf der Louferens wird die ofterreichifthe Regierung durch den Bundestandler und ben Augenminifter, die ungariiche Regierung burd ben Minifterprofidenten und ben Angenminfiler vertreten werben.

Der Borichlag jum Infammentritt ber Asufereng gehit bon ber italienischen Regierung aus. Imed der Conferenz ift, wie ausbrudlich erklart wird, den Gerachten entgegenzutreien, die in Bufammenhang mit den Planen des tichechiiden Minifterprafibenten anigelandit jeien, und nach benen die öfferreichilche Regierung beabsichtige, in andere Begiehangen ju ben Machten ber Rleinen Entenie ju treten. Die beworftebende romifche Dreimachtefonferen; merbe baber wen neuem bestätigen, daß die römischen Protofolie von 1934 die einzige haltbare Grundlage der mitteleuropaifcen Folitif ber drei Rachte bilbet. Gine Erörterung ber Sabbarger Frage fei gleichfalls nicht geplant, da nach der gefamten internationalen Lage die Cababurger Grage als auspeidaltet angeieben werben mußte.

Chen abgereif

Amilia wird in Bien mitgefeilt, bag Bigefangler Glathemberg Dienstag abend nach Rom abgereift ift.

Dentidlaub und Italien

In Genfer Böllerbundstreifen find, wie "Echo de Baris" zu melben weiß, Gerückte im Umgang, wonach es zwiichen Rollen und Dentichland in Lurge au ber Unterzeichnung einer Defloration bezüglich Oenerreiche tommen foll, abnlich der dentich voluischen Defloration vom A. Januar 1931. And Denvre" untiert abuliche Gernade von der italienisch dentiden Berftanbigung bejäglich Deferreichs. Bir bas Blatt an melben weiß, foll diese Berftanbigung babin geben, daß der Chains quo in Defterreich mabrend einer bestimmten Beit aufrechterhalten bleibe.

Siegene bei den Slottemerhandiungen

Dreimächienertrag in Antficht genommen

Am Dienstagbormittig fund juriden ber freitspfeiden und ber amerikanischen Stattenaberdung eine Arftreitung fint, in ber bie Fraugofen, wie Renter melbet, fich junichfit bemit einberfenden erfleiten, die Schlachtichtigerogen auf IS 600 Innnen jekipieten. Sie geben jerner ihrer Berritwilligkeit Anibrant. einen Dieinsächteriten ju mierzeinen.

Renier bemeift bagu, buf biefe jweifiche Berficherung die beiben hauptschwerigseiten besettige, die der Seiterentwis-lung im Bege flanden. Der Preimiklicherung soll eine Be-flämung enthalien, die es Judien und Juden gestauten wird, bem Beritoge ju irgendeiner Zeit in ber Jufunft beignterien. Beibe Mathe batten buffen laffen, bof fie nichts nuternehmen befirben, une ben Bertrag muniglich ju machen, fellig wenn fie die richt beierzeichneten.

Die Regierungskrife in Finniand

Sendonielifellsperiei jordent Borgehen gegen Frifffen

And helfengines wird geneidet: Die Sandwirfichaftenteile wit der jur Jeit im Justumernhaus mit dem Rüdwin der jetochilden Rinciper und der Negierung Berhardiungen über ben Cintrin in die Regierung gesicht werden, der an der Timiserprösibenten ein Schreiben gesichtet, mit den Redingun-gen, nater melden fie in des Redinett eintreine müche. Die Agentier sordern, der "Sweiste Borsen" zwielen, nater ande-rem die Anfrijung der stanfindrichen jusiesten Ommit-jerion und fünf Minister im Kolinett.

Sor Bernfigung bes inrühren Generalftreife. Die mefinnelististen Frierr jeigen fich über die amfliche Berland. ausgestern danung des Christiansistens größenteils befriedigt. Sie Innehmen.

find fefort gu einer Beratung gufammengetreten, um ben Tag der offiziellen Beendigung des Generalftreits feftaufeben und Bahlen auf Grund der alten Berfaffung vorzubereiten. Es ift vorauszufehen, daß diefe Bablen eine große nationalistische Dehrheit bringen werden. Die verbannten acht Rationalifienführer find am Montag wieber auf freien Fuß gejeht worden. Die Biedereröffnung der forifchen Uni-verniat und die Biederzulaffung der Studenten fieht bevor. Der unerwartet große nationaliftifche Erfolg erregt in ben Araberfreifen Balaftinas ungeheures Auffehen und wird wohl nicht ohne Rudwirfungen auf das Selbftbewußtsein diefer Areife bleiben.

Arnold Zweig ausgebürgert

25 lintoftehenden Berfoulichfeiten murbe die beutiche Stantsangehörigleit entzegen

Der Reichs- und Preußische Minifter bes Innern bat folgende Reichsangehörige ber beutiden Staatsangehörigfeit für berluftig erllart: Paul Better; Bilbelm Chmara; Aurt Toberer; Emil Osfar Ebel; Sans Balter Sinfterbuich; Ernft Friedrich; Erich Goldbaum; Felir Salle; Dr. Sangarten; Erich Hamburger; Dr. Hand hir ich felb; Lothar Holland; Dr. Frit Lachmann; Boligang Langhoff; Dr. Boiho Laferflein; Rosa Levine geb. Broido; Guftab Ludwig Man, genannt Bartung; Bernhard Menne; Sippolit Mibbede; Carl Baefdife; Being Bol; Ernft Schuhmacher; herbert Stahl; Erich Bollen-berg; Arnold 3 weig.

Das Bermogen famtlicher obengenannter Berjonen wird biermit beschlagnabmt. Unter ben biesmal Ansgeburgerten, Die faft alle jogialdemotratischer ober tommuniftischer Gefinnung und in ben Parteien tatig waren, befinden fich ber Dichter bes "Streit um ben Sergeanten Grifcha", Arnold 3 meig, jowie ber befannte Beethovenbiograph und Theater-

intendant Paul Beller.

Vor der Kabinettsbildung in Tokio

Beränderungen im Priegsrat

Rach ber japanischen Kachrichtenagentur Domei fieht bie Ernennung bes Siegelbewahrers, die eine Borausjehung ber weiteren Rabinettsbildung ift, unmitteibar bevor. Als ausfichtereichster Anwarter fur biefen Poften wird ber jebige bofminister Jugia genannt. Rach anderer Annahme follen auch ber gegenwärtige Prafibent des Cherhaufes, Bring Konoje, ferner Graf Kijura Aussicht auf Ernennung haben. Pring Lonoje wird augerbem im Zusammenhang mit ber Besetung des Minifterprafibentenpoftens erwähnt.

Gieben Oriegerate gurudgetreten

Die Ariegstäte und Generale Abe, Habafchi, Terandi, Rajati, Arati, Rifchi und Ucda find geschloffen gurungetreten, ba fie fich für ben Aufftand in Tolio verantwortlich fühlen. In politischen Kreisen erklart man, daß nunmehr ber Weg für neue Rrafte frei fei. Der Kriegeminifter wird bem Raifer im Laufe bes Mittwoch Bericht erflatten. Ran nimmt an, bag einige ber gurudgetretenen Ariegstate bom Raifer wieder in ben nen gu bildenden Ariegerat berufen werden. Diefer Auswahl unter den Burudgetreienen mißt man große Bebeutung bei. Biel erörtert wird bie Frage, ob die Generale Erati und Ragafi gang aus bem Dienft icheiben. Rach ber Saltung, die jeht ju biefen beiden Generalen eingenommen werben wird, wird man die weitere Enwidlung bes Berhaliniffes Iwifden Regierung und Militar boraussehen tonnen.

Rad Melbungen aus Tolio beschloß der japanische Geheime Staatsrat, die Auffandischen vor ein Kriegsgericht zu fellen. Sie follen wegen militarifden Aufrubre angeflagt werden. Man erblicht bierin eine enticheidende Bendung gegen die aufftanbifche Bemegung im Deer.

Sa fehen die Carles a

Das enbeültige Behlergebnis

Nach Beendigung des zweiten Bablganges ergibt fich nunmehr ein giemlich abschließendes Bild von den spanifeben Landingswehlen. Nach parteiemtlichen Jählungen feht fich das neue Parlament wie folgt anfammen:

Linteparteien: Spaialdemfraten & Giffer 60) Gibe, Linksrepublifaner 79, Republifanifche Union 22, Ratholifche Linfe und andere regionaliftifche Linfegruppen 36, Rommunifien 15, Parteilofe iben Arbeiterparteien nabeftehend) & marriftifche Splittergruppen 6 Gibe, inegefant Linkparteien 361 Gibe.

Parteien ber Mitte: Bentrum 19 (bieber 20) Sike, Liga 11, Rabitale S, Progreffiften (Fortfchrittler) 6, bastifche Rationaliften 9, liberale Demofraten 1. Mittelparteien insgefennt 34 Gibe.

Remtsparteien: Ceba (Rath. Boltsaftion) 96 Gire (Sieber 1200, Parteilofe 19, Agrarier 11; Rechtsvarteien insgejamt 154 Sinc.

Der Geolg-Kampf in Dänemark

Die Anisberrume ber 125 000 - Regierung will eingreifen

Die große Arbeiber-Anffperrung in Ganemart, Die auf Betaulauma bes Arbeitgebernerbandes erfolgte, geht jeht bereits in die gweine Boche, Bom feiten ber Arbeiterfchaft ift wahrend biefer Zeit eine unftengültige Orbunng betrabet worden, wenn and die Gromerung gegen die Scharfmacher im Arbeitgeberloger jehr groß ift. Bon ber Antiperrung fent bis jest 125000 Morn erjagt morden. Bemerkenswert ift, bag ein Teil der Unerreckener unt unter größtem Ermi — unter Androhung einer Anniecutionalficuje den Istell Armen — die Beiriebe geschleifen halten, Ingwijchen sonwieren die Leiter der finertlichen Schlichtungellomenliffen, eb fich eine Reclichleit für Bergleich borichloge bietet. Die öffendiche Reinung ist vorbebulilos gegene die Antiperrung eingestellt, da jeder Tog 1% Riffiguen Arouen derlorenen Arbeiteberbienst bedeniet. Bisher bat fich bie Resierung jedes Ciopaine in dicien Arbeitelbnilift enthalten. etwood pe mit großter Amimertjambeit die Ereigniffe verfolgt. Die einer offenfichen Anternate bei unlange Geneteniniten ming cilleit: Lange laun biefer Juftand nicht aufgellen. Der Pieg bes Arbeiters iff nicht auf der Strofe.

96 15. März wieder Schottplattenunfit im Aunbimal. Bet Reichiebengandemieifer bet Anderijung gegeben, in diese mericaen Uniong bie Sendeng best Musifichalleieren wieder entjeneignen. Mit der Zendung wird am Senning, dem 15. Witte wieder beginnen merben.

Die efflichiffe Megierneg hat burch ihren Seidener Gejunitere gegen ben Guibere ber efficielle Freiheitellunderbewegung Gut, bei ber nieberfenbieben Regierung ein Anlieferungsbegehren gestellt. Sief wurde von der Komerkamen Polizei aus IL Sefruer auf Erfuhru der eftlendichen Legie-Links berfriedet.

Segen den Antifernitionen. In Sofiemier fent beri fei-tende Mitglieber der polonisten Antionofbenoftenischen Parkei under der Anthoge verholter morden, dag fie eine annähöliche Transmissation vermisches fichen, mobel fie die Senisterung ausgester un Gemeinseigleiten gegen jedische Gefchiebe das

Belgien und Polen

Gemeinfame Tatigfeit gur Giderung bes Friebens

Auf einem ju Ghren bes polnischen Augenminifters Bed bom belgischen Ministerprafibenten und Augenminifter ban Beeland gegebenen Effen richtete Minifterprafibent ban Beeland an feinen Gaft eine Ansprache, in ber er auf die Besiehungen zwischen Bolen und Belgien einging. Dabei bob er Junachst bie Bedeutung bes neuen Sandelsvertrages berbot, ben er als einen ersten Schritt auf dem Wege dur Beseitigung ber Schwierigkeiten bezeichnete, Die ben internationalen Barenaustaufch hemmen. Lan Beeland ftreifte bann bie politifche Seite ber Beziehungen gwifchen Belgien und Bolen und erflatte, bag bie geographische Lage Polens im Often berjenigen Belgiens im Befien Guropas abnlich fei. Das polnische Boll wünsche nichts anderes, als den Frieden. Chenfo wie bas belgische Boll firebe es danach mit allen Kraften und sei bereit, au jeber gemeinsamen Anftrengung beigutragen, bie ben Frieben sichere. Eleichzeitig gebe es niemand weder in Polen noch in Belgien, ber nicht zu ben größten Opfern entichloffen fet, um bas toftbare Gut ber Unabhangigfeit zu berteibigen.

In feiner Erwiberung führte Mugenminifter Bed u. a. aus, in einem Augenblid allgemeinen wirtichaftlichen Tiefflandes habe jeder noch fo beideibene Fortidritt auf dem Gebiete ber handelsbeziehungen feine Bedeutung, nicht nur burch feine unmittelbaren Birtungen, jondern auch burch bie Groffnung neuer Musfichten für eine noch ausgebehntere wirtichafts liche Busammenarbeit in ber Bufunft. Die gegenseitigen Be-Biebungen ber beiben Länder beruhten auf feffer Grundlage. Einerseits grundeten sie sich auf eine tägliche wirtschaftliche Bufammenarbeit, anderrfeits auf eine jahrhundertealte, uns Berreifbare Freundschaft. Diefe beiben Tatfachen, die materiels fer und moralifcher Ratur feien, gestatteten ben beiben Sanbern nicht nur, eine gemeinsame Sprache gut fprechen auf bem Bebiete ber internationalen Politit, fonbern auch ibre Tatigteit Ju entfalten fowohl im eigenen Intereffe wie in bem noch weiteren Intereffe ber europäischen Gemeinschaft und bes Frichens.

In biefen Reben fommt gang offen zum Ausbruck, bag es nich bei ben Besprechungen Minifter Beds in Bruffel um höchft bedeutsame politische Fragen handelt. Der hintergrund biefer Fragen, die in bem Bestreben auf möglichst enge Zusammenarbeit beiber, ungeführ in gleicher Ronftellation befindlichen, Staaten gur Sicherung bes Friebens hinauslaufen, wirb in einer Betrachtung bes gut unterrichteten Barichauer "Egas" sehr aufschlufreich beleuchtet. Es heißt darin:

"Polens Beziehungen zu Belgien waren immer die freundicaitlichften und ber Befuch bes Minifters Led in Bruffel wird gewiß bagu beitragen, diese Banbe gu ftarten und ihnen einen realen Bert zu verleiben. Man barf es als einen überaus gludlichen Schritt bezeichnen, baß unfer Außenminifier feinen ersten offiziellen Besuch im Westen gerabe Belgien abstattet. beffen Politik biele Analogien (Gleichartigfeit) ju ber unserigen auf-weift. Gie ift hervorragend friedlich und auf ben Bolferbund geftust, boch fucht fie nach einer Teftigung ber allaemeinen Sicherbeit nicht in tollettiven Balten, vielmehr in bilateralen (zweiseitigen) Abmachungen. Auf biefem Bege werben wir uns auf bem nternationalen Boden oft einander begegnen. Es ning bingugefügt merben, daß Bruffel ein uberaus wichtiges Berbinbungsglied zwischem Baris und London bildet, und bas bort oft bie Saben gufammenlaufen, welche einzelne Abiconitte ber Aftion ber Benftaaten miteinander verfnupfen. Bumal fur Großbritannien ift Belgien gemiffermagen die fontinentale Bafil, welche bon jeber englischen Regierung mit ungemeiner Bachfamteit beobachtet mirb. Die polnifd. belgifde An. naberung wird baber in London mit aufrich. tiger Befriedigung begrüßt werben.

Auf bem Gebiete ber auswärtigen Politit wird, fo meint ber "Cjas" weiter, ein Meinungsaustaufch erfolgen, welchet ju einer gemiffen belgifd-polnifden Bujam= menarbeit auf internationalem Gebiete. führen tann. Bielleicht wird bie Berftanbigung mit Belgien gu einer ngung bes polnifchefrangofifden Bunb. niffes und ju einem neuen Gliebe in ber Rette ber Bertrage werden, welche auf die hinwegraumung ber Möglichfeiten eines Aricasbrandes abzielen. Murg: Die Reife bes Minifters Bed eröffnei biele praftifche und wirtschaftliche Moglichkeiten. beren Realfierung unjere Stellung in Europa ftarten und be-

Die Arbeitskämpfe in Volen

Der Streit in der Lodger Tegtilinduftrie

Der Streif in ber Lodger Tertilindustrie iff noch immer in Ansbehnung begriffen. Bur Beit ftreifen im Lodger Textilindufriegebiet etwa 40 000 Arbeiter. In Lods ruht die Arbeit in ben meiften mittleten und fleineren Betrieben. Bon großeren Sabrifen wird gestreift in den Unternehmungen von Ajzer und Etingon. In der Fabrit Krufge & Ender wird weiter-gearbeitet, ba bort der Etreil nicht ausgerufen worden ift. In Pabianice preifen die Belegichaften von 63 Fabriten. In Ibunfta Bola ift die gesamte Textilindufirie, mit Ausnahme ron zwei Fabriten, wo der Rolleftivvertrag eingehalten wird, pillgelegt. Las Minifterium für Soziales foll eine Konferens jur Beilegung bes Streites planen.

Chiebelpruch für ben Ruhlenbergban?

Geftern bat im polnischen Ministerium fur Soziales eine Sihnug ber außerorbentlichen Schiedetommiffion über ben Aonflift im Roblenrevier bon Dombrowa und Lrafau flattgefunden. Auf Diefer Sitzung, die unter dem Borfit bes Arbeitsin pettors Alott flattfand, ift ber Beichluft gejaßt worben, am 5. Mary die Bertreter beider Barteien gu horen. Im 3ufammenbang bamit if ju erwarten, bag ber Spruch ber Schiedelommiffion noch im Laufe biefer Boche erfolgen wirb. La biefer Schiedefpruch für die gange Robleninduffrie in Oberfeberen bindend ift wird die Beilegung biefes Konflittes eine algemeine Bebentung für die gefante Rohleninbuftrie in Polen befigen.

Die Regierungskrife in Athen

Rabinettebilbung wird endlich befchlettnigt

Die letten Bemufnugen bes Konigs jur herbeiführung einer Zusammenarbeit polichen ben Benizeliften und ber Bollspartei icheinen feinen Griolg gehabt an haben. Der Fühter ber Leuizeliffen, Sophulis, bat beim Ronig Ginspruch waen bas vielfach bebenptete Gingreifen ber Militars erhoben. Man glaubt, bag ber Konig jur ben Fall, bag bis Freitag feine Einignun zwischen ben beiben großen Parteien erzielt ift, ein mentrales Kabinett bilben wird, bas bie Unterflühung ber Ermmer finden durfte. Diefes Rabinett wurde bann, mit weilgehenden Bollmachten ausgestattet, bis Ende Oliober regieren. Mis erwaigen Borppenden einer folden Regierung bezeichnet man in Athen Lemerbill, ber die Regierung bisher geführt hat.

Protefficeil ber Gefchäftstente

Bur die Daner von brei Stunden foloffen in Athen am Diensung alle Beichafte. Die Beichafteinhaber wollten auf biene Beije benegen Simbruch erheben, bag bie Lojung ber Stage der Regierungebildung immer wieder hinausgeschoben wird. Die Geschäfteleute ichaften Bertreter Jum Ronig und ben Bartenfibrern.

Vier Stunden wüster Terror

Die Schredensnacht in Stutthof / Wer sind die Täter?

Die Terrornacht von Stutthof ist schon Ansang Februar Gegenstand einer Gerichtsverhandlung gewesen. Die Dritte Zivilkammer des Landgerichts unter dem Borsis des Landsgerichtsdirektors Euler hatte sich mit dem Klageanspruch zu befassen, den vier Arbeiter aus Stutthof erhoben hatten. Sie verlangten den Triat des Schadens, der ihnen in der Terrornacht, vom 6. zum 7. April, also in der Nacht vor der Bolkstagswahl, von politischen Gegnern zugesügt worden ist. In der Berhandlung am 5. Februar wurde man sich einig, einen Lokaltermin sestzusehen. Das Gericht suhr dann auch am Mittwoch, dem 26. Februar, nach Stuttsbof hinaus und hat sich die Bohnungen der geschädigten Arbeiter angesehen. Wir haben über die erste Verhandlung und über den Lokaltermin berichtet.

Die Terrornacht von Stutthof war besonders schlimm. Die Bande, die dort gewütet hat und die nach den Andsagen der Kläger unter der Leitung des damaligen SI.-Sturmsführers Grön ing stand, hat in der Terrornacht schalten und walten können, so wie sie wollte. Es ist jeht bereits durch das Gericht sestrellt, daß die ersten Ueberfälle auf die Wohnungen der Arbeiter gegen 11 Uhr begannen und die lehten Ueberfälle gegen 8 Uhr beendet waren.

Bier Stunden standen alfo die Richtnationalfozialisten in Stutthof unter der absoluten Billfür der Terroristen=

In Stutthof ist ein Gendarmerieposten stationiert. Dieser Bendarmeriewachtmeister heißt Alendendorf. Er wurde am gestrigen Dienstag als erster der Zeugen vor der gestern endgültig durchgeführten Beweisaufnahme ver-

Die Wohnung des Alenzendorf liegt in nicht allzu großer Entiernung von der des Kriegsbeschädigten Duwensee, die auterordentlich schwer verwüstet wurde. Dort sind die Schäben jest noch nicht behoben, so daß sich das Gericht bei dem Pokaliermin einen Einblick in das Wüten der Bande in Stutthof verschäffen konnte. Bei Duwensee warf die Terroristendande u. a. eine Pokabohle durch das Fenster in die Stude, wobei der 1% Jahre alte Sohn des Duwensee in seiner Biege getroffen wurde. Es ist als ein Bunder zu bezeichnen, daß das Kind bamals nicht getötet wurde. Aehnlich wurde auch bei den anderen Einwohnern gewütet. Bei dem Arbeiter Gustav Seinath war man in die Wohnung eingedrungen und hat dort alles kurz und Kein geschlagen, was nicht nietz und nagelsest war. Außerdem stahlen die Täter 7,50 Gulden.

Bie schon ermähnt, wurde der Gendarmeriewachtmeister Klenzendorf in der gestrigen Verhandlung darüber bestragt, ob er nicht habe eingreisen konnen, zumal der Kriegs-beschädigte Duwensee sich zu der Wohnung des Gendarmeriewachtmeisters begeben und um Schutz nachgesicht hatte. Das gleiche haben auch Chefrauen der überfallenen Arbeiter getan. Klenzendorf erklärte, daß er nichts gehört habe, denn er set auf verschiedenen Diensttouren gewesen. Erst in den Morgenstunden, etwa um 4 Uhr, habe er von seiner Frau Rachricht bekommen, daß er in Stutthof gewünscht wurde. Dann sei er zum Kriegsbeschädigten Duwensee gegangen, Um diese Zeit war sedoch schon alles vorbei.

Man kann fich kanm einen Begriff bavon machen, mas die Landarbeiter in Stutthof, die Richtnationals fozialisten find, in dieser Nacht ausgehalten haben.

Auffaft alle Geschädigten sind in der Racht drei organisierte Ueberfälle verübt worden. Bericiedene Arbeiter haben aus irgend welchen Grunden nicht einmal auf Schabenerjat geflagt. Fast alle Manner, in deren Bohnung man eindrang, mußten flüchten. Ber-ichiedene haben fic verftedt. Einer bat die Racht in einem Solshaufen verftedt aubringen muffen: Ein anderer fuchte Unterschlupf bei einem Bekannten und lag die gange Racht unter dem Beit. Gine Frau, die mit einem einjährigen Lind fluchien mußte, lag bis jum Morgengrauen unter bem verbangten Lift. Es ift verftanblich, daß die Manner, die auf hiefe Art ihr Leben in Sicherheit bringen mußten, über diese Dinge nur ungern iprechen. Sie ftanden einer großen Uebermacht gegenüber und mußten gewärtig fein, ichwer verlett zu werben, wenn fie fich den Angreifern in offenem Rampf gestellt batten. Eppisch für die Ginftellung ber Bande ift das Erlebnis, das der 60 Jahre alte Zimmerer Ridel gehabt hat. Bei Ridel wohnt der Aläger Gustav Beinath. Ridel mar in der beireffenden Racht bereits zu Bett ge= gangen. Er murbe von feiner Tochter geweckt, jog fic not= dürftig an und ging por das Haus, um nachzusehen, mas die Beraufche bedenten follten. Er traf draußen etwa funf bis jechs Mann, und er fragte fie, mas denn hier los fei. Darauf trat einer der Terroriften auf ihn gu und fagte: "Bas bier los ift?" und dabei folug er mit einem Stod auf ben 60 Jahre alten Mann ein. Ein anderer Kumpan sprang ebenfalls hingu. Ridel murbe in feine Wohnung gurud-

Das Gericht bemühte fich gestern, festaustellen, ob die Lente, die die Ueberfalle ausgeübt haben, aus Stutthof waren.

Die Alager erflärten übereinstimmend, daß sie inds besondere den damaligen Sturmführer Gröning ers kannt haben.

Trei Sinithöfer Einwohner, Eduard Alait, Gustav Heinath und Aranse, standen in der fraglichen Racht an dem Jann ihres Anwesend. Gustav Heinath bemerkte, wie der Sturmssührer Gröning and der Tür seiner Bohnung sam und eine Taschensampe leuchten lieh. Eine 18 weitere Verswen hatten sich auf dem Gos des Gröning versammelt und nahmen ver dem Hause in Belb und Glied Ausstellung. Die Täter waren meist in SA-Unisorm. Die Terrorbande marschierte dann ab, Gröning voran. Auschliehend erfolgte der Uebersall auf das Haus des Eduard Llatt.

Es war auch bei dieler Berhaudlung abnlich so wie in allen anderen Schabenersasprozessen. Die beschuldigten SA.= Louie bestritten. Ihre stereoippe Antwort war:

"Ich weiß nicht!" und "Rein!"

Ein klassischer Jenge dafür war der Sk.-Mann Gustav Alinger. Klinger wohnt in dem Hause dez Eduard Alatt. Als nan die ersten lleberfälle erfolgt waren, nahm Fran Alatt ihr kleines Kind und suchte bei dem Rachbar Klinger Unterkunft, wohl in dem Glauben, daß man dei einem Angehörigen nicht nach ihnen suchen werde. Alinger wollte zunöcht von all diesem nichts wissen. Er erklärte, daß er geschlasen habe, während die Fran behauptet, daß Klinger einen Anzug anhaite, als sie du ihm in die Wohnung kam. Diese Behaupung wurde auch durch andere Jengen bestätigt. Rechtsanwalt Kamnit ber, der Rechtsbeistand der Kläger, fragte daraushin, ob denn der Sk.-Mann Klinger in Kleidern zu schlasen pslege. Obwohl Klinger gesagt hatte, daß er geschlasen habe, will er doch Trampeln gehört haben.

Einer der Beisiter, Amtsgerichtsrat Busch, fragte den Zeugen, wie er denn das Trampeln hören konnte, wenn er geschlasen habe. Schließlich sagte Amtsgerichtsrat Busch dem Zeugen auf den Kops zu. daß er gelogen habe. Um die Wahrheitsliebe des SU.-Wannes Klinger sestzustellen, fragte daraushin der Vorsikende, Landgerichtsdirektor Euler, den Zeugen, wie sein Sturmführer heiße. Auch den Namen des Sturmführers wollte Klinger nicht kennen, worauf der frühere Sturmführer Gröning hereingerusen und gefragt wurde, ob Klinger bei ihm im Sturm gewesen ist. Gröning bejahte. Man sieht also, was von den Aussagen solcher Leute vom Schlage Klingers zu halten ist.

Eine ähnliche klassische Zeugin war die 48 Jahre alte Mockwa, geschiedene Frau Gerlich. Frau Gerlich ist russischer Glossfangekörisch. Zu ihr sall der Geweindensrischer Glossfangekörische Zu ihr sall der Geweindensrischer Glossfangekörische

Wodwa, geschiedene Frau Gerlich. Frau Gerlich ist russische Staatkangehörige. Zu ihr soll der Gemeindevorsteher Klanowski gesagt haben, auf das Haus des Oppositionellen Mankau werde die SN. keinen Nebersall verüben, denn er (der Amtkvorsteher) habe ber SN. ein solches Vorgehen verstoten, weil in dem Hause eine Frau ihre Niederkunst erwartet. Frau Gerlich stritt zunächst gänzlich ab, überhaupt mit dem Amtsvorsteher gesprochen zu haben, worauf Nechtzanwalt Kamniver der Zeugin auf den Kopf zusagte, daß der Amtsvorsteher selber bestätigt hat, mit Frau Gerlich ein Gespräch gesührt zu haben. Da, auf einmal, besann sich Frau Gerlich darauf, daß sie mit dem Amtkvorsteher gesprochen hatte, doch soll das Gesprächsthema ein ganz anderes gewesen sein. Frau Mankau und der ebensalls als Zeuge vernommene Tischer Siemund bestätigten aber, daß Frau Gerlich zu Krau Mankau erzählt habe, daß sie mit dem Amtsvorsteher ein Gespräch des von den Klägern behaupteten Themas gehabt habe.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlung wurde von Rechtsanwalt Kamnitzer wiederholt an den Amtsvorsteher Klanowski die Frage gerichtet,

ob er mit den Zengen gesprochen und von ihnen verlangt habe, daß sie nicht aussagen sollten.

Fait alle der gefragten Zeugen drückten sich in dieser Sache äußerst vorsichtig aus. Einen ganz hirslosen Eindruck machte der Arbeiter Arthur Klatt, der schwer nervenkrank ist und der zu einem Bekannten gesagt hat, er werde die Unterstützung der Gemeinde verlieren, wenn er bei dem vorsstehenden Termin aussage.

Bon besonderer Wichtigkeit war die Vernehmung des Zeugen Sturmsührer Gröning. Nach der Zivilprozeßvordnung besteht die Möglichkeit, daß ein Zeuge seine Aussiage verweigern kann, wenn er sich der Gesahr einer strafbaren Handlung durch seine wahrheitsgemäße Aussage aussicht. Der Sturmsührer Gröning wurde darum von dem Vorsihenden, Landgerichtsdirektor Euler, besonders einsdringlich darauf hingewiesen, daß er von dem Necht der Zeugnisverweigerung Gebrauch machen könne, wenn er bei den Terrorakten dabeigewesen ist. Sturmsührer Gröning wurde über jeden der vier zur Verhandlung stehenden Terrorälle einzeln befragt und

erklärte in allen vier Fällen, daß er die Anslage verweigere.

Es gab dann noch einen Zwischenfall, als zwei Frauen, die zu den klagenden Familien aus Stutthof gehörten, ohnmächtig wurden und aus dem Berhandlungsfaal geschafft werben mußten.

Charafteristisch für den Wert der Zeugenaussagen der früheren SN.-Leute ist auch die des eigens aus Villau nach Danzig gekommenen SU.-Mannes Gustav Radt keich anscheinend von vornherein auf das "Ich weiß nicht" und "Nein" so eingestellt, daß er sogar nicht wußte, wo er im April 1935 gewohnt hat.

Der Zeuge Uhrmacher Prans hat bereits am Freitag einen Trupp Nationalsveialisten unter Kührung des Sturmsührers Gröning in Stutthof herumlausen gesehen. Ex wurde auch augehalten und beschimpst. Außerdem hat man ihm Prügel angedroht.

Diese Aussage des Uhrmachers Pranz nahm Mechtsanwalt Willers zur Grundlage seines

Plaboners.

Rechtsanwalt Willers war der Meinung, daß alles geschehen sei, um die Täter zu ermitteln. Keiner der Zeugen habe bekunden können, wer den Schaden angerichtet habe. In erster Linie müßten nach dem Geset vom Jahre 1850 die Täter seiber hasten. Erst wenn keine Täter sestgentellt werden können, muß die Gemeinde einspringen. Rechtsanwalt Willers war auch der Meinung, daß es sich um Leute handele, die von auswärts nach Stutthof gekommen sind. Sie hätten sich bereits am Freiag orientiert. Das werde durch die Aussage durch die Aussage des Uhrmachers Pranz bestätigt. Der Sturmsührer Gröning habe den von auswärtskommenden Tätern wohl die einzelnen häuser bezeichnet, doch an den Terrorakten will er nicht beteiligt sein. Die Täter seien übrigens auf Rädern gekommen, denn die Räsder sollen in der Rähe der Försterei abgestellt worden sein. Außerdem sei die Tat heimlich begangen, also stelle keine offene Gewalt im Sinne des Gesehes dar. Die Staatsautorität sei sogar überrascht worden, denn die beiden Landsäger, Klenzen der nach kuchs, hätten die ganze Nacht patronissiert. Rechtsanwalt Willers beantragte dann Aussedung des erstinstanzlichen Urteils und Klage-abweisung.

Rechtsanwalt Ramniger

verglich das Wüten der Horde in der Bahlnacht in Stutthof mit der Berftorungsmut der Bandalen, doch meinte er, baff: man den Bandalen noch efwas Unrecht tue, denn fie battengang sicher nicht eine Bohle in eine Kinderwiege hinein-geschleubert. Gine solche Tat habe nichts Menichliches mehr an fich. Es falle außerdem auf, daß unter den Augen ober, beffer gejagt, unter ben Ohren ber Gicherheitsbehörben eine Horde durch das Dorf giebt und vier Stunden lang Gewalttaten verübt. Die Landjäger patronillieren von Mitjage bis in den frühen Morgen, aber nichts haben fie ge= hört. Sie haben außerdem Anweisung gehabt, auf der Hauptstraße zu patrouillieren, und die beiden Landjäger find auch immer die Dorfftraße auf und ab gegangen. Es mare beffer gewesen, wenn fie fich schlafen gelegt hatten, denn gesehen und gehört hatten fie doch nichts. Eingegriffen haben fie auch nicht. Wenn fie nur ihre blanke Baffe gezeigt batten, bann maren die tapferen Mitglieder der Horde schleunigst ausgerissen, denn Mut ist nie eine Eigenschaft jolder Leute gewesen, wie fie in Stutthof mitgewirft haben. Auffällig seien die Bernehmungen des Amtsvorstehers in diefer Sche.

Bon einem heimlichen Vorgehen der Täter könne keine Mede sein. Wahrscheinlich sei es so gewesen, daß, nachdem die Horbe auf der einen Seite des Dorses "gearbeitet" hatte, sie in ruhigem Juge an der Polizei vorbei an das andere Ende des Dorses ging und Aehnliches tat. Dutendweise sind Fensterscheiben zertrümmert worden; selbst wenn man die Fensterscheiben nit Glackhandschuhen einschlägt und auf Ichenspitzen geht, klirren tun die Scheiben doch. Anserdem ist die Racht nach den übereinstimmenden Berichten sehr still gewesen. Und in dieser stillen Racht sind die Wacht-weister einsam patrouillierend die Dorfstraße auf und ab gegangen, ohne zu hören, daß mehr als 100 Fensterscheibet in Trümmer gingen. Uebrigens, so sagte Dr. Kamniker, tauchten die Räder, von denen Rechtsanwalt Willers sprach, nur in dessen Plädoner auf. In der Beweisaufnahme seien sie nicht erwähnt worden. Der Sturmsührer Gröning habe außerdem durch seine Zeugnisverweigerung zugegeben, daß er an den Vorsüllen beteiligt gewesen sei. Rechtsanwalt Kamniker beantragte zum Schluß, die Berufung der Gesmeinde Stutthof zu verwersen.

Das Gericht sette den Berkündungstermin auf Wittwochden 18. Märs, vormittags 10 Uhr, Zimmer 201, fest.

Baterländische oder parteipolitische Feiern

Eine Antwort des Senats auf eine sozialbemotratische Beschwerde

Die Sozialdemokratische Partei der Freien Stadt Danzig bat dieser Tage vom Senat, Abteilung sür Bissenschaft, Kunst, Bolksbildung und Kirchenwesen, einen Bescheid auf eine Eingabe erhalten, der wegen einer darin zum Ausdruck kommenden grundsählichen Aussaufläung der genannten Senatsabteilung bezüglich der Schulseiern vom 30. Januar alls gemeine Ausmerksamkeit verdient.

Die sozialdemokratische Bolkstagsfraktion hatte bekanntlich bereits vor Stattsinden der Schulseiern am W. Januar 1936 (Erinnerungstag der Machtergreisung der NSLAP. im Reich) im Bolkstag eine Große Anfrage an den Senat gerichtet, in der sie sich eingehend mit diesen Schulseiern besaste und den Standpunkt vertrat, daß es sich bei den genannten Feiern um Beranstaltungen mit parteipolitischem Charakter handle, was einen Berstoß gegen den Artikel 107 der Danziger Bersasiung bedeute. Diese Anfrage ist zur Leit noch nicht erledigt, da der Bolkstag disher nicht wisammengetreten ist. Sie behält selbstwerständlich ihre grundsähliche Bedeutung, weil die Möglichkeit der Wiederholung ähnlicher Feiern in Danziger Schulen durchaus besteht.

Die Sozialdemokratische Partei hat nach Statisinden der Schulseiern vom 30. Januar wegen eines besonderen Falles noch eine Eingabe an den Senat gericktet, in der sie sich über das Berhalten eine Schulleiters beschwerte. In einem entslegenen Borort Danzigs hat ein Schulleiter einen Jungen, der am 80. Januar, um 10 Uhr vormittags, mit Justimmung seiner Eltern die Schule verließ, um der nach dem Unierricht statischenden Feier nicht beizuwohnen, durch einen Bolizeibeamten unter Anwendung von Gewalt und trot dem Protest des Jungen und der Eltern zur Feier zurücksholen lassen und ihn zur Teilnahme gezwungen-

Die Sozialdemokratische Partei hatte nun an Hand dieses Falles eine Eingabe an den Senat, Schulabteilung, gerichtet, in der sie bat, den Fall im Hindlick auf Artikel 107 der Danziger Berkassung, der ausdrücklich die Berkehung von Sesühlen Andersdenkender untersagt, nachzuprüsen. Insmindest, in hieß es in der Eingabe weiter, sei aber zu verslangen, daß die Schüser nicht genötigt würden, an diesen Feiern teilzunehmen. Da die Bedeutung des hisverischen Datums, zu dessen Tage der Ansang zu einem Regime geseht wurde, das in der Bekämpfung der sozialistischen Bartei und ihrer Weltanschauung aipsele, so könne in einer sozialistischen Bertei und ihrer Weltanschauung kaum vermieden werden. Es bederte eine nach Artikel 107 der Berkassung unzuläsige Arünkung der Schüler, deren Eltern der Sozialdemokrastischen Partei angehören oder nabestehen, wenn sie absälige Bemerkungen über die Weltanschauung ihrer Eltern ans hören müßten. In der Seitanschauung ihrer Eltern ans hören müßten. In der Seitanschauung ihrer Eltern ans

daß tatsächlich auch in einer großen Jahl von Danziger Schulen es den Schülern freigestellt worden sei, ob sie zu den Feiern gehen wollten. Auf diese Eingabe bat der Senat, Schulabteilung, nun,

wie folgt, geantwortet:

"Die Feier vom 30. Januar 1936 war eine allgemeine vaterländische Feier und keine parteipolitische Feier. Die Schüler waren beshalb verpflichtet, an dieser Feier teilzunehmen. Es stand nicht im Belieben der Eltern, ob sie ihre Kinder zu der Schulseier schicken wollten oder nicht. Gleichwohl wäre es richtiger gewesen, wenn der Schulseiter sich darauf beschränkt hätte, die Eltern bzw. den Schüler zu verwarnen, insoweit misbillige ich sein Berhalten.

Bas den erften grundfahlichen Teil der Antwort bes Senais, Schulabteilung, betrifft, so erscheint der darin vertretene Standpunkt unverständlich. Benn der Genat der Anficht ift, daß es fich bei den Feiern vom 20. Januar um feine parteipolitischen, sondern um allgemeine vaterlandis iche Feiern handele, so wiffen wir nicht, wo und mit welchen Mitteln eine Grenze amischen diesen beiden Begriffen gesogen werden fann. Tatjadlich beschäftigen fic die Fetern mir einem Ereignis im Dentichen Reich, ju bem Stellung ju nehmen nicht Aufgabe der Danziger fein tann. Reichsfangler Hitler, ber am 30. Januar im Reich an die Macht fam, ift auch der Parteiführer des Danziger Gans der RETAP., die im icharsten innenpolitischen Kampf gegen die übrigen Danziger Parteien fieht, hinter benen - felbst nach ber leuten Bahl - fait die Galfte ber Danziger Bevilkerung flest. Die Erfahrung zeigt auch. baß biefe Latface in den Schulfeiern eine bedeutsame Rolle gespielt hat, infofern, als die Beltanichauungen der Gegner der NGDAB. - ungeachtet ob sie Danziger oder Reichebeutsche sind - angegriffen merben.

Die Frage der Schulseiern dürste deskalb auch nach dies fer Antwort des Senats noch weiter Gegenstand grunds jählicher versassungsrechtlicher Erörterungen bilden.

3 Jahre Zuchshaus

Der 26 Jahre alte Arbeiter Helix Gie ich te ift bereits vielsach vorbeitraft und stand gestern wieder vor dem Scholssengericht, wo er sich wegen 5 einsacher und wegen eines schweren Diebstahles zu verantworten batte. Alle Diedstähle sind in strasverichärsendem Rückfalle begangen worsden. Er hat alles gestohlen, was ihm unter die Hande kam, insbesondere bei Bauern. Am liebsten nahm er Hähner mit. Sinmal stehl er ein Pserd, sehte sich darauf und ritt sort. Da ihm das Pserd aber niemand absausen wollte, ließ er es auf der Chausee wieder lausen.

Siefchte wurde für ichuldig befunden und gu 3 Jahren Juchthaus verurteilt. Außerdem wurde auf 3 Nahre Ehrverluft erfannt und gegen ibn die gesetliche Sicherungs-

seinahinna anglehtaden-

Ziegelpreise und Abwertung

Jutereffante Feftftellungen

Bor einigen Tagen berichteten mir über die schwierige Tage, in der sich das Danziger Baugewerbe besindet. Aus dem Bericht der Handelskammer, den wir auszugsweise wortlich veröffentlichten, ging bervor, daß die Bautätigkeit in den letzen Jahren fast gänzlich zum Stillstand gekommen ist. Die Ursache dieser rückläusigen Bewegung ist die ershebliche Berteuerung der Baumaterialien nach der Guldensabwertung. Es hat sich auch auf dem Baumarkt gezeigt, daß die Guldenabwertung sich nicht zum Borteil sür die Danziger Bevölkerung ausgewirkt hat, obwohl der "Borposten" sich krampshaft bemühte, die Bevölkerung vom Gegenteil zu überzeugen. Der Schaden, den die Danziger Wirtschaft genommen hat, ist unübersehbar. Jeht ist es sogar gewisser maken

gerichtsnotorifc geworden, daß fich die Guldenabmers tung für die Dehrheit der Boltsgenoffen gum Schaden ausgewirft bat.

Diese Festitellung machten vor Gericht zwei hohe Danziger Beamte. Der eine war der Erfte Staatsanwalt Muhl, der andere Landrat Andres.

Diese interessante Einsicht batte man in einer Gerichtsverhandlung, in der der Ziegeleibesitzer Rent aus Kalthof
als Angeflagter vor Gericht erscheinen mußte. Rent war am
16. Oktober 1935 wegen ungerechtsertigter Preissteigerung
zu 1500 Gulden Gelditrase oder 50 Tagen Gesängnis verurteilt worden. Er hatte durch seinen Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Billers II, Berufung gegen das Urteil eingelegt. Diese Berufungsverhandlung sand vor der Künsten
Kleinen Strassammer, Borsibender Landgerichtsrat Biese,
am gestrigen Montag statt. Interessant ist noch, sestzustellen,
daß auch der Angeklagte sowie sein Rechtsbeistand Rationalsozialisten sind. Die in der Berhandlung getrofsenen Feststellungen über das Anziehen der Preise und den
angerichteten Schaden für die Gesamtheit des Boltes sind
also seine "Greuelnachrichten der Opposition", sondern sie

Die Strassache hatte solgenden Tatbepand: Rach der Guldenabwertung wurde auch eine Preisverordnung auf dem Baumarkt herausgegeben. Der Preis für die Ziegelsteine, der vor der Guldenabwertung 36 Gulden für das Tausend betrug, wurde von dem damaligen Preiskommissach auf 48 Gulden septgeseht. Außerdem bestimmte der Preiskommissar, das Ausschläge für besondere Sieinsorten zulässig seien. Diese Ausschläge betrugen sur rote Hintermanerungspeine und rote Berblendseine 5—16 Gulden pro Tausend.

find von Nationalsozialiften felbst getroffen worden.

bie in Ralthof bergeftellten Biegelfteine bie befie Omas lität befigen die im Freiftaat überhaupt möglich ift.

Es ift nun in der ganzen Danziger Bauwelt befannt, daß'

Eine ähnliche Qualität wird im ganzen Gebiet des früheren Bestpreußen nur noch in Graudenz erreicht.

Der Ziegeleibesitzer Rent, der das Glad bat, eine ante Riegelei zu befiken, füblte fich nun berechtigt, den in der Preisordnung vorgesehenen Aufichlag an nehmen. 48 Gulden waten damals als Höchipreis für gewöhnliche Manerfleine feftgelett. Der Biegeleibefiger Rent batte bis ju 58 Gulben geben fonnen. Er vertaufte die Steine aber für 50 Gulben, und dadurch fam er auf die Anklagebank. Dieje 50 Gulben waren ibm, wie er in der Berhandlung augab, jogar vom Landrat Andres sugebilligt worden. Der Ziegeleibenther Rent und Landrat Andres hatten nämlich wegen der Preisschsebung eine Unterredung, die dos Ergebnis hatte, Renk fonne feine Bare, wie sie ans dem Dien kommt, für 50 Gulden das Laufend verkaufen. Es wurde in der gestrigen Berhandlung vom Berteidiger insbesondere noch barauf bingewiefen, daß die Betriebelopen bes Ziegeleibefibers nach der Guldenabwertung erheblich gestiegen feien. Die Rohlen find nach den Angaben des Ziegeleibesiters für die Qualitat, die er verwenden muß, um gutes Material an Refern, um etwa 60 Proj. im Preise gestiegen.

Die Frage, die den Staatsanwalt besonders interesserie, war, ob der Riegeleibesiger Renk übertriebene Geich ite zum Schaden der Allgemeinheit gelätigt habe. Da
der Landrat Andres ebenjalls als Jenge geladen war, wurde
anch an ihn diese Frage gerichtet. Landrat Andres verneinte sie und sellte sich dadurch in Siderspruch in dem Acaustraaten des Preiskommissans, des Liplomvolkswirts Tofarifi, der die Prüfung über die angeblichen Preisbeigerungen in dem Kalthoser Jiegeleibetriebe vorgenomwen halte.

Beiter ftellte ber Erfte Staatsanwalt an den Landent Andres julgende Frage: "Es filmmt dan daß fich die Enlbenahmertung für die Mehrheit der Vollsgenoffen zum Schaden ansgewirkt hat?" Landent Andres antwortete mit "Ja".

Reiter wurde wiederholt die Frage aufgeworfen, ob die Anordungen des Preiskommisats unmisversändlich waren, oder od sie zu Irlämern Anlas geben konnten. Insbesondere interesperie sich der Borspende, Landgerickstat Biele, dafür. Die Antworfen der verschiedensten Jengen, besonders diesenigen des Sachversändigen, gingen darauf hinaus, daß die Anordungen des Preiskommisars nicht is allen Puntten flar genng abgesaft seien.

Die eingehende Beweisaninohme führte denn auch zu der Festierung, daß der Jiegeleibester sich nicht fressor aewacht hat. Es erfolgte darum auch die Anskehung des erstinkunzlichen Urteil. Der Angeslagte murde auf Antrog des Staatsanwolts auf Kopen der Staatslasse freigesprochen.

Inhefeier SAJ. Ohen

Als nach ber untienelimieliftischen Machtergreifung im Jahre 1983 die Rationaliezinfiften ihren Bernichungefelbpug gegen alle, die nicht das fielentrenz propogierien ader fich gleichschalten lieben, begannen, glandern fie der jugialiftiden Arbeiterbemennag einen Schlag vetfeften 3m francu, von dem ne nich nicht mehr expolen murbe. En feine jeboch anders. Auch die großen hoffnungen, die men fich ne die Geminung ber gemmien Imgend gemacht hatte, faben fich uicht bestätigt. Die Bertreierin ber arbeitenben Jagent, die Sogialiftifde Arbeiter-Jugend, if genan jo vorhanden wie vor 1983, ne hat in diesen leisten der Jahren gelernt und genetieitet. Und in dem Arbeiterort Dhra, wo die & M. J. for jufrelang eine ber Antiben und affinften Crisgruppen being, ift ber Bunich der Nationelingieliften micht in Stinffang gegengen. Bis geht wermürte; das beweift die Statte der beutigen Gruppe, die nach turger Bante, auf Grund der Solutifpnierigkeiten erzent ihre Atheit begenen. An vergrugenen Sonnebenb icierie fie im Betal "Comeigengenten", guiensute mit ben Ciern, ist einfliciges Bedeben und dem John 1882. Im erten Teil des Abends iprad Abgenrburier Aring Brill ut den Erichienenen. Er iproch über die hentige Sage der Jagend, war ellen der arbeitenden Jegend, er übsiderte die phenistlichen Goffenngen, die die Astionnijozolisten fich in der Fragendiener gemacht hatien und die niemals Siellich-leit mürden. Im Gegenieil, george Leile der Jugend sieben der Antionaliminsliften bereits ablehnend gegenüber. Auf die Sazialitätige Arbeiter-Lugend eingehend, unterfleich er beinnbert die Bedennung dieser Feiernunde. Tufes merke die E. L. I auffahre fürnen, was all ein wichtiger Tell

attiv zu unterfilhen. Umrahmt wurde der Bortrag von Regitationen, Liedern und einem Sprechchor. Lange noch blieb man dann gemütlich beisammen. Die Beranftaltung der Ortsgruppe Ohra hat auch eine werbende Birtung ausgelibt und wird mit dazu beitragen, neue Jugendliche der S. A. J. zuzusühren.

"Das balte id für fehr bebenklich"

Co urteilte ein Richter über Magnahmen bes Boblfahrts:

Die Chefrau A. ift bisher unbestraft. Sie hat einen Strafbesehl über 60 Gulden erhalten, weil sie den Stadtschretär Bein vom Bohlsahrtsamt beleidigt habe. Sie stellt diese Beleidigungen in Abrede und hat gegen den Strafbesehl Einspruch eingelegt, der vor dem Amisgericht für

Strassachen verhandelt wurde.
Die Angeklagte ist die Chefran eines Erwerbslosen. Ihre zufünstige Schwiegertochter wohnt bei ihnen zur Untermiete. Als der Erwerbslose im Rovember vorigen Jahres einen neuen Fragebogen aussüllen mußte, gab er an, daß seine Untermieterin ausgezogen sei. In Birklichkeit hatte sie nur gekündigt und die Kündigung später zurückgenommen. Als daß Bohlsahrtsamt dies ersuhr, sperrte es dem Erwerbslosen die Unterstühung. Die Frau, die die Angelegenheit klargestellt wissen wollte, suchte deshalb den Stadtsefreiär Hargestellt wissen wollte, suchte deshalb den Stadtsefreiär Hein in seinem Amtszimmer im Bohlsahrtsamt auf. Herzbei sollen die beleidigenden Aenherungen gefallen sein. Der Bertreter der Anklage, Amtsanwaltschaftsrat Boehm, beantragte die gleiche Strase, die im Strasbesehl ansgesprochen war. Außerdem verlangte er Bublikation des Urteils. Der Einzelrichter, Landgerichtsrat Brandt, kam dem Antrag nach.

Anschließend ftand die jukünstige Schwiegertochter des Ebepaares R., die S jährige Anna R., vor Gericht. Anch sie hat einen Strasbesehl über 90 Gulden wegen Beleidis gung des Stadtiekretärs bein erhalten. Las durch die Bershandlung entrollte Bild ergibt folgendes:

Das Boblsahrtsamt war der Ansicht, das Anna Q. als Berlobte im gemeinsamen Saushalt mit ihren künitigen Schwiegereltern ledt! Ex erkundigte sich daher bei der Firma, bei der die Angeklagte angestellt war, nach deren Berdienst. Hierüber war Anna K. empört und beklagte sich beim Stadtsefreätr hein. Labei sollen auch die Borte gestallen sein: "Benn Sie nicht für diesen Posten besähigt sind, so überlassen Sie die Arbeit Menschen, die sich in die Lage eines Erwerdslosen hineinversehen können." Auch soll die Angeklagte den Beamten für den Freitod eines Erwerdslosen, dem die Erwerdslosenunterstühung gesperrt wurde, verantwortlich gemacht haben.

Bei dem Berjuch, die Frage zu Karen, ob das Bohllahrtsamt tatsächlich eine Berlobte zu einem gemeinsamen Hausbalt rechnet, erhält das Gericht durch den als Zeugen austretenden Hein eine bejahende Antworte. Der Einzelrichter, Amtsgerichtsrat Brandt, antwortet hieraus: "Das balte ich sür sehr bedenklich." Angerdem soll sich die Angetlagte dadurch des Hausfriedensbruches schuldig gemacht haben, das sie der Ausspriedensbruches schuldig gemacht haben, das sie der Ausspriedensbruches sen Raum zu verlassen, nicht nachgekommen ist. Doch ergeben sich dafür in der Gerichtsverbandlung keine Anhaltspunkte.

Der Bertreier der Anflage, Amtsanwaltschaftstat Boehm, beantragte deshalb wegen Sausstriedensbruchs Freispruch, wegen Beleidigung eine Geldstrase von 60 Gulden und die Publikationsbesugnis. Landgerichtstat Brandt als Einzelzichter verurteilte die Angeklagte wegen Beleidigung zu 30 Gulden Geldstrase, von der übrigen Anklage wurde sie steigesprochen. In der Urteilsbegründung sührte der Richter an, daß des Gericht das Berhalten des Bohllehrisamtes gemeint war nohl das Hingurechnen einer Berlebten zum

gemeinsamen Saushalt ihrer zufünltigen Schwiegereltern — nicht als richtig ansehe. Das Wehlsautsamt mühe daher damit rechnen, das fich die Menschen beschweren kommen. In dielem Falle sei die Angellagte aber über das Jiel hin-ausgeschofen. Das Gericht balte ihr aber die bisherige Unbescholtenheit und die Errequug zugute und halte deshalb eine Geldürase von 30 Guiden für augemehen.

9er Schiffsverkehr im Sanziger Safen

Einenne Im I. Mart: Di. W. Dalle Jürtenken (215)
ron Göingen, leer, Sudinann, Elbingiveicher; d. D. Lukadill'
(249) von Samburg mit Gülern für Krome, Freidezirf; poln, D.
Lublin' (586) von hull mit Gülern für Rothert n. Lilaczacki, Seibielbalubel; din. D. Sincid' (782) von Sdenke, beer, Afoten, Daniger Berit; Da. Sid. Kranker 6' von Memel, kerr, Mugüer; Sakulanal; Din. Sid. "Eink' (58) von Lene, kerr, Kray n. Co., Sakulanal; di. M. "Berike von Buich" (94) von Könngebern, kerr, Kam, Kariveloblealager; din. M. "Birgilla" (86) von Könngebern, kerr, Bam, Kariveloblealager; din. M. "Birgilla" (86) von Gebingen, kerr, Krait, Matineloblealager; franz D. "Candelier" (796) wie Lönigkbern mit Geknliche für Burnel u. Co., Guberlanal; d. D. "Beier" (614) von Memel mit Ciken, Kordd, Lind, alerr Leichkellainerge.

In 4. Main: hinn. D. "Mennie" (Wil) wer sidingen, leer.
Polla. Beilen Senkielmünde: nurm. D. "Bridt (885) war Celo mit sidiern für Bergentle, Seile Band; lit. D. Josephal (585) war Remel mit Gülern jür Bergentle, neuer Beiligelleichein. Ande mit holz Getreide und Gülern jür Aristundt, Antischenkeiten; M. D. "Band" (III) nach Lucken mit Getreide jür Aristuld. Ballanding; it. Mes. "Bantan" (III) nach Liebensube mit Deleinden ihr Arist. Marinetokenlager; engl. D. "Beilieme" (Will) nach Lucken mit Gülern für USC. Holtenfauer. d. "Beilieme" (Will) (548) nach Nige wit Gülern für Bolit. Bleibet; ihmed. D. "Berine (548) nach Nige wit Gülern für Bolit. Bleibet; ihmed. P. "Josepha (548) nach Nige wit Gülern für Bolit. Bleibet; ihmed. P. "Josepha (548) nach Nige wit Gülern für Bolit. Bleibet; ihmed. P. "Josepha (548) nach Nige wit Gülern für Boliten für Atlantic. Freihrier; werm. D. "Aris" (III) nach Bergen mit Gülern mit Listente.

Net Chilisperische im Chingener Spafen Kom 2. Miss bis 2. Miss

Füngang: Kann D. Steneer' (RS) von Stellin mit 121 To.
Stäckent, Kann: de A. Morion Trober' (1656) von Liefholierung.
Tom: den RS. "Konne (B) von Cdenfe mit 157 Io. Schreit, Anners in Konney: den D. "Konney (1265) von Lovenbogen mit 119
To. Stelle, Remonel v. Heiler (HS) von Lovenbogen mit 119
To. Stelle, Remonel v. Heiler (HS) von Lovenbogen mit 119
Tongender, Ichaele v. Sieg: den de Lovenbogen (1259) von
Tongender, idental v. Sieg: den D. Misslew (1259) von
Tongender, idental v. Trief (RC) von Molini, Tollind: den RS.
Anney (RD) von Könner, Tollind: norm. D. Misslew (TD) von
Tongender, Tollind: Lann. D. Pelist. Bengender, volle D. Leiner
Tongender, Tollind: Lann. D. Pelist. Bengender, volle D. Leiner
Tongender, Tollind: (TS) von Figure (TS) von Heiler
Tongender, Tollind: (TS) von Figure (TS) von Heiler.
Tongender

And Court Return T. Mar (221) und Ciele mit 229 To.
Sobler Arielen debnie a Sens voin T. Voganer (1721) und
deriniger und Siel In. Lebles, Kom: vonn. T. Juste (61) und
deriniger und Siel In. Lebles, Kom: vonn. T. Juste (61) und
dersen mit 30 Io Businställen Urgenfle: den T. Sieler (55)
und hauf mit En Siele Siele Hole, Verrennit; den T. Sieler (55)
und hauf mit En Siele Juste Des Neinfeld: illusch T. Sensität
uier (600) und Holesched mit 200 In. Neinfeld: illusch T. Siele
uier (600) und Holesched mit 200 In. Neinfeld: illusch T. Siele
und T. Stenson (605) und Dannin, Venn; di T. Siele
und T. Stenson (605) und Dannin, Venn; di T. Siele
feinen. Den Februar I. Sielen (500) und Tennin mit 21 Io.
feinen. Sollie und Tennin T. Sielen Tennin (25) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de T. Dielen (500) und Tennin mit
In. Labert Tennis de Tennis de Tennis Tennis

Justellichen fer genach über die hentige Joge der Jugend, wer eilem der anseitenden Jegend, er phildende die abentallisten Haliemangen, die die Kalimanlingsafissen sich in der Ingendieune genacht betteit und die niemals Sinflingleit würdes. Im Gegenteil, gesige Teile der Ingend sechnischen Kaliman im Vern Landenbestellichen ausgestäten Kaliman und dem Landenbestellichen ausgestäten Kaliman. Der Arbeiter Ander erhölt die Enpialkische Arbeiten-Ingend eingehend, auseinkrich er bie E. L. I. ausgeber fürsen, nur alls ein michtiger Teil der jazinlistischen Arbeitenschaft den michtiger Teil der jazinlistischen Arbeitenschaft den michtiger Teil der jazinlistischen Arbeitenschaft den michtiger Teil

Aus dem Osten

Weichfelfchiffe

170 To. Gerfte und 200. To. Schrot verfunten

Als fich vor einigen Tagen bie Gismaffen bes Beichfelstromes in Bewegung festen, creignete fich zwischen Schwes und Culm, etwa fünf Rilometer von Schwes entfernt, eine Schiffstatastrophe. Die losbrechenben Schollen riffen zwei auf der Gulmer Seite stehende Lastkahne, die seit etwa drei **Bochen** bort fesigemacht batten, los und führten sie mit sich talwarts. Die Rahne, die fich mit einem Dampfer auf dem Bege nach Danzig besanden, mußten bamals wegen bes einsetenden Treibeises ihre Reise unterbrechen. Da der Culmer Binter-basen vereist war, konnten sie bort keinen Schutz suchen. Die Folgen ber unverhofften Gispreffung maren fatal. Der eine ber fortgeriffenen Lafttabne, Gigentum bes Josef Ruttowiti aus Thorn, berfant mitjamt feiner aus 170 Tonnen Gerfte und 30 Tonnen Dehl bestehenben Ladung, mabrend ber zweite mit 200 Tonnen Schrot beladene Rahn gegen bas linke Ufer gebrudt wurde. Der zu bem Schleppzug gehörige Dampfer wurde auf einer Buhnenauf Strand gejest und ftart beichabigt. Die Besahungen der beiden Rahne, sowie des Dampfers berlebten fürchterliche Augenblide, entgingen jeboch wie durch ein Bunber bem Tobe. Der verurfachte Materialicaben ift groß. Er überfteigt auf jeben Fall 100 000 Bloty.

Ronferpenfabrik in Billan niebergebraunt

Samtliche' Gebaube gerftort

In der erst im herbst 1935 neu erbauten Konserbensabris am hinterhasen in Pillau brach Fener aus.
Die Flammen stäßen sich am First des Daches schnell weiter.
Die unter der hise plazenden Konserven- und Delbüchsen verursachten einen raletenähnlichen Feuersall. Im Bersause von
erwa 40 Minuten — inzwischen waren sämtliche Feuerwehren
Pillaus an der Brandstelle in Tätigseit — war jedoch die ganze
Fabris ein Flammenmeer. Die Explosionen der Büchsen und
Delbehälter sam einem dauernden dumpfen Gewehrgesnatier
gleich. Durch diesen Brand werden 120 Arbeiterinnen arbeitslos. Die Ursache des Feuers ist noch unbesannt.

Die Fabrik, die durch das schwere Schadensener in wenigen Stunden vernichtet wurde, ist im herbst vorigen Jahres in neu errichte ien Gebäuden eröffnet worden und verarbeitete täglich eiwa 200 Zentner Sprotten zu Delsardinen. Außerdem wurden heringstonserven in Lomaten hergestellt.

Erbfiffe in ber Rafdubifden Someis

Unweit von Potegowo in der Raschubel besindet sich an den Aleczanistie-Seen eine 50 Meter hohe Anhöhe, die "Ptasia Gora" (Bogelberg) genannt wird. Seit längerer Zeit haben die Einwohner der umliegenden Orte in gewissen Abständen Erdstöße am Fuße der Anhöhe wahrgenommen. Amtliche Erhebungen sind disher noch nicht durchgesührt worden, odwohl einzelne Personen behaupten ,daß es sich um vultanartige Erdstöße handeln soll.

"Die schwerfte Beleidigung"

Bor dem Amtsgericht in Schlochau in Bommern wurde ein kennzeichnender Prozeß verhandelt. Der Angeklagte beschauptete von dem Inhaber einer Konkurrenzsirma. er wäre Inde. Der Beleidigte konnte aber seine arische Abstammung nachweisen. Das Gericht sah eine bewußte Berächtlichsmachung ans Konkurrenzgründen darin. Es fei die schwerze Beleidigung, welche beute einem Bolksgenossen angekügk werden könne, wenn man ihn als Juden bezeichnet! Ein Jude sei ein Mensch zweiter Klasse. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Sesängnis.

Großseuer in Georgenburg

In Georgenburg an der Memel brach in der vergangenen Racht in dem Haule, in dem sich die Räume der Filiale der litanischen Staatsbant und der litanischen Bost besinsten, ein Fener aus. Es handelt sich um ein zweistöckiges, massives Gebände. in dem auch, der Leiter der Rankselle sowie der Adirektor ihre Privatwohnungen haben. Aus Rowno wurden vier Fenerwehrsommandos zu Silfe gesichtet, die trot der schlechten Wegeverhältnisse bald an der Brandsätte eintrasen und zusammen mit der örtlichen Fenerwehr und der Fenerwehr aus Schmalleningsen die Löschversuche ausuahmen. Die Geldvorräte der Bank konnsten in Sicherheit gebracht werden. Der Gesamtschoden ist durch Berscherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Wochenmarktpreise in Dirschau

Auf dem Bochenmarkt in Dirschau wurden folgende Durchschnittspreise notiert: Molfereibntier 1. Sorie 1.35—1.50 Aloin, Landbutter 1.20—1.30 Aloin, Eier 1.30—1.40 Isin pro Randel, Larioffeln 3 Gr. pro Pfund, 1.80—2.00 Bloty pro Zeniner, frische Heringe 3 Pfund 50 Gr., geräncherte Heringe Stück 25 Gr., Bücklinge 20—25 Gr. pro Etück, Sprotten 25 Gr., pro Pfund, Breitlinge 8 Pfund 50 Gr., Gänse 70—75 Gr., Euten 85—90 Gr. pro Pfund; Suppen-Hühner 2,50—2,80 Isoty, Puten 2,80 bis 3,50 Isin pro Stück.

Höchstpeeise für Fleisch überscheitten

Zeitweilige Geichaftsichliefung

Der Registungspräsident in Anensein teilt mit: In lester Jeit haben verschiedene Fleischermeister in Bischossein versacht, die sestgesehren Hochstheise für Rindsleisch zu umgehen, indem sie die Abgabe von Rindsleisch an Aunden verweigert haben, wenn zu erwarten war, daß die Aunden von den gesehlichen Höchstreisen Armatis hatten. Die lleberschreitung der Höchstreise ersolgte unt dei der Abgabe von Fleisch an Aunden, von denen seine Anzeige zu erwarten stand. — Die Preisüberswachungspelle hat daher gegen die Fleischermeister Franz Immer, Anobbe und Len in Bischosskein Ordungsprassen von je 50 Reisskammt sestgeseht. Der Laben des Fleischermeisters Immermann ift ans dem gleichen Anlaß für die Dauer einer Backe größlogen worden.

Schiefterbat im Areise Kurthans. Die die PAE. meldet, ift auf Grund der in den westlichen Gebieten Bolens geltenden prensischen Gefese für den gesamten Areis Karthans ein Schiehtberbat eingesührt worden.

Das sichespellemafische Konfulat in Posen aufgehoben. Wie im Prager Amtsblatt am Montag mitgeteilt wird, murbe bas ikhechoflowafische Konfulat in Bosen aufgehoben. Es kells am 25. März 1995 seine Tätigkeit ein. Sein bisberiger Antsbereich wird ber Gesandtschaft der tichechoflowa-listen Republik in Barican zugeteilt.

Die Mystik der japanischen Geheimbunde

Beitere Sintergrunde in ben Borgangen in Tofio

Mit immer wachsender Klarheit erfennt man, daß der Butsch von Totio durchaus das Wert der großen japanischen Geheimbünde ist, aber nicht ausschließlich, wie man angenommen hatte, das Wert des "Schwarzen Drachen". Ein
amerikanischer Reporter, der seit über zehn Jahren in Tokio
lebt, hat die Existenz von nicht weniger als 17 großen
Geheimbünden feststellen können, denen Dunderte, vielleicht Tausende kleinerer unterstehen. Diese 17 großen Blinde, sind
aber durchweg von der Militärpartei dirigiert, von den
"Massias", die nun Tokio unter Blut gesett haben.

Der Selbentob bes Leutnants Aufntara

Unter den Experten der japanischen Delegation bei der Bondoner Marine-Konserend des Jahres 1980 war auch der Jentnant Kusufara. Als das Abkommen unterzeichnet war, durch welches der Entwicklung der japanischen Flotte Schranken auserlegt wurden, schloß sich Kusukara in seinem Botelzimmer ein, leerte eine Flasche Whiskn und beging Harafiri, indem er sich, nach alter Samurai-Sitte, den Bauch mit seinem Offiziersdegen ausschlitzte. In seinem Zimmer sand man die lakonische Nachricht: "Ich wollte gegen die Schmach protestieren; die die Megierung weinem Lande zusügt".

Ein Freund des glorreichen Soldaten, der Leutnant Moitiro, kam rasch genug an das Totenbett, um in einem Gesäß das ausströmende Blut des Sterbenden zu sammeln; in tiesstem Geheimnis hrachte er die Religuie nach Tokio. Im Rovember 1930 versammelten sich heimlich 23 Kame-raden des Leutnants Kusukara, durchweg junge nationa-listische Offiziere, und seder öffnete sich eine Bene, in die er einen Tropsen vom Blute Kusukaras eintreten siegsierauf schworen die 23, die Regierung zu stürzen, die, ihrer Meimung nach, das Land entehrte — das war die Geburissinnde der "Ketsoumes Domes", der "Bruderschaft vom Blute".

Der herr Ministerprafident wird gebeten, fich umaubringen!

In den Jahren 1930/32 ermordete die Bruderschaft 24 hochgestellte Persönlichkeiten. Ihr leptes Opier war Yenustaï, der damalige Winisterpräsident. Vom Respekt durückgehalten, den sie seinem hohen Alter zollten, wollten sie ihn nicht ermorden: sie ließen ihm also einen in Seidenpapier gewickelten Dolch auf den Schreibtisch legen und die kurze Mitteilung: "Der Mann, der Japan entehrt, kann Buke kun, indem er Selbstmord begeht." Drei Tage warteten sie der Premierminister beging nicht Selbstmord. Am vierten Tage wurde er niedergeschossen. Die Täter, drei Terroristen, wurden zu milden Strasen verurteilt, da das Bericht die edlen Motive zu achten erklärte, die sie zu ihrer Tat gestrieben hatten.

Maffenterror und Terroriften in Maffe

Nach dem Tode Penufai's verschwanden die "Kehoumeis Domei" sehr bald, sanden aber zahlreiche Rachahmer, die romantische Benennungen lieben, "Schwarze Teusel", "Rächer des letzen Tages", "Brennende Herzen", "Brudersichaft vom Beiligen Lotus", sich aber trot dieser Romantischer modernsten Technif bedienen und stets über Maschinensgewehre allerleiten Modells versügen, über die raffinierstelten chinesischen Geheimgiste und die kugelsestesten Banzersantos; Ihre geheimen Papiere versteden sie nicht in Kuinen, sondern, viel bequemer und sicherer, in Bant-Sases. Ihre Programm lätzt sich im Wesentlichen in drei Puntten zussammenfassen: 1. Kamps gegen jede Regierung, die den Ersoberungskrieg in Ehina und Rusland zurückweist; 2. Kamps gegen den Marxismus; 3. Kamps gegen die großen Wirtsschafts-Truit.

Bulhido, das blutige Sittengefes

Sachverständige sind der Ansicht, daß die Geheimbewesaungen keit 1932 derartigen Ausschwung gewonnen haben, daß ihnen beute mindestens 35 Prozent der japanischen Offiziere angehören, die alle den uralten, grausamen Sittenkoder des Bushido hochhalten. Bushido verlangt die Aufrechterhaltung der alten Einsachheit der Sitten, die Aißenchtung von Geld und Geldeswert, Opfermut für Kaiser und Baterland. Insolgedessen verlangen die Geheimbünde von jedem Reichen, der ihnen beitritt, eine Spende, die nicht weniger als die Hälfte leines Vermögens beträgt.

Das Kapital der Geheimbünde soll enorm sein: man spricht von einer halben Missiarde Den. Dieses Geld wird nicht nur zum Ankaus von Sassen aus Stahl verwendet, sondern auch zum Ankaus der viel gesährlicheren papierenen — die Seheimbünde verfügen über eigene Zeitungen, sie anerkennen die sechste Großmacht, und jede der wichtigeren Organisationen kann sich rühmen, ein "sympathisierendes" Blatt zu haben.

Minifter und Stars fterben

Die Geheimbünde terroristeren nicht nur Staatsmänner, sondern wenden sich rückichtsloß gegen jeden, der ihnen irgendwie im Wege zu stehen icheint. So ermordete im Jahre 1934 der "Schwarze Drache" die Kinodiva Tium Aoki, die in Hollywood mit dem großen japanischen Schauspieler Sessue Hanakama gedreht hatte. Nach ihrer Kückkehr nach Japan wurde sie die Geliebte des Prinzen Konopa, des Senatspräsidenten, und die Nationalisten beschuldigten sie, ihren Einkluß, der unbestreitbar war, zugunsten Amerikas ausznüben. Eines Abend, im Theater, in ihrer Garderobe, erhielt der Star einen herrlichen Chrysanthemenkrauß, in dem sie solgenden Brief sand: "Bir bewundern Dein Talent, sind aber leider verpflichtet, es zu isten." Tsuru Nost lachte, meinte, sie wolle amerikanische Reklamemethoden nach Japan importieren. Bereits am nächsten Morgen war sie ist.

Am 28. Mārz 1925 wurde der Ghes der Staatspolizei, Tsuina, der zahlreiche Geheimnisse der Bilndensannte und den Bausser Suzusi stübte, auf den es die Terroristen besonders abgesehen batten, nach vorangegangener Barnung, trot aller Maßregeln, am angesagten Tage ermordet. Der Präsident war als Passagier in einem Flugzeng der Linie Todio-Nagasati, simulierte, um dem Mord zu entgehen, Selbsmord durch Bergisbung, indem er ein Nittel gegen Luittransheit einnahm, ein anwesender Arzt, sein Komplize, stilte den Tod sest. Die angebliche Leiche sollte nach Europa wersührt werden, aber der Bilot des Flugzengs, ein Geseimkimdler, zerstückelte sie.

So arbeiten die Geheimbünde. Seldenhaft in ihrer Blutrimftigkeit kämpien sie um ihr Idol, bemüht, den Ruf des Kanpimanus Aido du verwirklichen, eines der Mörder Jennkai's:

"In zwanzig Jahren muß die aufgehende Sonne die mase Welt erleuchten!" Georges Martes (MTH.).

Bieber ein Plan. Auf einer Schulungsingung der Gan-Tetriebsgemeinschaft Bau in München erklärte hauptamts-I liter Claus Selzner, daß fich zur Zeit eine nene große Aftion entwickle, die sich den Bestrebungen des Amtes für Schönheit der Arbeit hinzugeselle und unter dem Begriff "Schönheit der Wohnung" durchgeführt werde. Auf perstönliche Anordnung des Führers seien die Borarbeiten aufgenommen worden. Sin Plan sei bereits aufgestellt, seine Entwicklung und Durchführung werde sich über zwei Jahrschnte erstrecken.

Die Wendung im Fall Banasch

Bie Deutschland die papstliche Sonveranität beurteilt

Die Einstellung des Landesverratsversahrens gegen den Berliner Prälaten Banasch hat berechtigtes Aussiehen erregt, nachdem die nationalsozialistische Presse immer wieder über Banaschs angebliche "schwere Verbrechen am deutschen Bolke" berichtet hatte. Bekanntlich wurde dem Prälaten vorgeworsen, daß er Material an eine ansländische Wacht gegeben und einen Insormationsdienst über daß ganze Reich eingerichtet hätte. Die Vorwürse stellten sich — wie die Amtsstellen des Berliner Bistums auch immer des hauptet hatten — bald als haltlos heraus. Banasch hatte mit der Berliner päpstlichen Auntiatur über die Lage der deutschen katholischen Jugend konseriert; hierbei bediente er sich des Materials, das ihm aus Grund seiner Eigenschaft als ein sührender Mann der deutschen atholischen Fugendsdinde und aus Besprechungen mit hochsiehenden Geistlichen anderer Bistümer bekannt war. Die Behörden, die gegen Vanasche einen politischen Krozek größten Formats starten und damit den Katholizismus als "landesverräterisch" brandmarken wollten, mußten bald einschen, daß sich aus dem Material kein "Fall" machen ließ.

Interessant ist nun, wie die Einstellung des Versahrens

Interessant ist nun, wie die Einstellung des Versahrens begründet wird. Es heißt, daß ditler sich selbst sür die Angelegenheit interessiert habe und sich genau Bericht erstatten ließ. Als der Berliner Nuntins dann beim Answärtigen Amt Schritte unternahm und für den Prälaten intervenierte, mußte ja dem Vertreier des Batisfans gegensüber Stellung genommen werden. Vom Auswärtigen Amt wurde angeregt, den Pawst nicht als Souverän im strengen Sinn des Völkerrechts zu betrachten. Er herrsche nicht über ein Volk im geschlossenen Raum eines Staates. Souverän sei der Papst nur als oberste Instanz der Katholiken der ganzen Welt. Diese Aussaum hat nun zur Kolge, daß Banasch welt. Diese Aussauss anderen Städten Deutschslands nicht mehr des Landes= oder Hochverrats beschuldigt werden können.

Für Gefinnungsfreiheit

Ein frangffifder Anfruf

Das "Centre de Defense contre la Propagande Hitlerienne en France" hat einen großen Aufrus erlassen, in dem es sich gegen die Maßnahmen gegen Demokraten, Juden Katholiken, Protestanten, Sozialisten, Pazissisten und Kommunisten in Deutschland wendet. Die Unterzeichner des Ausruses erklären, sie hätten stets für die Versöhnung Frankreichs und Deutschlands gekämpst, um einen neuen Krieg zu vermeiden. In denen, die heute im Dritten Reich den bekannten Waßnahmen außgesetzt sind, erblicken sie die Rachsolger Kants, Goethes, Schillers, Veethovens, Heines und die Freunde des genialen Albert Ginstein und Thomas Mann. Das französische Bolk wird ausgesordert, die Arbeit des "Centre de Desense contre la Propagande Hilferienne en France" zu unterstüßen und mit ihm für die zu kämpsen, die ihrer Gesinnung und Abstammung wegen leiden.

Diesen Appell haben unter anderem unterzeichnet: Desputierter Léon Archimbaud, Berichterstatter für den Geeresetat; Vierre Cot, Deputierter und ehemaliger Minister; Lustsahrtsminister Marcel Déat; André Gide; Herzogin Elisabeth de Gramont; Renaud de Jouvenel; Leon Joubaux; Paul Perrin, Deputierter und Präsident der jranschsiehen Reserveoffiziere; Romain Rolland.

Der jüdische Weltkongreß

Tagung im August - Umfangreiche Aufgaben

Vor Bertretern der englischen und amerikanischen Presse sprachen Dr. R. Goldmann, der Delegierte der Jewish Agency beim Bölkerbunde, und Mr. Louis Lipsky, Chrenpräsident der zionistischen Organisationen von Amerika und Bizepräsident des amerikanischen Jüdischen Kongresse über den kommenden jüdischen Weltkongreß.

Dr. Goldmann, der einen Neberblick über die Lage der Inden in den führenden europäischen Ländern gab, teilte mit, daß der Weltkongreß für den August 1936 einberusen werden solle. Es würden etwa 300 Delegierte aus allen Ländern an ihm teilnehmen. Louis Lipsky äußerte sich dann über die brennende Rotwendigkeit und die Ziele des Weltsongresses. Angesiechts der enormen Verschlechterung der Situation der Juden in zahlreichen Ländern und der Ausstreitung der internationalen antisemitischen Propaganda müßten die Inden seht ihre eigene Verteidgung organisseren. Eine einheitliche jüdische Front sei unentbehrlich für eine wirksame Selbstwerteidigung. Der jüdische Weltkongreß solle dem Zustand ein Ende machen, daß die öffentlichen Angelegenheiten des Judentums zumeist von Privatpersonen wahrgenommen werden.

Wo die Freitorpstämpfer bleiben Aux örtliche Gruppen — Größerer Jusammenhang nicht zugelaffen

Im Sinvernehmen mit dem Reichsminister des Innern teilt der Bundesführer des Deutschen Reichstriegerbundes (Aufschafterbund) e. B. mit:

"Die ehemaligen Mitglieder der durch die Reichstegierung ausgelösten Berbände der Baltifum- und Freiforpsfämpfer sollen im Reichsfriegerbunde Aufnahme sinden.
Sie können sich sogleich bei den in ihrem Bohnort vorhandenen Ariegerfameradschaften zur Aufnahme melden,
die unter den sahungsgemäßen Boraussehungen erfolgt.
Soweit die ehemaligen örtlichen Gruppen der genannten
Berbände den Bunsch haben, als geschlossene Rameradschäften im Reichstriegerbunde sortzubestehen, oder sich eine
größere Zahl am gleichen Ort wohnender Freiforpstämpser
zu besonderen Tetlichen Kameradschaften zusammenschließen
will, hat die Meldung soristlich zu erfolgen. Beitergehende
Zusammenschüsse zu Berbänden in größeren Gebieten des
Reiches oder gar im ganzen. Reiche werden von der Reichsregierung nicht zugelassen.

Starke Junahme ber amerikanischen Arbeitelofiskeit. Der amerikanische Gewerkschaftsverband veröffentlicht eine Auftellung über die Arbeitsmarktlage in den Bereinigten Staaten, derzufolge die Jahl der Arbeitslofen im Januar 1996 auf 12 626 000 geschäht wird. Gegen den Bormonat ergibt dies eine Zunahme um 1 229 000 Arbeitslofe.

Wie lebt der dentsche Arbeiter?

Bas die Statistif einer beutschen Birtschaftszeitung zeigt

In deutschen Fachzeitschriften, von denen man in den maßgeblichen deutschen Kreisen anscheinend annimmt, daß sie nicht derart unter die breiten Wassen dringen wie gewöhnliche Beitungen, sindet man auch heute noch vereinzelt aufschlußreiche Eingeständnisse, die durchaus geeignet sind, manche agitatorische Behauptung mit aller wünschenswerten Rüchternheit ins rechte Licht zu seinen.

Nüchternheit ins rechte Licht zu seinen.
Da liegt uns 6. B. eine Zeitschrift "Die deutsche Volks-wirtschaft", Nationalsozialistischer Wirtschaftsdienst, vor, die in ihrer Februar-Nummer sich in einem Artikel recht einschend mit den Tendenzen im Nahrungsmittelverbrauch beschend mit den Artikel beigegebene graphische Schaubild über den deutschen Fettverbrauch enthült einige Tatsachen, die mit der landläusigen nationalsozialistischen Agitation sehr start im Widerspruch stehen. Es ist nämlich aus dem Schaubild zu ersehen, daß der Verbrauch an Margarine und Schmalz seit 1932 zurückgeht, wobei besonders ausfällig ist, daß der Kückgang mit dem Jahre 1933 in scharfer Khwärtsturve sich ausdrückt.

In der nationalsosialistischen Agitation hatte man zur Entschuldigung der Butterknappheit behauptet, daß der Bersbrauch sich von den genannten geringwertigeren Speisestein auf die Butter verlagert hätte. Man hätte demgemäß nun erwarten sollen, daß die Kurve des Butterverbrauchs einen steilen Ausstieg answeise. Da erlebt man aber eine große Ueberraschung. Es zeigt sich, daß der Butterverbrauch von 1982 bis 1985 ungesähr der gleiche geblieben ist. Auch der Artikel stellt wüchteru sest: "Der Gesamtbutterverbrauch dürste sich sedensalls von 1938 bis 1935 nicht weientlich gesändert haben." Diese Tatsachen sind sodensalls sehr lehrreich. Sie zeigen, was von der behaupteten Hebung des Lebenseniveaus des deutschen Bulkes insolge der Arbeitsbeschals sungspolitik wirklich zu balten ist.

Denn noch etwas fehr Aufschluftreiches ift dem Artifel weiter zu entnehmen, nämlich folgende Erflärung: "Im allgemeinen ift festanstellen, daß der bis 1982 gestiegene Gesamtsettverbrauch seither gesunken ist." Also noch in den angeblich so ichlimmen Krisenjahren unter den Snitem= regierungen ftieg der Jettverbrauch. Als aber die Arbeitsbeichaffung im Dritten Reich einsetzte, von der man doch eine Amfurbelung hätte exworten sollen, sank er. Da der Butterverbrauch ziemlich stabil geblieben ist, so kann man annehmen, daß die Schichten, die sich schon früher Butter leisten konnten, auch weiter dieselben Mengen verbrauchen. Der gefunfene Berbrauch an den Speifefetten, Margarine und Schmals nämlich, die die Sauptrolle im Saushalt bes Arbeiters fpielen, boweift beshalb, daß die deutsche Arbeitericaft fich in ihrem Gettverbrauch febr einschränken mußte: Dadurch wird illuftriert, wie fehr fich die Lebenshaltung des dentichen Arbeiters verschlechtert bat. Diefes Tatfachenmaterial entstammt, wie gesagt, einer deutschen nationals spialistischen Birtschaftszeitschrift. Es enthüllt schlagartig, wie sehr die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft unter der Herrichaft des Rationalsozialismus gesunken ift und wie fich die niedrigen Löhne auswirfen. Denn als Deutschland eine bedeutend großere Arbeitelviensahl ftatiftijd auswies als jest, lag deren Fettverbrauch und damit ibre Lebenshaltung unvergleichlich höher als fest. Der gefuntene Fettverbrauch seigt, daß die jehigen Lohne in Deutschland es nicht gestatten, bafür soviel au faufen, wie früher für die Arbeitelofenunterftühung. Das ift eine außerordentlich bemerkenswerte Entwicklung.

Dominitanermänch begeht Gelbstmard

3m Oldenburger Gefängnis erhangt aufgefunden

Der Dominikanermönch Thomas hat im Gefängnis von Oldenburg Selbstmord begangen. Pater Thomas, der als Prokurator eine gehobene Stellung in seinem Orden bekleidete, war letzen Herbst in einem Devisenprozek zu einer längeren Freiheitsstrase verurteilt worden. Ueber sein Kloster verhängte das Gericht gleichzeitig größere Konsiskationen.

Nach Mitteilung der Gefängnisseitung machte mährend der Haft der Mönch zunehmende scelische Erichütterungen durch. Die Gesängnisverwaltung entzog ihm alle für seinen Selbstmord geeigneten Gegenstände, doch ließ man ihm zu Zeiten den Strick seiner Antte. In einem unbewachten Moment benützte Pater Thomas diesen Strick, um sich an bem Gitter der Zelle zu erhängen.

Nach Schweden auch Dänemark

Die Frage der Anslandsorganisationen der RSDAP,

Dem "Bölfischen Beobachter" bereitet das Schickal der nationalsozialistischen Auslandsgruppen ernste Sorgen. In sostenatischer Beise werden — so behauptet er — in den Ländern, deren Bersassung es gestatte, ein Kesseltreiben gegen die dort lebenden reichsdeutschen Rationalsozialisten eingesleitet. Die besondere Auswerksamkeit des "Bölkischen Besobachters" gilt sodann Dänemark, wo die Presse in besug auf den Ropenhagener Korrespondenten des nationalsiesialistischen Bentralorgans, den Rittmeister a. D. Schäfer, von einem Falle Gustloss spricht. Schäfer, der Obmann der RSDAB. Ortsgruppe in Kopenhagen ist, wird in der dänisschen Rechtspresse als Leiter der gesamten geheimen-Naziskropaganda in Dänemark bezeichnet. Daß auch Dänemark gegenüber der nationalsozialistischen Propaganda gewisse Präventivmaßnahmen ergreisen könnte, sürchtet man um so mehr, als erst fürzlich aus Schweden drei sührende Funfstionäre ber Auslandsorganisation ausgewiesen wurden.

Anstritt von Beamten aus der RSDAP.

Bas fie in Denifchland ristieren

In einem Runderlaß gibt der Reichs- und preußische Minister des Innern bekannt, daß künstig der Austritt eines Beamten aus der RSDAB, durch den Stellverkreter des Reichskanzlers hitler in seiner Eigenschaft als Parteissührer der obersten Dienstbehörde des Beamten mitgeteilt werden wird. Ueber die Gründe, die zum Austritt sührten, wird dann in sedem Falle eine eingehende Prüsung vorsgenommen werden. It der Beamte ausgekreten, weil er das Programm oder die politische Saltung der Partei alslehnt, so wird er nicht Beamter bleiben können. Aber auch wenn dieses nicht der Fall sein sollte, kann der Austritt eines Beamten aus der Partei bei den engen Beziehungen zwischen Partei und Staat darauf schließen lassen, daß dem Beamten die innige Berbundenheit mit dem nationalsozia-liftischen Staat oder daß ihm sedenfalls der erforderliche Opserstung seht. Er muß dann mindestens damit rechnen. daß er bei bevorzugten Besörderungen ausgeschlossen und

bei normalen Beförderungen zurückgestellt werden wirk Wenn der Reichsminister sich icon zu solchen Erlassen, die doch eine warnende Wirkung haben sollen, entschließen muß, jo fann man auf den Umfang der Austritisbewegung bezeichnende Schlusse ziehen. — Und das bei den Beamten!

Die goldenen Schlüssel

Roman von H. L. Rumpff

42. Fortiehung

Not verweilien die vier Blevisten auf dem Treppensulas avisien Galerie und Tiele, die Riguls und Phil halb phamedig und dinna gerlienden am Beria. Ino und Barda, fektiene, wie koden, von der folgsein Creequig der folgen Mangen der letten Minuten bis gum Platen angele,millen - ba erereionicie es licht

Eine ungegenre, meterbobe Erichtfammt idlicht vom uns feren Eineusz am videreitent die Mille ist de Verauf, bis weit in die Milerie hierin, Anzen 122 Arieral 222-ientest ind. hierzurin den Michiel in Amelia, das gante Geberge femansi wie dit einem Addition — eine ounce bekinde ir manft wie bei einem siedelben — eine Expirion figt den linden Seitenfille die ein narierhand anseinander, iderforndeit ihr wie den die herben Serom eines durch die Archait menntod einen die Archait mend die einen deutsche den haben die Annelie Gibertie der der der von vien und von naten in den Kaupitaa der volle die Saalen besoch hie brisische es inatere die Lee Independentieren finnerige vielle ipte igen der ihreit der Tieren, del order Land weich fich die Trois andere kund der volleie blumnter, und einen die aran is erwicht war der volleie blumnter, und einen die aran ihrer farit der volleie binder — ierft mit der Character volleie volleie von pour, ihrei an der termen einere auf der Troise verbei, die der felekale buildenst aus aufern mit der Erryse verbei, die der felekale buildenst aus aufern mit erkend im perbei, bie bes fuluffate buildend aus aufrie, mit gellendim. Mirrendem, Ungendem oferie ich erefreitzen die inglind garien Arikalplätteren in ergen Sie Terrik von Vin. Beren auf bem Margieredain vor biele, ber iben balt in merben begirm; im steiter muß es and derke eile im sten. "Lali", fiereit lino, "Sover, die Sociamentel"

Poll, min balbiot, plate fichweild, eine beinflichteles. bong falle ibm einens ein, er eine ein und ich ich bie ibn jemand bindern fann, nach binten in bei auf ber Terbit winlels geeilt, wo unter id ageneen I. d. a. in die Meset aufammengerügt ganden. Ino I. e. dan bie i. entime locidereit, an boren ift es mott in beit gelen belein beiten et. von mitendem stracken b. robigs. b. g. o.b. 1-12 bollen udd 28ande einfürzen: sie siehe. das Calen ich must din udd in den gehnraf hendelmens bolle, das das von desse und aber And balt fie feit, billen, bebt fie nigt fich bem Singles ausgang an, Lacha firmust yo. One it finder, und bafommt auch Phil liben gerälligt amelt, feinen Wincermaniel hat er gelwir pod eine prolizionie Mavie. die im Berfied unter den Wivocktendorn lieben die besten den zo wiermaniel des Eringen Zer Biel, den Stes sor enrein in dielem Sause gefalse kollo nus die ill sed min folk inde-lede-licken Mairikat, die sof illester Solit dur II so se 107 de-kapimen mit einem bisklagen Toten im Colonius, in Co gesperrt werden water

Puil Kilt Inguirich aus, Rich und Mai verfleier fein fremocs edelicht. Spare ders nerdenen in den und Soan erm Ansichiagen auf die Trespensanten des ansen und dell aus gesowollen, aber er toku, felnmellerend bede er die Marre hoch und den idanteit in dellen Tokke das ur eineberkreichde Amnleit and dem Tempel eines kenen Beates held. Ter Aufruhr um ibn beiten ift fom gerach bilde, beg ibn geoffe er nach Barbas heach, die fine zum zweiten Male am bentigen Abend bas Leben reficie. Perreleter

Sie fanfen durch die kalle, firo nach, die nur dem voreillie und even dabei ein die Hampteier zu beseherten. Poris Kuft fiont an eiwes Serfeits — ein herrer iller da — Madamel Inlieger Leguls ih von mad us aulamunundung fen Thue Bestumen besem Carba und viell fo auf. ieroprak sie zur Tür, selvie bald blird und kalv erülür von Onabu

Ins fat es leist — die Askürffra idelni noch Usiren Müdiell endenlig absezven, die Tur id fran dum die Us rienen gevlast. die edemen Amer geleicurven – diene Arbeit, die die Tor vier mit, wielt fich dre mit Sie wie mure Wwen Gro, festweife eimend, imerim be-Ichen The Ad anggerechaet new wie bielem Morteum von Marriel?"

Sind in animorien, Acta Clas das fleine God in pas i dem Gebrinfach der errfter Morrationa feiler Gren bir Einaikn mut Lastlabin, dann nunder: Es ibn Sich in mas PMI mis is anth pertoles in "L. "L. top. To "de Luro j Start. Zie stäcklich kindelickli

क्षीर्राटको विक्र काराद्वितिवास्त्राक्ष्या स्वार केरत अधीरव्योग अस्तु हरि १७ See of enter four firection fine united to meet affect of the angle of Perie per Folle. Gog Blan & Terin

The Remark was Language and the World and Distriction of the Antique of the Antiq in milita

and the second of the second o Han Salimore in comment of the many Military with the Military wit wille, de mit gleich. Die der vlarage fiede ein Arm. Man-was die mittel. Die versche fied die Borde und holle Lana L

Entire State Telling States and the state of States and a state of States and a state of the sta क्षीर क्षेत्र ज्ञित्रहरू

Tellentunkler karu Jakone Louis in die Min han The state of the s de mente restricted in prefere Web defend the The same of the sa Tu d'e Main der Inseren Kerik mak den in die min denes ganten a nämisken storffignischen den Waren von die ganten a nämisken storffignischen den Waren von in der The same of the sa The fact of the state of the st The electric court for much security — is in the contract to

The later than the second of t ine. The one one division beginn dies, und ihr eines The state of the s

der Autoture, nie bat fich gefangen, ihr Blid ift fefter geworden, die Mundwinfel frenger -

"Da", ruft 3no und wirft ihr den Mevolver zu, "brauchit nicht gu benieu, ich int es beiner Augen wegen, ober bu haft einen Sobn — im nehme an, bag bir bas veridiebines mert war, nun hau ab, nicht nach Deffan - hier binauf!" Butiette Bonis, im Ginfteigen, dreht ben appf. "Wir

find quitt", fant fie mude. Und der Bides unight, Sechembinder, der Bagen, ber

es in fic bat, verichwindet in ber Mocht.

Die brei beren am brennenden Saus vorbei in den Parl, fannnystes harren Phil und Borea auf das Sinareng, trannen fie nicht? In das alles wahr, dan eine fremee Dame in abentenertimer Momur am Siener fint bag ber Meior fier foerer, dan fie feloft an den felingeln die Ainfichine in die Anbereichung dreben muren, den fie festieblich febwer und bei biggen in die nabine trettern? — Bahr ift nur das einer Daß fie fich medernalen!

Mus der Giedt rafen die Generies, rmagen volbei -

Jun, fellenset baven übermugt, dast nun alles zu ibrer i Anjeiedes ieit einflinapet, poinu es doch. Mit lächerch lurgem Bosentani ficigi bas Sinc jeng, blutret belendiet von den Seinmaren des einfahrzenden Handes, kein - Sad brekt fich inere um. weift mit dem Roof unch unten, mo fiber dem Welfe der Kondurafie ein Konzerier unduel Menin en fim vormaris julicht -- das aucs forachles in die Unit fieret, fit mehr zu vermaten als zu fliben. "Dochke eleit". brudt Ing, "padt end in die pelie, aber Berficht, da liegt ned ein Mann drink

Die lieben finden - nein, fie finden ibn nicht, er ift plus mele in der nache, buch anggeftiegen fein, ift gung ners, mich die John von ihm mehr da!

Une, mit fid eren Griffen an ben Gebein bontierend. riem umer ber Einermobe die Brauen gufornnen. Der 🏋 र्राटीट क्राफ्य १००० राज्य -- तेमक केराफ क्रव्यमहरूपार्थ -- -- समाप्त mitd the only that, die effene The aum Soft, Te baue ibm rearesten ger da vielleifer bot et gerormt – niertand endres des er hat die Grekofien veruriäär. Ins reste der Helondener. Tonnernd fliegt die Ma-

ichine in ben neuen Ing.

Jee mit einem Minifter

And in Gent ift es tale.

Beit Galleen war ber Bee nicht zugefroren. Jent fanfen nelen den Solomophischera Woen und Anton em Arch der Aus de der und ger versch der filberne Mensblane Wirfel toun das killone Schimfelet nicht gemoben. da ibm bide l graue Belienmande wechenlang die Ansficht rauben, und

es muß mohl an Kälte und Bereifung und Rebel liegen, daß die Berstä digung in dem riefigen Palait mit den vielen vompofen Ctaatsfahnen diesmal fo ichwer du errei-

Grleichtert lehnen die Delegierten, die Minifter, die Direftoren, die Setreidre, mabrend der Ilubepaufen in ihren beguemen Hotelfautenils; ju bedauern jind nur die führenden Perionfichteiten, deren viel beaufpruchte Prominens ihnen nicht einmal dazu Zeit gönnt.

Der berühmte Minister, den heute Frau Ino Bet in dem gariblauen Salon ihres Arvartements im Beau-Ripage jum Des empfängt, freut fich, daß er es fertig brachte, der Politif und der Breffe und jaufend anderen unangeneh= men Dingen ein Schnippchen zu ichlagen und fich, wenn auch nur für zwei Stunden, in die tönliche Ruche diejes harmonich abgelenten Rammes gerettet zu haben.

Enorm ismlerig mar es für Ino Ben geweien, das gu erreiden. Alle Minen hatte fie fpringen laffen, altelte Berbindungen auffrischen und langitvergeffene Leiftyngen in Crinnerung brimen miellen — aber weil fie es fich in ben blonden moof geiege bette, gelang es ihr auch.

Corgintige Vorbereitungen bat fie für diefe Stunde ge-

Den Teetisch, aberbandt von gelblich ichimmernden uraiten Balenerenner Grinen, bot fie ans Genfter gerudt, das die fruhe Dammerung über dem eiegrouen Gee melandollie einenhmt. Das Gervice aus unwahricheinlich bunnem engelichen Porgettan bat fie erft am Morgen bei Chas connier in einem Wintel der Auce Baffes erftanden, gufammen mit dem tome gen Sinovendaleglas, das gerade Plat diete: für eine zeroreckt zu Ordibes von der müden blanen Garbe des Vorzellans. Ind trögt ein lockeres, unmodisch wirzendes nield, gelber Samt, verblichen ichimmerud, dels fen weite getren fie blak und garter ericeinen laffen, und fie fine nach den erften fonventionellen Begrufungsworten

Der Minister weiß ihr Dank. Sein kantiges, zerarbeites tes wellde, in dem die größte Erlbidifziplin die Spuren eines falleichenben leiders nicht zu verwischen vermag, fieht abge vannt ang. Die Mube des Salons wirkt fo wohltwend auf ifen, auch er fann bih nicht entichließen, gu reden. Ino idiebt die bernfeinselbe Chartrenfestasche in feine Rabe, aber er danit und blidt nachbentlich in die Dammerung

gant fift und ichweigt.

To finen the vielleicht eine Biertelbunde. Ino raucht ihre dunnen fisieliened, finde hinter den garten Mingen her und Lie Ild lielt. Der n'in ber jedoch verspürt trop der Erille im Manne immer metr eine winzige Bennrubigung, deren Unforung that unitar blobt. Erft als Ino die Tischlampe andreite, und das gelbe marme Licht in den Spiegeln der Wellie Ach Allammernd wiederholt, entdedt er befremdet die Urialie. Ein fleines favielibrmiges Metallfildchen von dem motten Blang atten Goldes mit feltsamen Linien und Beis wer kondt. liedt neben Inos Zigarettenbofe, winzige Arollon balten auf feiner Oberfläche einen Goelstein vom interfiction Man, bas er je gefeben, tief und lebenerfuft wie ein merichlines Anne, und dieles Muge, das er icon sing game gleitleng antlieft, ofine es au miffen, ftrömt die feltfam irritierende Leirzung aus.

(Idlug guldt.)

Das Dienstvergehen einer verliebten Barierenvärterin

Benn eine Barrierenwärierin mit dem Geses in Konflife gerat, fo liege es bei ber Ermabnung eines folden Janes am nhalten, an ein Berfäulden durm Namisligfelt ju denten, die det einem Alecanüdergang mangels Collectung der Lässenlen zu einem Schenbalmunglück fichtie eine sum mindeligen allem verbeit, de in Schale vranze. Der eine genen, der in den fiegen Lagiunne einem glößichen Miliaan einem der einem annigen in Belage Ere underenben gebeitebeten bet bei beite beite beite Grom Bertifereingeber fine fieler fichten. The beim berte bief Maria de Transporta de la compania del la compania de la compania de la compania del la compania de la compania del la compania de la compania del la compa ab la i me fera t Berte bereit i dane merre ber Mertinen Geren. The state of the s And the control of th ging din jängibirens kler die solibitäts din von ein die de-madien Tabriderhung milieren, Ge mehrer klet dampt සුය අපුරු කිසි වූවීම ප්රවාර දිසර්පොස කිසි කිසි මාර්ය ප්රවාර දෙවීම සිති එසස Amarado arma armin da nomen mon non esta ambiento corre esta mente esta amarado de la comencia del comencia del comencia de la comencia del la comencia de la comencia del la comencia de ind dim Sounds des of are relatatived New 12 des misden Formulard he had marks dim Soundsverie enthy diese ad-The control of the state of the to i and the second second of the contraction of the second of the secon the Notice are the Chart with Litera for Harry be bee Kolffellur Topie, das fektmärsen lieb vide in den Aufgelben-

Gefausene des Mosces Araugen finder Burgermeifter auf Jujectionefefet

served idi

Auf eine aung rosanikalide Pelle mären der Bireerstables were Antiquestall Foteller Medael Ambres, and five and the Brance Branch friends and Liber afformer. Die befinden Id auf einen habelidenbeng. In dere unedicher Mour, in der Kille der Weifrestenreste, gerter der eledar Herd des Büreremellerei in des fereixi lidaud acmurdene Cla claus Administra und neutant. Ter Bargermedier madie dem Gend before reclar aber felle den Feber and from in few freigne Ween an verfulen. De fand su ting jungen Bois since Soit des all reliefs na liefs. Zins und have have been auch en lines mille min deur alleisen. Charalter des Marrisobens querfiner und esuici in confice. Transferin in der alleiche Bereiche der Williamsberg Mus Pie Kritania des Autocomericas und Cinas Archers. Me iride kullikulla ane din **Liben dina**kun elar bir din dinakur There and decrease Easte over der im einiger Eustramis be-fallichen Salingfrug herhei. Tielen beiden Helberg und cour prolling des West franceiten Tame gelang es, den The primeter and Served are there artificities Tape pu

Beirfiger oder Erfinder?

Rann man mit Giffe atmofohörischer Cleftrigität einen Merer betreiben? Dieje Grage hatte biejer Tage eine Bailier Girmframmer gu vriffen. Bor dem Gericht ftand ber belgliche Sugenieur Tiavelle, ber beibulbigt mar, einen Flian mann um Weite Aranfen beichwindelt gu haben. Et Bace Em Meles Gelb vor die en laffen, um feine Erfindung, ginen Motor, der mittels Antennen die Eleftrigilag aus der Bult auffameen und in ktraft umwandeln foll, zu vollenden. Beet Angenieure marfelerien vor der Straffammer als Zuererfändige auf; die erklärten übereinstimmend die Same bes Belgiete als undurdführbar, denn berartige Beingestrichte fiender im Pitteripruch zu allen anerkennten Eine bien ber Erichen.

Der Arneitang erbot fich jur Borführung feines Moiore. Pina fiebe da, fein Motor fief frundenlang im Gerichte-fall ione jode Sie lang ober Sibrung; diefem überzeugen-Des Plagenereus congre fin das Gericht nicht verfchfieften red erfanner aus Seelleren ibn. Die Frage, ob es tatfactlich mofile in die blie de lie biter auftniangen und in mototil de Carfe um nichtlichen bie burch dieses Urreit leider nicht ambadira acciam merdeni.

Denkmal einer Ruh

Bei aller Abstermung acgen americanische Erzentritäten farm mon doch nicht ein dem einenartigfren Dinkmal der Billiemeien Stasten aines vorbeigeben - bem Marmorharmble einer fleie ens die Giede Seanie im Staale un longem einlitze in Profe brave unb ife, mar vielmein, die Traverin bie weltweiorde ber Mitchifice. und bie eine ben bie Tiglis bier plifte, mas einen Turchichnitt ton fine in mie Ein geribt, Genn aber bie Erwariungen wirt mir von, fo wird miben ibrem Denfinal bald noch ein conting altituer Ure Acaon, das eines ihrer Enfelfinder, Die Tradition der begeben And in nicht ausgenorben und mam erfäller, das felle Sabre nach ibrem Tode ihre Enfelin in winfm und Burin aclanat fit, da fie es bereits auf ti 3.8 Piter gibrade bat, fomit als Reford-Unwarterin angefallen menten fann.

Sine elettrifche Weige. In der italienischen Alabemie der Millen diem die eine weise vorgeführt worden. die auf k is gum Tönen gebracht wird. Die Geige be-Ter kelnen Meienaurrreen, fendern nur ben Steg und bie Calitie- Wenn man auf ibr wiele find die Tone faum forban Tageben werden bie Schwingungen ber Saften auf ein be andere tonftenterie Mitterbon übertragen, und aus bem Ammigracier embn: efeigenmust. Bei diesem Berfahren werben die Tone befonders sauftart, babei von vollftändiger Mirfolie Der Unter died zu einer gewöhnlichen Geige ift eine ebenfo gref mie ber swiffen einem harmonium und einer Drach Sie Grimbing fint in Munifreifen großes Muffelien errege, und man verfreicht ber eleftrifchen Geige eire große Frinck.

Lexi-Sindenten, Amerifa ficite feinerzeit die Zari-Girls erfmuden, die es boute in aben grofen Stadten gibt und Die fier ein geringes Entich einfemen Befuchern von Ballfeien jum Laufened jur Gefalfchaft jur Berfügung fieben. Die finkenificen Crimititenen baben fich infolge der emidieten, Tone Eine voor einenführen. Fine Dame, die am Wend ine Bore vom Ting ober fonft wohln ansgeben mil nub feine gerener Benleitung bat, braucht nur anneue berman um einer Erroting, und ift von den Organisa-einen auf von der en Sunking, und ift von den Organisa-einen auf von der matte auf eine Visibien aufridlidet. Dis Franciar beirligt & bis 18 Tollar pro Abend. Dem muß bemitten, ben bie Studenten felbft bicfe Einnührung ole ermeigefte neue Berdienftmöglichkeit betrachwa, und Komene ereignen fich nur febr felten.

"Salten Sie mir die Beiträge niebrig"

Der Reichsverfehrsminifter über Führerpringlp und Gelbft. verwaltung

Der Reichs- und Preußische Bertehrlininister Frhr. bon Els-Rubenach hielt auf ber Tagung ber Reichsverlehrägruppe Kraftfahrgewerbe eine Rebe, die mancherlei intereffante Aufichluffe über bie Muswirtungen bes Gubrerpringips enthielt. Benn ber Minister erklärt, daß er nicht wünsche, Schiederichter bei jeder Meinungsverschiedenheit zu sein, die zwischen Führern und Untersührern oder zwischen Untersührern und Geführien auftritt, wenn er fein Ministerium nicht gur Cammelstelle für allen fleinen Schutt machen will, wenn ber Minister weiter erflärt, daß die Reichsversehrägruppen freie Selbstvermaltungeforper mit überwiegend eigenen Aufgaben fein follen, Die nur fparfam und nur in wirflich nötigen Angelegenheiten bom Reich jozufagen als Auftragsverwaltungen in Anjpruch genommen werden sollen, dann zeigen diese Aussührungen, wie es um all dies bestellt sein muß. Es muffen einige recht entiaufdenbe Erfahrungen vorliegen, wenn ber Minifter betonen muß, baf über ben Geichaftszimmern ber Reichsberfehrägruppen überall in unsichtbarer Schrift bas Wort stehen sollte: "Dienen, nicht herrichen." Der Führer solle mit ben Menschen selbst, nicht mit Untersührern und Geschäftsführern in Berührung tommen. Im auffolugreichften ift allerbings ber Appell bes Minifters: "Salten Gie mir auch bie Beitrage niebrig, meine herren."

Diese Aussührungen zeigen beutlich, daß das Führerprinzip die steile Selbsiverwaltung erstickt hat und an ihre Stelle eine Bürokratie getreten ist, die sich als Selbsizweck vorkommt und es keineswegs für nötig hält, sich mit denienigen, deren Interessen sie wahren soll, in der notwendigen Weise in Verbindung und ins Benehmen zu sehen, die aber sür sich selber Beiträge erhebt, die außer jedem Verhältnis zu ihren Leistungen stehen. Wie eine Kritik an manchen Maßnahmen der neueren Zeit mutet weiter der Sat an: "Es ist ein ganz wichtiger Grundsat der Staatskunst: Man solle keine Gesetz machen, die man nicht durchsühren kann!" So zeigt auch diese Rede trot aller Verbeugungen vor dem Nationalsozialismus, daß gerade die Fachminister in Deutschland der nationalsozialistischen Gesetz gebung, der nationalsozialistischen Wirischastspolitik und den Auswirkungen des Führerprinzips mit Reserve und Kritik

gegenüberftchen.

"Raffe und Maschine innig verbunden"

Bas Dr. Len entbedte

Anlaglich der Leipziger Meffe beranstaltete bie Kommiffion für Birifcaftspolitit ber ASDUB. eine große Rundgebung, auf der auch Dr. Len sprach. Dr. Len wiederholte die schon oft bertretene Auffaffung, daß ber ungelernte Arbeiter verschwinben und jeder Deutiche ein Sandwert ober einen Beruf er-lernen muffe. Bei biefer an fich durchaus idealen Forberung fehlt leiber bie nicht unwichtige Erffarung, wie es bem jungen Arbeiter, ber fo bald als möglich Gelb verdienen und gum Unterhalt feiner Familie beitragen muß, wirtschaftlich ermöglicht werben foll, biefe Lehrzeit burchzuhalten. Dann berfunbete Dr. Len eine Reuentbedung, für bie ihm bas unbedingte Borrecht zusteht. Dr. Len bat nämlich bie "raffegemäße Arbeitsmethobe" aussindig gemacht. "Arbeitsmethoden fremder Boller und fremder Raffen liegen sich nicht auf unsere Raffe übertragen, denn jede Raffe habe eine bestimmten Rhhthmus. Oberstes Geset sei es, ben Tatt ber Maschine mit bem Rhythmus ber Raffe in Eintlang zu brin= gen. Rur bann, nicht aber mit ber Uebernahme einer Rationalifierungsmethobe ameritanischer ober ruffischer Pragung fei bie bochfte Leiftung gu ergielen."

Das rassisch konstruierte laufende Band wird ja nun wohl

nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Was Minister Kerel empfahl

"Egrfurcht vor der Bürde der autonomen Berfonlichteit"

In Berlin sprach Reichsminister Kerrl vor Studenten über Weltanschauung und religiöse Fragen. Dabei machte er u. a. solgende Aussubrungen: "Ich achte den nicht hoch, der den Rächsten in dem beschundst, was ihm heilig ist. Du bast nicht hineinzugreisen in das Recht des einzelnen, du hast Chrsurcht zu haben vor der Würde der autonomen Persönlichkeit."

Solche Borte hört man gern! Da dieser Satz von einem hohen nationalsozialistischen Führer gesprochen ist, wird er hossentlich auch von allen Anhängern der NSDAB, gehört und besolgt werden. Hossentlich dringen diese Borte des Ministers auch über die Reichsgrenzen dis in die Ohren mancher Dan-

Biger Beitgenoffen.

Aus aller Welt

Großer Fabrikbrand in Lodz

Die Fabrit ber Firma "Paw" ausgebrauut — 150 000 Rinin Brandschaden

Bormitiags um 11 Uhr bemerkte man, daß aus den Fabriträumen der Firma "Paw" Rauch drang. Es wurde sosort die Feuerwehr in Kenntnis gesett, deren Löschzüge bald am Brandplat erschienen. Es erwies sich, daß das zweistöckige Fabrikgebäude der Firma "Paw" in Flammen stand. Das Feuer hatte sich bereits so weit ausgebreitet, daß auch schon die Dächer der Nachbarhäuser in Brand geraten waren.

Das Feuer breitete sich in bedrohlicher Beise aus, mahrend gleichzeitig die Löschaftion der Feuerwehr insolge des engen Hoses sehr erschwert wurde. Der Bewohner der Nachbarhäuser bemächtigte sich

cine große Banit:

man begann bereits bie Sachen gujammengupaden. Bugmifchen ftand der erfte und zweite Stod bes Fabritgebaudes bereits in hellen Flammen. Da ein Ginbringen in bas Gebaube nicht möglich war, wurden in basfelbe Deffnungen gehacht und Bafferstrablen in ben Brandherd hineingeschleubert. Das Feuer hatte fich ingwischen auch auf bas Dachgeschog burchgefreffen. Es wurden daber auch in bas Dach Deffnungen geichlagen, um auch hier bem Brand beitommen gu tonnen. Rach etwa zweistundiger Loschaftion war bas Gener unterbrudt. Das erfte und bas zweite Stodwert, in welchem fich die Fabritfale mit ben Majchinen befanden, find jeboch völlig ausgebrannt. Außer ben Dafcbinen ift auch eine größere Menge berichiedener Robstoffe bem Brand sum Opfer gefallen. Singegen tonnie bas im Barterre gelegene Barenlager gerettet werben, boch haben die hier aufgestapelten Waren burch Waffer ftart gelitten.

Wie die angestellten Nachsorschungen ergaben, ist bas Fener in dem im zweiten Stod besindlichen Büroraum der Fabrik entstanden, breitete sich von hier auf das ganze Stodwert aus und griff dann auf das untere erste Stodwert über. Den bisherigen provisorischen Berechnungen zusolge

bürfte ber Brandschaden gegen 150 000 Bloty betragen.

Die Fabrik war jedoch in mehreren Fenerversicherungsgesells schaften versichert. Der Besitzer ber Fabrik heißt Karnowisti. In der Fabrik waren 100 Arbeiter beschäftigt, die nun ihre Arbeitsstätte verloren haben.

Er brauchte Geld für den Spieltlub

Am Kurfürstendamm in Berlin wurde der 63jährige Heinrich Alingenberg sestgenommen. Er hatte es stroß seines hohen Alters verstanden, zwei Frauen, denen er sich als gutsituierter Berleger vorstellte, so für sich zu gewinnen. daß sie ihm bedenkenloß über 8000 Mark aushändigten. Als die Beamten ihn in seiner Wohung aufsichten, sanden sie bei ihm zwar keinen Pfennig von dem Geld mehr vor. Es konnten aber doch vier weitere heiratslustige Frauen durch die rechtzeitige Festnahme des Hochstaplers vor Verlusten bewahrt bleiben.

Klingenberg, der zeitweilig die Bekanntschaft von sechs "Bräuten" hatte, ging stets mit phantastischen Zahlen um. Zur Inbetriebnahme seines "Chromoplast-Verlages", dessen Lager allein über 120 000 Mark Wert habe, benötige er einige tausend Mark. Sobald er dann das Geld in Händen hatte, suhr er nach Zoppot ober Baden = Baden und spielte dort den großen Mann.

Das Ungluck im Steinbruch Taschenhof vor Gericht

Am Dienstagbormitiag begann bor der Hirschberger Großen Straffammer die Berhandlung wegen des jurchtbaren Unglücks in dem Steinbruch Taschenhof bei Neutirch an der Kabbach im Kreise Goldberg. Belanntlich stürzte am 8. August 1935 eine große Feldmasse von der oberen Sohle des Steinbruch3 ab und begrub 20 Arbeiter unter sich. Els Arbeiter wurden dabei gestötet und neun schwer verletzt.

Der Bruchmeister Max Schulze, ber Bertsdirettor Johannes Frenzel, ber Borarbeiter Otto Schulze, ein Sohn bes Erste genannten, und ber Arbeiter Ernst Deschebe sind angellagt,

bieses Unglück burch Fahrlässigleit verschuldet zu haben. Die Antiageschrift legt den Angeklagten sahrlässige Sötung und sahrlässige Körperverletzung, sowie Berletzung der Berusspflicht, drei Angeklagten außerdem noch Bergehen gegen das Sprengfossigesch zur Last.

Die ersten Mandelbäume blüben

Die milbe Witterung der letten Tage hat die schon in den verhältnismäßig warmen Wochen vor dem letten Froit entwickelten Ausspen der vorderpfälzischen Mandelbäume sehr gefördert. In den geschützten Lagen von Rentiadt an der Hardt und an verschiedenen anderen Stellen haben sich bereits die ersten Ausspen geöffnet. Die Mandelalleen von Gimmeldingen und Nönigsbach, die zahlreiche Ausspen aufweisen, sind allerdings noch nicht so weit vorgeschritten. In wenigen Wochen werden aber auch sie im vollen Schund der Blüten stehen.

Feuer in Vocaciberg

Bier Banerngehüfte bernichtet

In Nebersasen, einer Ortschaft im Bezirk Teldlirch (Vorartsberg) brach am Dienstagabend ein Großseuer aus, dem vier Bauerngehöste mit Wirtschaftsgebänden zum Opser sielen. Der Gesamtschaden beträgt, gering gerechnet, 70 000 Schilling. Fünf Familien sind obdachlos. Es wird Brandlegung vermutet.

Selbstmord im Untersuchungsgefängnis

Die Polizeidirektion München feilt mit: Der wegen dringenden Berdachts des Mordes an seinem Bater in Unterjuchungsbast besindliche Stephan Gerpser hat sich in der Nacht dum Dieustag im Polizeigesängnis erbängt. Der Selbstmord des jungen Serpser steht zweiseltos mit dem in der letzten Zeit gegen ihn beigebrachten Belastungsmaterial im Zusammenbang.

Serpser ist höchstwahrscheinlich in der Nacht zum 2. Februar 1936 zum Mörder seines Laters, des Kunstmalers Friedrich Herpser, geworden, möglicherweise, um sich in den Besit des bäterlichen Erbes zu sehen.

Ein Lied tatet 18 Perfonen

Der Erzbifchof von Budapeft, Mardinal Geredi, verfucht, mit einem Brief eine merkwürdige Selbstmord Epidemie aufzuhalten. Die Polizei fließ bei ibrer Untersuchung über ben Anlag diefer Gelbstmorde auf bas Lied "Dufterer Sonntag", de 'n trauriger Text und zermurbende Melodie fie nun für ben Tod von achtgebn Berfonen verantwortlich. macht. Die Polizei fordert Unterdrückung diefes Liedes, bas eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit sei. Tas Lied bat folgenden Wortlant: "Mit hundert weißen Rojen mortete ich gestern auf dich, mit Gebet in meiner Seele martete ich. Mit gespenfterbaften Traumen wartete ich an einem Conntagmorgen. Das Gefährt meiner Betrübtheit fam ohne dich gurud. Geit biefer Stunde find meine Countage dufter. Tranen find mein eingiger Trunt, und Trubfal ift mein Brot. (Mefrain.) Un meinem letten Countag, meine Liebe, wirft du gu mir fommen. Dort wird fein ein Cara, ein Ratafalf und ein Leichentuch. Es wird ein Carg fein, bedeckt mit Blumen und einem Blurenbanm. Sier werde ich auf meiner lehten Reise liegen. Meine Augen werden offen fein, dich ju ichauen. Denn felbst im Tode werde ich dich fegnen an meinem letzten Sonntag." Um biefes Lied gu unterdruden, haben die Behörden ein Anti-Selbitmord Buro geichaffen. Das Lied hat einen ähnlichen Erfolg wie die "Leiden bes jungen Berther" und die Bufpredigten gur Beit der Geiffler im Mittelalter.

Großsürstin Anril gestorben. In der Nacht zum Montag ist in Amorbach (Doenwald) die Großfürstin Muril in der Billa ihres Schwiegersohnes, des Erbprinzen zu Leinisen, nerstorben. Sie war in zweiter Gbe die Kran des Großfürsten Anril Wladimirowitich, der sich selbst im Jahre 1924 in der Emigration zum Kaiser aller Nussen ernannte.

Das Liebeslied am Rio de Oro

Bon Garn 28. Benbrid

Totenstille lag über den Dünen des Atlantif. Kein Menschenlaut, kein Bogelruf weit und breit. Francis R. Anight von der Universität Pale wußte deshalb nicht recht, was er mit jenem unheimlichen Gesang ansangen sollte, den er nun schon zum dritten Wale von Cap Blanc her verzummen hatte.

"Es klingt fast wie ein andalussches Bolkslied", sagte er zu dem braunen Maurenknaben, der eines Abends in sein Lager gekommen und nicht mehr weggegangen war. Der Bon hoffte wohl, bei dem Amerikaner einen Karabiner zu erben. Dabei war er zu nichts gut, als Löcher in die Lust zu starren, das Feuer anzublasen und in den Sandhügeln berumzuklettern.

Bas wußte dieser Junge von andalunichen Melodien, die sich in seuchten Aprilnächten mit der Alage der Binde und unruhiger Kampstiere zu wengen oflegen? Er konnte die Salluzinationen seines Herren nicht begreisen. Die Höllenschlucht des Rio de Oro, die vergeblich auf frischen Lustzug vom Meere her wartet, hatte noch nie das Echo einer lebendigen Stimme wiedergegeben. Vermutlich hatten die Sonnengeister den Verstand des Fremden gestört.

"Du wirft nach Aini zurudwandern muffen", erwiderte ber junge Maure. "Die Sonnengeister find beleidigt."

Francis R. Anight war jedoch ans Colorado, 185A., nach dem Often gekommen, um dort Arbeiten anszuführen, die zwei Jahre seines Studienprogramms umfaßten. Er hatte an der Sahara-Seite des Rio de Oro die Bodenschichten zu untersuchen, in denen der Erdteil Afrika zum Atlantischen Czean abfällt. Diese Aufgabe wollte er zu Ende führen, und keinerlei unheimliche Stimmen konnten ihn daran hindern

Eines Abends trug der Bind wieder den mofteriösen Gesang über die Tünen. Er klang weich und unendlich transtig. "Diesmal bin ich sicher, dort fingt ein Mann", sagte Francis R. Aniobt.

Es wurde ichnell duntel. Die Racht wurde nur durch die filbernen Bellen erhalt, die mit dem Binde heranftürzien. Da pliblich, als hatte die Stimme die Rinfternis abgewartet, begennen die Sorte diefes Liedes deutlich zu werden:

"Für dich, für meine Taube, fterbe ich hinter ben Gittern meines Rerfers."

Der Maurenjunge widersprach nicht mehr. Der Gejang war nirgends festsulegen, der Sanger tonnte an allen Or-

ten jugleich fein. Doch die Meledie rief die Erinnerung an das Land wach, aus dem er offenbar verbannt mar.

Anight forschie in seinem Gedächtnis noch Erzühlungen, die er gehört hatte: an einem einsamen Bunkte der Höllenstüte sollen geheimnisvolle Gesangene hausen, welche die Spanier bei ihren Kämpsen gegen die marokkanischen Stämme verloren haben. Alle Bierteljahr wird der Muthos von diesen armen Soldaten in der großen Madrider Presse von neuem wachgerusen. In einer Bar an der Buerta del Sol hatte ihm ein Rournalist erzählt, daß unrählige Ralenscianer und Andalusier in den Sandwüsten Marokkos versichmachteten. Reisende hätten in manchen hellen Nächten den Gesang der Berdammten gehört. Die Sachlage war klar.

"Saft du niemals spanische Soldaten in deinen Zelten geseben?" fragte der Student den Mauren. "Spanische Soldaten? Wie sollen denn die gekleidet ge-

"Spanische Sotoaten? Wie sollen denn die gekleidet gewelen sein?" "Oh, jest wird sie nichts mehr von euch unterscheiden. Ihre

Uniformen haben fie ficher langit verloren."
"Ich habe niemals vor bir einen Beigen gesehen."

Francis R. Anight wurde von dem Bild des Andalnsfiers beseisen, der aus dem Kerfer die Lieder seiner Heimat in die Racht hinausschickte. Er vergaß die Probleme der airistanischen Bodenstusen und träumte von dem Ruhm. der sich erwerben ließ, wenn er einer Neugorfer Agentur innerhalb von 48 Stunden kabeln könnte, er, Francis R. Knight, von der Universität Pale, habe den ersten Gesangenen in der Büste entdeckt.

Der Maurenjunge begleitete ihn am nächten Abend bis du der Stelle, wo das Cap Blanc ins Meer trat. Dann entfernte er sich und verschwand in der ersten Dünenfalte. Der neue Reporter aber rutsichte mehrere Stunden lang auf dem Bauch vorwärts, bis er eine große Ueberraschung erlebte. Er erblickte plößlich ein Kanu-Lager, daß er in dieser Einssamteit nie vermutet hätte. Bar doch die Küste zur Fischerei so wenig geeignet, daß sie ivgar die Amraguen, den Fischereistamm von Cap Timili, entmutigt bitte.

Eine Anzahl nadter Mauren ericien und fließ die Boote ins Meer. Eines nach dem anderen fliste über die Sellen davon. Ju welchem flichzug zogen fie auß? Die Stunde war etwas ungewöhnlich.

In dem Birrwarr der Stimmen, die vom Basser ber ertonten, hörte Francis A. Anight plöslich das Liebeslied des Gesangenen. Gleich daraus bemerkte er am Horizont den Rauch eines Dampsers. Die Barken suhren auf ihn zu. Der amerikanische Geologe solgte seinen journalistischen Eingebungen. Das war gewiß ein Dampser aus Antwerpen, der von den Kanarischen Inseln kam, um an diesem

einsamen Punfte der Sahara-Rüste Gewehre und Munition für die Anbänger des Sultans auszuladen. Der spanische Gesangene schien als Vermittlung zu dienen.

Die Stunde der sensationellen Rachricht batte geschlagen. Der Amerikaner zückte Pleistist und Notizbuch. Die Rücksährt vom Dampser dauerte ziemlich lange. Der Wind hielt die Nußschalen aus. Schließlich stießen die ersten Bovte auf den Sand. Gin Licht siel auf einen Hausen von Kasietten und Behältern. Unight näherte üch in unvorsichtiger Beise. Grerkannte die Stimme des Sängers wieder, der eine lange Liste verlas: "Drei Maichinengewehre!" — Aus dem Dunkel antwortete man: "Hier!" — "Iwolf Munitionskassetten!"

Anight notierte die Rahlen auf. Da fiel plötlich der Bordsschimmerser mitten auf den Plats an dem er sak. Ein Schrei erkönie: "Berräter!" Schüse knallten in die Racht. Der Geslegenheitsreporter blieb unverlett. Man sührte ihn an einen Ort, wo er nicht mehr ichaden konnte. Während man ihn mit Kolbenstöne über die Tünen trieb, sah er am Simmel die Lichter des Preimotors, der den Postdienst der Atlantif Linie versah. Doch wie konnte er ihm die Sensation übermitteln: "Amerikanischer Geologe wohnt Ausstladung geheimer Wassenladung am Riv de Oro bei!"?

Niemand hat Francis M. Unight ie wiedergeiehen. Der Bürgermeister seiner Geburtöftadt Best-Wien in Colorado sendet noch heute allwöchentlich einen Girschreibebrief an die "Städisichen Behörden von Rio de Oro" in dem er darum ersucht, die Ganaster zu versolgen und zu bestrasen, die einen amerikanischen Bürger entsührt haben.

Die Prozession der Schriststeller

Die amerikanischen Schriftbellerverbände veranstalten alljährlich eine amüsante Kundgebung gegen diesenigen Bersleger, die aus lauter Angst vor einem Rinko junge Talente nicht zu sördern wagen. Die ersolgreichsten Schriftbeller ziehen in geschlossener Prozession vor denjenigen Berlag, bei dem sie in ihrer Angend abgelehnt worden sind, und einer von ihnen stellt sich in der Einsahrt mit ablehnenden Geöärden hin und hält vor dem sich immer zahlreich einsindenden Publikum eine Rede, wie schiecht er das Manusslicht des in bittender Stellung nebenan stehenden. heute sehr berühmten Schriftsellers gesunden habe, so daß man ihm einen Druck des Berles unmöglich hätte zumuten können. Diese Demonstration soll tatsächlich oft zur Folge gehabt haben, daß die Berleger, vor deren Toren sich die vielbelachte Szene abspielte, nunmehr zugänglicher werden.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt Jook-Turnen-Spiel

Die Beschlüffe des polnischen Wirtschaftsrates

Entiprechen fie ben Erwarinngen?

Auf ber Tagung bes polnischen Birtschaftsrates murbe eine Reihe von Resolutionen, die von den eingesehten Musichuffen vorgeschlagen wurden, angenommen. Go wird bei den fursfriftigen Krediten eine Reduzierung der Depositen= verginjung und eine vergrößerte Teilnahme der Privatban= fen an furgfriftigen Rreditoperationen gefordert. Bei ben langfriftigen Arediten murbe bem Buniche Ausbruck ver-lieben, daß die Finandinftitute einen Teil ihrer großen Ricklagen jum Anfauf langfriftiger Bertpapiere an ben Borien verwenden follten, woburch eine Debung des Auraniveaus derartiger Papiere erreicht werden wurde. Der Ausichus für öffentliche Laften ftellte ein Mifwerhaltnis zwischen bem Bolfseinfomnien und den öffentlichen Belaftungen feft. Augenscheinlich sei amar nicht der gegebene Moment, um grundfahliche Reformen durchauführen, jedoch ließen fich ichon jest eine Reihe von Erleichterungen ichaffen. Unter anberem follen die Leiftungen an die Sogialverficherungen gefentt

Im Ausschuß für Außenhandel ift es gelungen, trot gewiffer Meinungsverichiedenheiten amifchen Landwirticaft und Industrie eine einstimmige Resolution berbeiguführen, burch die eine Bevorzugung inländischer Robitoffe und Gin= lubrerfeichterungen für diejenigen Robitoffe gefordert werden, für die Schutmagnahmen auf bem Binnenmarft beitchen. Die Resolution fordert ferner eine Unterftutung bes Exportes, insbefonder durch die Bemahrung von Erporifrediten Derfelbe Gegensat smischen Industrie und Landwirt-ichaft wie im Ausschut für Augenhandel, ber bort zu der Forderung einer Erhöhung der Ginfuhrgolle für auslandifche Robitoffe führte, ließ fic auch im Ausichus für Binnenbandel feststellen. Besonderes Augenmert wurde jedoch ber Frage der Rationalisierung des Binnenhandels gewidmet. Im Ausschuß für Privatinitiative tam zum Ausbruct, das die Brivatinitiative durch eine Starfung des Geldmarftes unteritagi werben muffe, ferner foll die Besteuerung jo gestaltet merden, baf eine ftabile Ralfulationsgrundlage geichaffen wird. Die Breissenfungsaftion muffe mit der Rentobilitat der Betriebe und der Belebung der Privativitiator in Ein-flang gebracht werden. Derfelbe Standpunkt muffe auch für eine Revision der Regierungspolitit gegenüber den gartellen maßgebend fein. Der Ausschuß für öffentliche Inventerungen nahm einen Beichluß an, bag bifentliche Inveftierungen nur in den Grenzen der zur Berfügung pebenben Geld-mittel gemacht werden dürften. Auch dabei musten diejenigen Unternehmungen befondere Bevorzugung finden, in denen inlandische Robitoffe verarbeitet werden.

Die Ergebniffe der Konferens durften den gebegten Erwartungen wohl nicht in vollem Umfange entsprechen. Denn nene Wege find faum gezeigt worden. Bielmehr fanden im wesentlichen nur die Gefichtspuntte, von denen fich die Regierung icon in ihrer bisberigen Birtichaftepolitif leiten ließ, eine Unterstreichung durch die Meinungsäußerung der

In diesem Busammenbange ift es intereffant, fic die Mittel au vergegenwärtigen, die die "Gazeta Polifa" in einem Artifel ans der Feder des früheren Finanzminiders Oberft Matuizemsti als diejenigen der kunftigen polnischen Birticaftspolitif bezeichnet. Diefer führt aus, das die Beratungen pur dann ihren 3med erfüllen würden, wenn fie ju einmüligen Befchluffen darüber führen, wie eine Befferung der Birtichaftslage Polens anzuftreben fei, und wenn die aefaßten Beichläffe dann auch reftlos jur Ausführung gelangen. Die Bege au einer Befferung fieht Ratulgemili in folgendem: Einschrankung der Preditgemabrung an die öffentliche Band, weil daburch eine Bertenerung der Arebite und Ginengung der Kreditbans erfolgt, Weenorgung ver Ummun: dungsaftion, besonders in der Landwirtschaft, Auflojung der Robitofffartelle, namentlich des Kohlen- und des Gifenfartells, weil beren Bestehen in großem Mage der Schliegung der Preisschere amifchen Landwirtichafts- und Andustriepreis fen hinderlich ift. Revision des Jolltarifs verbanden mit einer herabiehung der Ginfuhrzölle für induftrielle Erzengning, and ichlieflich eine Sentung ber diffentlichen Laften burch Ersparnifie in den Ansgaben der öffentlichen Sand. Ein Leil hiefer Anfichten in auch von der Birticofisiognug vertreien norden. Ein weiterer aber nicht unwichtiger Teil saub jedoch, wie aus den Beichluffen bervorgebt, nicht die Billigung der Birtichaftafreife. Sesten Endes aber wird die Möglichfeit Polens, ber öfonomifden Comierigfeiten berr ju metden, nicht non den Resolutionen der Birticoststonferen; abbongen, jondern von der Fabigfeit der Regierung, die Bitbölinifie au meidern.

Danziger Marksberichte

Der holamarft laft in feiner Angemeintenben; die Andwirfungen des nugunftigen Biriers immer mehr in Ericheinung treten. Es fieht ichen jeht fest, bas bie von ben biefigen Exporteuren in Polen eingetanften Golger, die in ben Binicrmonaten nicht aus den Relbern abtransportiert werden fonnten, zu einem nicht unbeträchtlichen Teile bis zum michften Binter in den Balbern in geschlagenem Justande merden liegen bleiben maffen. Infolge aller dieter Samierigieiien fiellen sich die nach Lanzig bereinfommenben follzer benrer. Die Anjragen aus dem Anflande waren zwar in der Berichtswoche febr mösig. Das Angefrei aus Dangig mar demgegenüber jedoch und fleiner. Die fest nach Dannig hereinfommenden Centungen bienen meift ju verigeiteter Etfollowe von Bertragen, beren Lieferfriffen ichen verftrichen find. Es it beder angunehmen, das die Preise fich zene wenigften halten werden, voransgesest, daß nicht ingendeine fmangielle Depreffion in Dangig bie Erporteure gwingt, mor Berlieben zu verfanfen. Die Ankfichten unf dem emplischen Marti, ben House bes Dausiger Polycyporis, ericheinen chenjaus nicht ungundig. Randem infolge ber ungenellenlichen Lalie die Bentätigseit in Empland fant millig eingestellt nurden met burite nach Biebereinieben ber Banfeiten infeine Rengels en Baumeteriel effer eine Steigerung als ein Rufgeng ber Preise zu ermerten fein. Angefiete mit rebudierien Preier noch bem Auflande fummen baber in Dannie auf Beit nick por.

Emige Langiger Holzerporteure find in ber Bermone nad England gereift. Einer ber bebenfenbuen non Inen bet noch feiner Antliebe ber Antickt Anthorne gegeben. bag der Marti in Crafend tabil und er mit den dort für fich er-

sieften Ernehmillen fehr sudrichen fei-

Bes die Preise betrifft, so haben sich dieseriem für Beidhals gegenüber best Stend in ber Boumofe mitte eciadent, misseud Harthelz eine leicht anseigende Icu-

Art bem Getreibemerkt berrichte in der Berinklunge siemeliche Robe. Dem fie allgemein ber Auflich, das werung Gerreibe in Polen verblieben ift. Das Ameliet ift becher exercised in the firm.

Gerde Es beliebt gurged febr gwie Antienge und Lebit wen 1535 3L und für Durchfebrittannelitäten 1115

Bfund 15,80 31. Der Absat für Qualitätsgerften nach bem Auslande ift augenblicklich ichwieriger. Es hat ben Anschein, als ob die ausländischen Brauereien ihren Bedarf gebedt haben. Qualitätägersten werden in Tanzig augenblidlich nur von einigen Firmen, die sich für alte Kontrakte ein= dubeden haben, du Preisen bis 18½ 3L gekauft. In Roggen ist das Angebot sehr klein. Man bezahlt

hieriur 18,85-13,90 3l. Beigen bat fich mefentlich abgeichwächt. Für Buntmeizen 128/9 Pfund erzielt man 19,75,

für Beihmeizen 20,10 3L

Für hafer zahlt man je nach Qualität 141/2—16 Bl. Der Breis von 141/2 Bl. bezieht fich auf fongrefpolnischen Durchichnittshafer, mabrend pommerellifcher und Pofener Hafer It. Mufter 15%—16 BL erzielt

Bulfenfruchte: Der Abfat ftodt immer noch. Der Abzug nach dem Ausland ift fast gleich null. Zwar ift aus der Proving Angebot vorhanden, es findet jedoch infolge ber geringen Raufluft des Auslandes feine Aufnahme. Biftoria-Erbsen erzielen 24—25, grüne Erbsen 19—22, Beluschken 29—24 und Biden 22—23 3L

Caaten: Rachdem die hiefigen Exporteure ihren Bedarf für die von ihnen getätigten Lieferungevertrage nach Rußland eingededt haben - eine Tatjache, die wieder die Bedentung des Ruflandgeicaftes für Dangig unterftreicht find nunmehr die Preise für Rotflee nicht unbedeutend gefunten. Es in augenblidlich fower, bierfür gu einem Preis von 155-157 3L Raufer gu finden. Beintlee ift nach wie vor vernachläfigt. Es find nur prima Qualitäten aus der letten Ernte au einem Preise von 90-100 3L unteraubringen. Delfaaten find ohne Geicaft.

Anf dem heringsmarkt mar der Abgug von den biefigen Lagern in der Berichtsmoche burchaus befriedigend. Die Bestände an neuen Jarmouth-Beringen find ftarf gelichtet. Die unverfauften Bepande bei ben hiefigen Importeuren find siemlich gering, jo daß die Benande an neuen Par-mouth-Heringen in furzer Zeit siemlich geraumt fein durf-ten. Bei den sondigen Bedanden besteht für Schotten nur fleinere Rachfrage, doch tonnte fich tropdem hierfur der Preis behaupten. Gehr gefragt find auch weiterbin fleinfallende Rormeger, inebefondere 19/1200 und 12/1400. Der Preis hierfür in 46—18 3L Die Matjes-Bestande find eben-falls ftark reduziert. Die Importeure find bierin ziemlich ausverlauft. Babrend ber faitengeit burfte weiterbin mit beiriebigenben Berlabungen au rechnen fein. Reue Anfünfte find bis auf den Tourenbampfer aus Rormegen nicht zu verzeichnen.

Aus Polen

Polens Robftoffvorrate. Aus ben Berechnungen berichiebener Geologen ift ju erfeben, bag bie Robstoffvorrate Solens recht bedeutend find. Das Roblenvortommen wird mit 72 Milliatben Tonnen angegeben. Die jesige Sabresforberung idwantt zwijden 25-30 Mill Lonnen. Die Borrate an Brannfeble werden mit 4,9 Milliarden Tonnen und bon Torf mit 21. Milliarben Tonnen angegeben. Es ift bekannt, bag bas Erbotvortommen in Galigien immer weniger ergiebig ift. Die verhandenen Borrate werben mit io Mill. Tonnen angegeben, trabrend die jedige febrlicke Breduftion 63000 Tonnen beträgt. Die borbandenen Eifenerze wurden mit 165 Mil To. angegeben, die Sahresförderung mit 160 000 To. Das Binlerzportommen in Polen ficht bor jeinem endgültigen Abhan. Die Borrate werben mit 25 Mil. To, berechnet und burften noch für 40 Sabre reichen. An Sal; befist Polen einen Borrat von 5,9 Miffigrben Tennen und an Rafffalgen einen felden bon 450 Will Touncu.

Neuer Lirefter bei ber Bauf Polfft. Gestern, am 3. Mary fand unter Borfig bes Profidenten Abam Roc eine außerordentliche Sigung bes Auffichterates ber Bant Boliff fatt. auf der Dr. Nowal, ber bisberige Chef des Birtichaftsburgs bes Minifierrates, jum Unterdirefter ber Bant Polifi bernfen wurde. Rach den Statuten der Bant ift zur endgultigen Grneunung die Bestätigung des Ainanzminifiers erforderlich an deren Ericilung nicht zu zweiseln sein dürste.

Die Labzer Textilmaremanafuhr. Die Lodger Textilinduftrie beginnt in junebmendem Mage domit, fich ausländische jusbesondere die überseessichen Absonaarbe zu erschliefen. So ift es 3. B. gelungen, in Argentinien mit bedrucken Bonumodwaten und Birtwaren gut ins Ceichaft zu tommen. Babrenb Argentinien im ganzen Jahre 1985 war für 150000 Fleth Lodger Sabrilate aufmahm, tonnien in den ersten zwei Monaten 1936 bisber ichen für 125000 Floto boribin abgeseht werben. Ind Mittelamerifa scheint zunehmende Aufnahmefahigleit für Lodger Lemilien zu jeigen. Die erften größeren Antrige auf Liefermag leichter Bolioffe nach Constitu Ensiemals und Columbien, wohin bieber uur fleine Mengen gingen, fiefen jest in Lod; ein Britifc-Jubien nabm im Sabre 1935 für 800000 Blow Ledjer Tertilien gegenüber 530000 Block in 1934 and Kürglich baben Lodger Siemen jarmlich umfangreiche Aufmöge auf Lieferung von Halbwellgetochen erhalun Ind der Ciport Lodger Terrillun nach Ajrila lite fich gut an. Diele Strigerung ber Andfuhr burfte nain zuleht auf der tene polnische Experipropanda zurückjujudnen fein.

Sintende Butterpreife. And einer Carfiellung bes Birtfanilikoribandes der Anthenigerenfenskriften in Fosen, bet die Late auf den Burtenebistrafilen in den letzten Februaringen eine meinere Bobbridging erfuhren. Der Louboper Marti neriers bei rebiger Tenbenz (in Sh. pro 1 cur laubeb Soubon): holocide Bauer acie 35–26. Im übrigen schwanten die belnifiden Suterrerije in brideren Grenzen, und zwar zwijchen 87 mas 90 Zh. Um Soile ber Bericktszeit erfahr ber Martt eine leichte Beffermy. Bei Berickfeltigung bieber Lage auf dem Lendener Marte fie bemerkendwert die Erhöbung ber Buskemoskermanen im Lauenkropen um 12 Leonen 562 auf 210 Linere für 160 Alle. Der Binnenmand geicherte fich burch rachine Tenbeng and Die Posterer Antierungen finden um meiner: 5 Greichen pro Kille, nod poer bis auf 2,65—2,65 Fedy ie And ie noch Omelien

An den Börfen wurden notiert:

Tomper Peninske im E Min. In der Jape um Zusche im den der Geben der Scheiden um Zusche im Gemeiner Geben der Geben der Geben um der Geben der Geb Tenziner Effellentische was I. Micz. In Danzloer Godien unselben materi file: Enry Coller Tours.) Tenzioer Commiscien Facilier Vinallierie, Senie II-43 GLIA.

Tollien 200 - 200

Volnischer Stiften

Sindenten:Ländertampi gegen Dentichland

Einen Sfi-Landertampf mit Dannichaftswertung trugen am Bochenende bic Studenten von Deutichland und Bolen in Bakopane aus. Die Begegnung endete mit einem Sieg der polnischen Socioficiler, die drei der vier Bett-bewerbe gewannen. Lediglich im Glalom konnte Deutschland durch Eri Lantschner einen Sieg erringen und auch in der Manschaftswertung die Polen hinter sich lassen. Im Absachtslauf besegte der polnische Olympiafämpfer Bronislam Caech in 5:00,8 ben ersten Plat, in der Mannichaftswertung waren bier die Polen mit 328: 298 überlegen. Dabei gab es einen Zwischenfall. Der Deutsche Start mar ordnunges gemaß gestartet, traf jedoch nicht am Biel an. Sofort and. gefanbte Rettungsmannichaften fonnten ihn nicht auffinden. Erft in ben fpaten Abendftunden ftellte es fich heraus, baß Start fich verlaufen hatte und auf tichechifches Bebiet geraten mar. Much in ber alpinen Kombination fonnte Bolen mit 333 : 927 den Sieg an fich reißen. Befter Kombinierter Caech vor Lantichner. Czech erwies fich auch als erfolgreichfter Springer, er belegte mit 45,5 und 46 Meter und ber Note 154 den ersten Plat vor Dehmel-Deutschland (Note 148; 45 Meter, 45 Meter), Orlewicz-Polen (145; 42 Meter, 45 Meter) und Mächler-Deutschland (143; 44 und 44 Meter).

Tennis in Mante Carle

Beim internationalen Tennisturnter in Monte Carlo wurben bie Rampfe um ben Butlerpolal enticbieten. Das frangofifche Rachwuchsboppel Legean-Lejueur mar über Brugnon-Bouffus 3:6, 6:2, 6:1, 6:3 erfolgreich. 3m Offenen Mannerboppel ichalteten bie Deutschen Bentel-Bund im Biertelfinale Gumer-Carlos 7:5, 4:6, 7:5 aus. 3m Gemijchten Doppel bagegen verlor Lund mit ber Englanderin Beeles 3:6, 3:6 gegen bas italienische Paar Grioni-Zaroni.

Vom polnischen Fusballsport

3mei bemertenswerte Befdfulle murben auf ber letten Generalversammlung des Polnischen Fußball = Verbandes gejaßt. Die bisherige selbständige Bermaltung der Schieds= richter murbe aufgehoben und baburch bas gefamte Schiebs: richtermefen dem Berbande unterftellt. Abgelebnt murde bagegen ein Antrag, Cracovia-Krafau auch in ber fommenben Spielzeit in der Staatsliga fpielen gu laffen. Befenntlich ift der Arafauer Berein, der gu den Bionieren des polnischen Fußballsportes gahlt, durch seinen latten Tabellenplat im vergangenen Spieljahr gum Abitieg verurteilt morden, der nunmehr mohl ober übel angetreien werden muß. Borbereitet wird weiter ber Abichluß eines Landefpieles gegen Danemarf.

Ein Baricaner Ringerftaffel

weilt gum ersten Male in Königsberg und trug dort einen Städtekampf aus, Die Polen waren technisch ausgezeichnet und fiegte im Gefamtergebnis mit 14:10 Bunften.

Ruth Salbaguth gelang in Arefeld bei einem internatios nal befehren Schwimmfeit ein neuer deutider Reford über 400 Meter Araul. Sie wurde zwar hinter ber dänischen Beltrefordlerin Sveger (5:80) nur Ameite, unterbot aber die beutiche Beftzeit von 5:45,5 auf 5:43,4 Minuten.

Mit bem großen volnischen Sportpreis, ber in jedem Jahr vom Staatsamt für forperliche Ertüchtigung in Bariban für die beste Leiftung vergeben wird, murde jest der Europameifter im Ginerrubern, Roger Beren-Arafan ans. gezeichnet. Bisher murbe diefer Preis 1927 und 1928 an Rel. Konopacka verlieben, 1929 an Europameister Buddinffis Mitolajcjat, 1980 an Petfiewicz, 1931 an Aufreinifi, 1932 und 1933 an Frl. Balanewicz und 1984 an Frl. Beiß.

Leuches Clympia-Gisbodenfpieler zeigien in Duffelborf bei einem Rampie "Beit" aegen "Dit" ihr unerreichtes Ronnen. Bor über 8000 Buichauern fiegte "Ranada-Beit" mit 10:8 (2:4, 5:1, 8:3) Toren.

Berliner Giehodenfpieler gaftierten in Rattowis in einem zweiten Spiel gegen eine polniich-oberichlefilde Ausmahl. Die Berliner, Die fich bauptfochlich aus Spielern bes G. B. gufammensehten, erreichten biesmal ein Unentschieden bon 1:1 (0:0, 6:0, 1:1).

Greden Miller, Amerifas Beltmeifter im Gebergewicht, verteidigte feinen Titel in Florida burch einen Punftneg über den offiziell enerfannten Seransforderer Bete Garon.

Runadifches Gishaden in Bollenbung faben am Montanabend die Add.-Befucher bes Berliner Sporipalafice, ber vollig ausvertauft war. Gine west, und eine oftlanabische Mannfchaft ftanben fich gegenüber. Oftlanaba gewann mit 9:7 (4:3, 2:1, 3:3). Bervorragende Giefunftläufer, bie Gnalanberinnen Cooledge, Zaplor und bie Deutschen Lorens, Prawit-Beig und bie Juniorenmeifier Lieft Roth und Bruno Balter, jeigten im Rahmenprogramm ihr mit großem Beifall aufgenommenek Können.

Jorinno-Duffeldurf unternimmt du Pfingften eine Polenreise Der Fufball-Gaumeister des Riederrheins trägt fein erftes Spiel am 30. Mai gegen Sarta-Boien aus, dann folgt am 1. Juni ein Treffen gegen Baricamianca-Barichan und ben Beidluß bilbet eine Begegnung am 3. Juni mit bem Q&. Lodz.

An den Produtten-Bürfen

Tuniger Brodusten vom M. Jebruar. (Leiste amilide Rotterung. Breife für 100 Kifa.) Weigen. 132 Bd. 19.78; Weiten. 130 Bd. 20.00: Rogen. 118 Bid. 18.95; Rogen. 116.17 Bid. 18.75; Gerfte, feine 18.60–18.50; Gerfte, mittel 18.75–16.00; Gerfte, 114/15 Bd. 18.50; Tuningerfte. 110 11 Bd. 15.40; Kuntergerfte, 105/06 Bfd. 18.30; Baser 14—16; Bistoriaersten 31—27; Beluichten 22—24; Acterbohnen 18.25; Siden 21-21; Omfonisen 15.50-16.25.

Soiener Producien vom I. Mari. (Transaltionsoveise): Roggen 45 Iv. 12.00 Pichtweise: Rossen 12.50—75. Tendens schwächer: Beisen 19.50—75. ruhig: Gerste ab 14.25—75. p. 12.75—14.09. ruhig: Hongerke 14.75—15.25. ruhig: Gerste ab 14.25—75. h 12.75—14.09. ruhig: Holer 14.50—75. (stand.) 18.90 bis 14.15. Reig: Rossenweck 17.75—18.25. ruhig: Expenseris 82—33.75. ruhig: Rossenweck 2.75—19.25; grobe Beisenkleie 11.75—18.25, wittlere 19.36—11.25: Gerstenkleie 2.75—11.00: Binterrans 83—80: Ginterrans 12.7—38: Genstenkleie 3.75—11.00: Binterrans 83—80: Ginterrans 83—80: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.7—36: Genstenkleie 3.75—36: Genstenkleie Sommen Mumentucken 19.25-75: Randfucken 14.50-75; Commerwide 24-77; Sermbella 21-25; Selnichten 21-25, Allgemeintendens rubig. Berliner Penkulien vom 3. Merz. Für je 1000 Lilo: Weisen, mark. 210; Mossen, mark. 173, Prangerke 207—210. Kür je 108 Like: Beisenmehl — Kür je 50 Lilo: Vilivoiaerblen 18.00—19.36; Al Secientischen 17.00—18.00; Sutvereiben 12.00—18.00; Velucischen 17.30—18.56; Metrobinen 11.00—12.00; Siden 9.90—10.00; Vlave Vapinen 2.00 — 9.25; Gelbe Lavinen 13.73—14.50; Secrobella 18.50 like 21.68; Leinkulen 8.05; Trodenklaubel 4.57; Sojakkot 7.75; Laubelleibed u 8.35.

Tokener Bichmerft vom L. Mkm. Anfirieb: Ochien 48, Bullen 150, Ribe M7, Schweine 1770, Läber 561, Schafe 91; inbackamt 2497 Tiere. Ochien: 1)54-56, I 10-56, I 40-44, C 23-38; Bullen: 1) 50-52, I 41-49, I 38-42, C 26-31; Linkarien: 1) 50-52, I 41-48; Hicken: 1) 54-56, I 45-50, I 45-44, C 24-49, I 22-36, I 28-42, C 14-44, C 25-36, I 28-42, C 14-44, C 25-36, I 28-42, C 26-36, I 28-36, I 28-

Presse-Spiegel

Japans Finanznot

Das "Prager Tagblatt" beschäftigt fich mit den wirfcaftlichen Sintergrunden bes japanische. Putidpersuchs. Es führt folgendes aus: Der japanische Butich hat die politijde und mirtichaftliche Situation der fernöftlichen Groß= macht beleuchtet. Die Kugeln der Putschiften haben die Arafte au treffen gesucht, die einer weiteren militärischen Erftarkung Javans und eine Beseitigung ber europäischen Einiluffe in Regierungs- und Birtichafteiragen im Beg an fieben ichienen. Ale Sombol biefer Arafte ift Finangminifter Zafahaichi ermordet worden. Sumboliich icheint fein Edidial gu fein fur die unlosliche Gegenfablichfeit amiichen den Forderungen der Militärfreise und der Rücklicht, die die geichwächten Staatsfinangen des Infelreiche ver-

Roch vor kurzem sah es aus, als sei es gelungen, diese Gegenfaße bei Berabichiedung des letten Staatshaushalts einigermaßen auszugleichen; die jehigen Borgange haben aber bemiefen, daß es fich nur um einen Scheinausgleich gehandelt hatte. In der Warnung Tafahaichis vor weiteren militöriichen Geldforderungen, einer Warnung, die von der Angit por Inflation diftiert mar, erblicten die radifalen Militärfreife nur einen gegneriichen Schachzug, eine Gefte der Greifenhaftigfeit. In einer Ansbalancierung bes Bud= gete fab Satabaidi eine ftarte Band für Japans Simangen im Rall eines Arieges, andernialls er Japan auf and-

landische Finan-hilfe angewiesen mußte. Macht man sich Har, daß gunähernd 70 Brozent allet Staatsausaaben in Javan auf militarifche Bermenbungs. zwede entfielen, mabrend es por vier Ahren nur die Galfte geweien mar, und daß infolgebeffen alle givilen Ausgaben der Bermaltung auf den Anleihemeg angewiesen maren, erfennt man, auf welcher Seite die wirticaftliche Bernunft gestanden mar Die Gesamtansnaben Navans find zur Zeit doppel! fo hoch wie am Ende des Weltfrieges. Demgegenfloer find die Staatseinnahmen nur unmejentlich geftiegen und hinter den Borichannnen ftarf guruckgeblieben. Diefer Tatbestand acigt. daß bie Situation der japanischen Induftrie ichwierig ist. Duch die Lage der Landwirtschaft ist uns befriedigerd, und nur daburch, daß ihre Erträgniffe auf Riedrigem Stand gehalten worden find, fonnten auch bie dem javanifchen Ernort dienlichen niedriveren Andustrielichne bewahrt werden. Sehr hoch ist die Steuerlast die auf den Schultern der Bevölferung liegt, und eine weilere Auf-burbung burch neue Anleihen wurde den Grad des Ertraglicen überichreiten.

Andererfeits ba' die japanische Wirtschaft erhebliche Referven und die Absakwege befinden sich burch geschickt operierende Sandelspolitif noch in Berbreitung. Die Ausfuhrverlufte durch den dinefiiden Bonfott find gum größten Teil wieder ausaealichen. Mit dem Anziehen der internationalen Robstoffpreise ift auch ber Preis für Robseide und des Reifer wieder in die Sobe gegangen. Aber meder diele Satiaden noch die von Napan ausgenutte Untermertigfeit des Den, der auf dem Stand von einem Drittel der Goldvaritat liegt, vermogen ein ausreichenbes Gegen-

gewicht gegen die Finanamifere zu bilden.

Im Geifte Rants

Dem Gingug bes Bolferbundes in fein neues Beim widmet die "National-Zeitung" einen Artifel "Bon Bilfon

bis Sitler", in dem es u. a. heift:

"Ift der Bölkerbund noch nicht ein alle beherrschender Gedanke, fo murde er doch zu einem von vielen benutten wirtfamen politischen Inftrument. Gind die Staaten nicht vollig in ihn hineingewachsen, jo ift er doch machtig in fie eingedrungen. Deflamierten früher die Delegierten iconer und lebhafter in Genf als heute, um ihre Deflamationen nach der Rudfehr in ihre hauptstädte jojort zu vergeffen, fo ift der Regriff Genf gegenwärtig in den einzelnen Außenämtern viel lebendiger und gang erheblich wirkfamer geworden. Der Hebergang aus der Rachfriegszeit in eine neue Borfriegs seit, ber unfere Tage charafterifiert, hat dem Bolferbund ein neues und febr ernftes Beficht gegeben. Er ift eine biplomatifche Birflichfeit geworden.

Ein in der diplomatischen Birklichkeit stehender Bölkerbund, der tatfächlich Angriffsfriege verhindern oder erichweren, den Machtgierigen die Luft gu Abenteuern nehmen, ben demofratischen Gedanten gegen die Diftaturen ichunen will, ein folder Bolferbund entipricht den Notwendigfeiten diefer Beit. Der neue Palaft fteht im Dienfte der heutigen Bolferbundswirklichkeit. Es wird Cache des fünftigen Deutich= lands fein, wenn es den ihm auftebenden Plat wieder ein= nimmt und in diefes Saus den edlen Geift Ranis mitbringt, deffen Bolferbundsplan in der Schrift "Bum Emigen Frieden tiefer dem deutichen Genius entipringt und auch dem nationalen Intereffe des Landes näherkommt als das Buch

"Mein Rampf"..."

Heidelberg widerruft die Einladungen Rachbem Birmingham und Oxford abgewinft haben

Nachbem die führenden englischen Univerfitäten es abgelehnt haben, nach Deutschland jum 550jahrigen Bentehen der Universität Seidelberg Delegationen zu entsenden, be-fürchtete die Seidelberger Universität auscheinend weitere Abjagen und bat nun die Ginladung der englischen miffenicaftlichen Körperichaften gurudgezogen. Der Rettor der Universität peibelberg bat folgende Erflärung veröffentlicht:

Bie ich aus englischen Preffemelbungen erfebe, ift bet afabemifche Charafter der Ginladungen der Univerfitat Beis delberg au ihrer 550-Sahr-Feier von einer Reihe engliicher Berionlichfeiten gu unferem großen Bedauern por ber Deffentlichfeit mit politifden Anfichten vermifcht worden. Dadurch icheint mir die öffentliche Meinung in einer Beife beeinflußt au fein, die es einem Englander ichwer macht, eine in freundichaftlicher Gefinnung ergangene Ginladung angunehmen. Um jenen englischen Gelehrien, Die durch dieje Entwidlung ber Dinge in einen Zwiefpalt geraten, eine ihnen vielleicht unangenehme Entideibung zu erfvaren, giebe ich hiermit meine an die britischen Universitäten und Alabemien gerichteten Ginlabungen gurud."

Dangiger Schlepper wollten Silfe bringen, Geftern traf in Dangig aus Memel bie Radricht ein, bag ein Dampier 5 Seemeilen norblich von Memel aufgelaufen fei. Darauf. bir liefen Dangiger Schlepper gur Unfallftelle aus. Es hanbelte fich um ben Dampier "Intte ex Sabiund". Das Schiff war leer und ift 1877 Brutioregiftertonnen groß. Es gehört der Reederei Dve Stons, Rovenhagen. Der havarift fam jedoch ofine Silie wieder los. Die Danziger Schlepper murden gurudbeordert

Die Ausbildung ber Militärargte im jegigen benifchen Beere ift neu geregelt. Unterprimaner, die am 1. April 1937 als Canitaisoffizieranwarter für bas beer angenommen werben wollen, muffen eine Bewerbung bis fpateftens 31. Rara 1996 beim Grifichen Behrfreistommando (Behrfreisarall einreichen. Rach erfolgreicher Baffenausbilbung ftu-Dieren fie als Fahnenjunter, ipater Sahnriche (im Canitats. torpe) an ber Univerlität Berlin und werden hierzn in ber Militarargilicen Afabemie untergebracht. Die Studientoften muffen im weientlichen von ben Grgiehungeberechtiaten getragen werben.

Danziger Nachrichten |

Statistik Danziger Zeitungsverbote 1935

Durch eine fürglich erfolgte Senateverordnung als Folge bes lebten Ratsbeichluffes ift die Sandhabung von Zeitungsberboten in Dangig wieder auf die Grundlage gestellt, bag eine richterliche Rachprujungsmöglichkeit besteht. Nachselgend geben wir eine leberficht über die Zeitungsverbote bes bergangenen Jahres. Bon 32 Zeitungsverbolen murben betroffen:

1 Zeitung mit 2 Tagen Berbot
9 Zeitungen mit je 4 Tagen Berbot
2 Zeitungen mit je 1 Monat Berbot
3 Zeitungen mit je 2 Monaten Berbot
1 Zeitung mit 4 Monaten Berbot
2 Zeitungen mit je 5 Monaten Berbot
1 Zeitungen mit je 6 Monaten Berbot
3 Zeitungen mit je 6 Monaten Berbot
3 Zeitungen mit je 1 Jahr Berbot

Von 27 berbotetten Zeitungen stammten 6 aus Danzig, 12 aus Polen, 3 aus ber Dichechostowatel, 2 aus Memel und je 1 aus Frankreich, Defterreich, der Schweiz und Holland. Bon diesen Zeitungen erschienen 15 in deutscher, 11 in polnischer und 1 in siddischer Sprache. Die scheinbar starte polnische Beteiligung findet seine Erklärung in dem Umstand, daß einmal die "Ga-3cta Chanfta" mit 7 Ropfblättern für je 4 Tage verboten war. Die "Bolfsstimme" war an biesen Berboten fünimal, und zwar zu je 2 Tage, 4 Tage, 1 Monat, 5 Monaten und dann noch mit 4 Boden beteiligt. Gin Berbot murde mahrend ber Babl um 11 Tage, ein weiteres um 2 Monate und 12 Tage verfürzt. Da-neben ersolgten bann noch 5 Beschlagnahmen und 2 Berwarnungen. Die "Danziger Bolfszeitung" wurde 24mal beschiagnahmt.

Es burfte heute noch interessieren, was herr Forster einmal ausgeführt hat, als im Sahre 1932 givei Rummern feiner eigenen Zeitung verboten maren. Er fagte damals in einer Schütenhausberfammlung:

"Das Berbot ist eine Reklame für die Partei. Solche Maßnahmen konnten ben Rampfgeist nur heben und ber Partei neuen Auftrieb geben. Die Nationalsozialisten murben Beitungen berbieten, die Landess oder Sochverrat betrieben ober bie bas Ansehen bes Boltes in ber Deffentlichkeit berabfepen, niemals.aber eine Zeitung, bie eine Aritifan ver Regierung nibe. Insbesondere würden fie feiner Wochenzeitung die Ehre antun, fie für jo wichtig zu nehmen, baß sie verboien werden mußte. Dies habe aber die Dangiger Regierung getan, und die Nationalsozialisten lönnten darauf

ftols fein, daß man ihre Wochenzeitung für fo wichtig nehme." Wenn man aus diesen Ausführungen eine Lehre ziehen will, fo ift es die Bestätigung, daß ein Polititer niemals "niemals" fagen follte. Aber herr Forster ist wohl eben tein Politifer. Er halt sich nur für einen solchen.

Unfall=Chronit

Am Montag, gegen 20 Uhr, fuhr der Motorradfahrer Joseph Krause and Romall mit feinem Motorrad von Ohra in Richtung Praust. In der Nähe des Lotals "Drei diweins= töpfe" fürzte er infolge Vorderreifenpanne. Mit einem Schadelbruch mußte er ins Krantenhaus geichafft werden.

Beim Berlaffen ihrer Wohnung fturzte am Montag, nachmittage, die 52 Jahre alte Chefrau Charlotte Biefchte, Reufahrwaffer, fo ungludlich die Treppen hinunter, daß fie mit einem Birbelfaulenbruch vom Unfallmagen ins granfenhaus geschafft werden mußte. Der Zuftand der Frau ift ernft.

Infolge Gabelbruchs fturate am Dienstag, gegen 7 Uhr, der Arbeiter Johannes Chrift, Benbude, in der Rabe der Breitenbachbrude jo heftig, dan er in bewuhlesem Buftande jum Argt geichafft werden mußte, der innere Berletungen und Sautabschürfungen festitellte.

Die 32 Jahre alte Chefrau Erna Juntowiti, Mattenbuden, murde am Dienstag, gegen 10 Uhr, als fie die Rifrstraße Mattenbuben überichreiten wollte, von einem Lie ermagen angefahren. Das rechte Borderrad des Antos ging der Fran über beide Unterichenfel. Bon dem Unfallmagen murde die Frau ins Arantenhaus geschaft, wo man Oberschenkelbrüche jeststellte.

Unfer Westerbericht

Bolfig und diefig, Temperatur bei 0 Grad

Borberfage für morgen: Bolfig und biefig, geitweilig aufflarend, fpater Trubung, magige öftliche Binde, Temperaturen bei 0 Grad.

Ausfichten für Freitag: Bewolft, vereinzelt Regen,

Maximum des letten Tiges: 2,9 Grad. - Minimum der letten Racht: -0,2 Gad.

Danziger und Gdingener Schiffs=Lifte

Im Danziger Bafen werben erwartet: Boln. T. "Tezem" Jin Danziger pajen werden erwartet: Poln. T. "Tezem"
5. 8. jällig, Pam; norw. D. "Lylaker 2", 5. 3. jällia. Artus; ichwed. D. "Tom", 5. 8. jällig, Artus; norw. D. "Bigsnes", 5. 2. jällig, Afotra; norw. D. "Inga I", 3. 3. von Nakskov, Polko; dt. D. "Buffarb", ca. 5./6. 3. jällig, Llovd; norw. Tanks. "Marna", 3. 3. von London, Teer, Bergenske; norm. D. "Luna", 5. 3. von Goingen, Guter von Befinorwegen, Bergenite; ichwed. D. "Anna Greia", 5. 3. von Coingen, leer, Bergenife.

3m Gdingener Safen werden erwartet: D. "Elly" und D. "Rancn".

Es liegt auf der Reede vor Gbingen: D. "Utflippan".

Der Reichabund jubifder Frontfolbaten veranftaltet am morgigen Donnerstag in der Großen Synagoge an der Reithobn eine Gebachtnisfeier für die im Beltfriege Gefallenen. Die Teilnahme an diefer Feierfinnde ift, ohne Unterfchieb ber Ronfeffion, allen gestattet, die das Anbenten ber Gefallenen ehren wollen. Die Feier beginnt um 5 Uhr

3m fübifden Theater hat heute, Mittwoch, Sonja Amatin ihren Chrenabenb. Bur Aufführung gelangt "Mirele Gfros". Raberes fiehe im Inferat in ber heutigen Ausgabe.

86. Geburtstag. Franz Aniolfowiti, Oliva, Rojengaffe 33, begeht heute seinen 86. Geburtstag. Er erfreut sich bester Gesundheit und ift auch förperlich noch ziemlich rustig.

Quagiger Stanbesamt vom 2. Mars

Sterbefalle: Unehelich: 1 Tochter, 6 B. - Zoon bes Tapezierers Georg Hennig, jast 5 Mon. — 2 Sobne bes Baders Albert Lubawiti, 21/2 bzw. 1 Stb. — Bertäuferin Gertrub Hooge, 26 J. — Schuhmacher August Hauptvegel, jast 67 J. — Anna Belger, ohne Beruf, fast 46 3. — Tochter bes Tifchlers Robert Dombrowill, 3 Zage. — Tochter bes Arbeiters Bilbelm Anizewsti, 1 3. — Sohn bes Oberwachtmeisters der Schut-polizei Paul Preuß, 3 Mon. — Bitwe Mathilbe Biebe geb. hoffmann, 80 J. — Schneiberin Alara Billma, jast 48 J. — Sohn bes Arbeiters Abolf Muschad, jast 4 Mon. — Bilwe Hedwig Jaraczewer geb. Schwarz, 72 J. — Lochter bes Lachebeders Walter Chms. 2 Mon.

Voc zwei Jahren . . .

Am 3. Märj 1934 führte ber "Borposten" in einem Wirtschaftsbericht aus:

"Die Danziger Währung stellt eine Goldwährung bar. Die Stabilität des Danziger Gulden ift unbedingt gesichert. Der strengen Währungspolitit ber Bank von Danzig ift es reft to & gelungen, die nen geschaffene Gulbenwährung flabil zu balten und ein vollendetes Bertrauen im In- und Auslande für ben Danziger Gulben gu gewinnen.

Wenn wir auf die schwierigen Berkällnisse der Danziger Wirtschaftsentwicklung in den letten Jahren zurücklicken, jo jinden wir, bag

die Danziger Währung der ruhende Pol in ber Erfcieinungen Flucht

ift. Mit Recht fagt die Sandelstammer daher in dem Bericht über bas faiglirophale Sahr 1925: "Ginen Lichtblid in bicfer ungünstigen Entwicklung bilbet die währungspolitische Lage Danzigs im Jahre 1925. (Lieber Seker, aufgepaßt: 1925 ist richtig, nicht 35!). Es zeigte sich, wie richtig es war, baß Danzig fich nicht ber Bahrung eines anderen Staates, angeschloffen, jondern seine währungstechnische Selbständinkeit bewahrt bat. Die Wahrung nicht unr flaatlicher, sondern auch wirtschaftlicher Selbständigkeit muß als sundamentaler Grundfat jeden Staates gelten."

Der "Borposten", ber mit ber Sandelstammer bie Babrungspolitif des Jahres 1925 mit Recht für "richtig" findet, wird nicht daran gebacht haben, daß damals die "roten Bonzen" noch etwas, die Nationalsozialisten dagesen nech nichts zu sapen hatten und daß eine Umlehrung die se Berhältnisses auch umgefehrte Wirfungen haben mußte. Mis aber Die Danziger Babrung ins Backeln fam und aus bem rubenben Bol eine flichende Gricheinung murde, troftete ber "Borpoften" sich und die Zeinen mit der nur ihm eigenen Weisheit: Gutden bleibt Entben!

Fischfutter in Boingen gesunten. Gestern versant in Geingen beim Cintanien in das Sudbaffin der Aufter "Gon. 46" mit einer Ladung von 70 Bentuern Sprotten. Es gelang, die ans vier Perjonen benehende Mannichaft zu retten. In den Abendftunden ift es gelungen, den Autter zu bergen und zur Fildermole abzuschleppen.

Polizeibericht vom 4. März 1936, Geftgenommen: 13 Per- fonen, davon 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Schlerei. 2 megeg Ethenvergeben, 4 wegen Truntenheit, 1 zwecks Jestnahme.

Preußisch=Süddeutsche Staats=Lotterie

21. Zichungslag

3, März 1936

In der heutigen Bormittagsziehung murden Gewinne über 150 M.

GC30GCR

2 Gewinne zu 20000 M 301006
2 Gewinne zu 5000 M 201006
2 Gewinne zu 5000 M 201006
2 Gewinne zu 5000 M 201538 324067
24 Gewinne zu 2000 M 201538 324067
24 Gewinne zu 2000 M 17871 69246 112430 153660 180104
218799 219308 248066 269743 300996 375381 397777
72 Gewinne zu 1000 M 7249 26942 39336 47152 62255 90780
109520 115446 117841 122049 122343 126444 127669 150004 164930
109520 115446 117841 122049 122343 126444 127669 150004 164930
1292234 294871 295216 297261 301460 337365 343324 345294 358394
381910 392098 394776
102 Gewinne zu 500 M 7668 18095 21682 25204 67467 71746
75514 76309 E2829 85438 95539 98552 100474 105962 113136
125708 137049 137569 149706 151868 176244 181352 163234 189355
212897 213670 223169 254866 257378 241594 242782 247958 250773
256804 260874 263805 274556 275783 277114 286241 288866 296231
259105 304836 307617 315203 321997 354170 368455 576447 389873

25804 260874 263855 27/656 275783 277114 286241 288866 295231 259105 304836 307617 315203 32:997 354170 368455 576447 389873 378 6eminne in 300 Mt. 7279 7603 7975 7956 8117 8601 9632 10467 12876 13733 14135 15607 15537 19403 21672 24868 25196 29924 31331 31867 31866 33535 35608 36262 38694 44202 45314 51063 51650 53637 53913 56209 50269 57661 61633 64093 64231 66412 67236 68279 76729 77702 78305 78957 80139 60791 81453 83242 83820 88455 68635 98396 99117 101139 101426 105460 106341 106670 108117 108391 108666 112341 112411 117727 118035 118267 118628 12233 123286 124610 125660 135165 136520 145539 147587 148752 151660 153189 154129 157819 158738 159782 160169 147587 148752 151660 153189 154129 157819 156738 159782 160169 161060 162626 163107 166077 166995 167103 172032 173534 174274 175787 176430 176314 182093 184525 165156 185664 185770 186427 189143 196549 193901 187769 189353 189583 189982 201434 201605 201497 206760 209315 213608 214684 219729 222679 223047 223662 224988 227093 227478 225275 229583 231177 231262 236176 237224 240573 245062 253445 257469 263352 264947 265808 268170 266165 265662 269203 271321 271405 273148 273357 275156 275675 276619 276693 263465 274381 285440 287166 257597 288304 296088 292993 293299 203230 295365 301900 302383 312116 315844 321957 323529 325490 327500 332627 337071 337210 346466 346571 353386 356005 357894 318161 359289 362302 364578 365621 366152 373137 373146 375533 377301 359335 381316 388281 393593 395976 47587 148752 151660 153189 154129 157819 158738 159782 160169 375533 377301 379335 381316 385281 393523 395976

In der heutigen Rachmittagsziehung murden Gewinne über 150 M.

6 Geminne zu 10000 M. 208745 367280 385859
6 Geminne zu 5000 M. 118631 190868 307074
8 Geminne zu 2000 M. 88378 212518 243377 298763
12 Geminne zu 2000 M. 7370 21147 101662 147508 208015 310285
40 Geminne zu 1000 M. 9861 26924 84453 85579 91633 100466
125070 174375 183155 223103 230250 246054 257229 268777 271121
292520 298417 356934 361800 375048
92 Geminne zu 500 M. 5061 13502 39442 50520 55036 76948
78664 91338 52292 93164 101611 102469 102069 122016 124061
129978 159625 164351 171058 112863 199132 204501 205154 205255
208210 214739 217133 217361 222910 252122 228037 252605 258939
2636056 265391 260113 291457 316772 324211 325726 330354 330392
337293 380519 382801 388989

239908 380519 362601 369909
322 Semine ju 300 M. 855 2428 2764 5898 6270 7554 7569 8431
8844 17296 22232 22582 25327 26970 28731 28979 29432 29750
29908 30566 33680 34631 35712 33595 36215 36955 40731 40862
43368 43799 46727 57479 58554 61020 62607 71011 72503 72754
77188 80787 85647 674735 88242 94980 99343 102752 103123 103709 77158 80767 85647 67435 88242 94950 99343 102752 103123 103709 101973 105399 106256 111815 111951 112421 112943 115172 115408 118530 126154 128523 129113 130751 132037 133235 134646 136728 139539 139818 140653 142104 150460 153524 153549 153806 156214 160715 161037 167752 170965 171368 173723 175949 177473 177571 185724 189349 190445 191276 194469 198191 159842 203689 205504 220036 220775 221548 223406 227656 229136 238864 235600 240602 241000 243664 245206 245344 251176 255629 257029 258676 261784 189204 265072 284669 245344 251176 255629 257029 258676 261784 189204 265072 284669 280781 270618 274547 274559 277600 284656 263014 265077 268669 269781 270618 274547 274559 277560 284656 268629 291707 294895 297071 298695 300909 301742 303312 305667 307275 310022 310272 313103 315870 319261 321285 322304 32884 329010 332486 332928 336187 338252 541634 355542 356309 357224 357986 362344 364014 367449 366707 375547 376758 381452 383775

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 5.000, 2 au je 80000, 6 au je 20.000, 34 au je 10000, 68 au je 5000, 118 gu je 3000, 283 gu je 2000, 790 gu je 1000, 1442 gu je 500, 5814 ju je 300 Mart.

384037 389241 389282 398113 398399

Bafferstandsnachrichten der Stromweichsel

pom 4. März 1936

3. 3. 4. 3.	3. 3. 4. 3.
Eborn +2.40 +3.70 : 30rbon +2.32 +3.06 Guim +2.54 +2.57 Grandenz +1.45 +2.87 Kurzebrad +1.48 +3.13	Montaueripike + 0.57 + 2.44 Biedel+0.58 + 2.64 Errichau+0.49 + 2.25 Ginlage+2.18 + 2.35 Schiewenhorft .+ 2.30 + 2.44
1, 3, 2, 3,	1. 3. 2. 3
Arafau	Rown Sacz . +2.20 +2.38 Brzempfl3.14 −3.26 Buczłow +1.14 +1.16 Tuliuft +1.80 +

Siebericht ber Weichfel bom 4. Marg

Bon Rorabnifi (Rilometer 684) bis unterhalb Chesmno (Risometer 812) Gistreiben in 3wei Drittel bam. gonger Strombreite. Bon bier bie Rorgeniowo (Rilometer 867) eingelne Schollen. Alebann bis jur Mündung Gistreiben in ganjer Strombreite. Gisabtrieb in See langjam. — Die Dampi-jahren find in Betrieb.

Die Absahrtstermine der Schiffahrtslinien

Manchester: "Dlaf" 2/11. A.; "Svanholm" 6/12. A.; "Paiholm" 14/22. S. — Rach Eyne Dod und Alb. Edw. Dod.; "Erika" 15.20. S. — Nach Belfast und Dublin: "Bengore Sead" ca. 23. A. — Rach Glasgow: "Oria" 25.30. S. — Nach Breiton. Garston: "Svanhild" 3/14. S. — Nach Britol, Cardiff: "Stör" 25.30. 3. — Rach Bortugal. Spanien, Panarische Inieln, Marsto: "Zebu"* 4/5. S.; "Larame" 18./19. 3. — Rach Evan, Mittelmeerhäfen, Marfeille, Jialien: "Iberia"* 19./11. 3. — Nach Marosto: "Zebu"* 4/5. S.; "Larame" 19./11. 3. — Nach Marosto, Aeguvten, Valksting, Austeil, Griechenland: "Gemland" 7. A.; "Lewant" 15. S.; "Bingaland" 25. 3. — Nach Aeguvten, Balästing: "Naia" 19./25. 3. — Nach Kiv de Janeiro, Buenos Vires, Santos: "Bore IX" 6/8. S.; "Cometa" 23. 3. — Nach Amer. Golfhäfen: "Lampa" 16. 3.

* Gelegenheit für Passagiere.

Abgang ber Briefpoft bon Dangig nach ben Bereinigten Staaten von Rordamerita im Monat Mary 1936: Poftabgang von Tanzig am: 9., 10., 11., 17., 18. 23., 25. Marz und am 2. und 6. April um 22.45 Uhr. Diese Abgangszeiten find für die Schlufversande berechnet. Posischuf zum Bersand um 22.45 Uhr, beim Posiamt 1 = 21.00 Uhr, beim Zweigposiamt 5 Danziel Big (Bhi.) = 21.45 Uhr. Bur Sicherung ber Anschluffe fertigt bas Postamt 5 (Bhj.) Vorbersande, die meiftens einen Tag früher als die Schlufbersande nach den Abgangsbafen ber Dampjer befordert werben. - Rachbringefluge Roln-Cherbourg und Borausiluge (Schleuberiluge) bon ben Dampfern nach Reuport vertebren vorläufig nicht.

Europa im Aether

Die Hauptdarbietungen der Rundfunksender:

Mittwoch, den 4. März:

18.00 Brüssel franz.: Tanzmusik. — London Regional: Unterhaltungs-musik. — 18.10 Prag: Die spanischen Wahlen (deutsche Arbeitersendung).

19.00 Droitwich: Nachrichten, Anschl. Orgel. — 19.15 Riga: Orchester-konzert. — 19.30 Budapest: "Die Königin von Saba". Oper. — Paris: Sinfoniekonzert. — Wien: Sinfoniekonzert. (Franz Schütz. Orgel). — 19.50 Lahti: Tanzmusik. 20.00 Beromünster: Bunte Seudung. — Kalundborg: Kammermusik.
Anschl. Licht- rud Schattenseiten des Gleichheltsprinzips (Vortrag). — Oslo: Orchesterkonzert. — Stockholm: "Fausts Verdammnis", dramatische Legende von Berlioz. — 20.30 London Regional: Orchesterkonzert.

21.00 Beromünster: Nachrichten. Anschl. Heitere Gesänge. — Brüssel franz. u. fläm.: Orchesterkonzert. — Droitwich: Lustiger Abend. Anschl. Sinfoniekonzert. — Kalundborg: Tanz. — Oslo: Konzert. Warschau: Chopin-Konzert. — 21.35 Wien: Militärmusik. — 21.55 Hilversum II: Brahms-Konzert.

22.40 Hilversum I: Konzert. Beraniwortlich filr die Redaktion: Franz Abomat: für Inferate: Anton Footen, beide in Danzia. Berlag: Buchdruderei und Berlagdanstalt A. Hoofen, Danzig. Drud: Druderei und Berlags-anstalt Karl Formell, Danzig.

Montag früh 9 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Kusine

Frau

geb. Schwarz.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5 März, vormittags 10 Uhr, auf dem jüdischen Friedhof Stolzenberg statt.

poinische und französische Sprachzirkel

beginnen am Donnerstag, dem 5. März 1936

Es können sich noch Tellnehmer melden unter Dr. S. 762. Bilt!

Eriolg garantiert!

Jüdisches Theater in Banziu Breiligasse 82 Künsilerische Leitung: Rudoli Zaslawski

Houts, Mittwoch, den 4, März 1936 abends 9 Uhr

Ehren-Abend Sonja Amatin

Mirele Efros

DAS

Sonja Amelia la der Hauptrolie als Mirole Elres Musikleitung: Kapelimeister Orlow Am Klavier: Fri. Desia Cips

Wo? Kränze

n. Blumen zum Marktpreis. Nur L Damm Nr. 10

Offene Stellen

dleibig., arbeitlames Dausmädden rum 15. 8. für Go igāfishansbalt gel. Angebote unier 841 an die Expedition.

Jung and Made. für Sausbalt und Beichäft gesucht. Geldiciniedenste 14.

Lehrling

Sprliches, fleißiges

Sansundbern
m. langiähr. Jeugn.
incht a. l. Erell.
in flein, Cansboli Angehole nuier (Sansboli an die Erschillen.

Stellengesuthe

an bie Exochiica.

Sin jung Rabben incht im jüb hapid. eine Animarielle für i od i Ter Augeboie naier 813 an die Expedition.

am Sonnabend, den 7. März 1936 auf

Die humoristische Spielgruppe des D. A. S.

bringt ein abwechslungsreiches Programm.

MODERNE TANZMUSIK in beiden Räumen

Wer Witz und Spaß nickt kasu verstehn.

_Biecholahöhe" / Aniang 20 Uhr

Dari nicht zum Buuten-Abend gehn.

Chris Finladung kein Elektrik! Es beliet ein:

Eintrittspreis: Gäste 60 P, Vorverkauf 50 P, Bundesmitglieder 30 P

DANZIGER ARBEITERSÄNGER-BUND

Earlien-Vorverkauf im Laden der "Danziger Volksatinme"

Zu vermieten

Mobl. Man'ardens., jev. Fing., b. s. ver-mieten. Langindr., Nabenaderlix. 5, 1. mieten gelnche. Ang., m. Reranda u. Au-

Frie mobl. Zimmer jum 1. 4. gefucht. gu vermieten. Grün. Schein vorft. Auflastie 8 e. IV r., Angedelle unter 300 am hanfaplat. an die Exsedition.

Alleinst. Dame v. kinderlot, Cheo, findet 1—2 Jimmer mit Thec i. guicm Sanie bei alleinst. Herrn. Aug. unter 820 an die Eroedstisn.

Cehrling
(meibl.) f. Annalisburd geincht. Ang.
unt 885 a. d. Exp.
Gebild. Tentiskruffir fincht Sieflung im fincht Sieflung im facht. Hag. unt fincht Sieflung im fincht Sieflung im Sest. Hahrsbof. rom och dergl. Ang. unt fijeubahnbeami anm fincht nom 15. 2.

Ainderfräulein gefucht. Ereis unt. F. C.
Eprache in bie Expedit.

Ainderfräulein gefucht. Ereis unt. F. C.
eprache für hährig.
Eprache für hährig.
Eprache für hährig.
Eprache in hährig.
Eprache in hährig.
Eprache. Ungeheit mit Freis unt. F. C.
eprache. Mageheit und Sieflungen in hie Expedition.

Eprache. Heisiges der Lacksüben.

Dansmädden unt Stein unt. Stein gein hie Expedition.

Eprache. Heisiges der Lacksüben.

Dansmädden unt Stein unt. Stein geinen in hie Expedition.

Eprache. Heisiges der Lacksüben.

Dansmädden unt Stein unt. Stein geinen in hie Expedition.

Eprache. Heisiges unt. Stein geine unt Stein geinen in hie Expedition.

Dansmädden unt Stein unt. Stein geinen in hie Expedition.

Eprache. Heisiges unt. Stein geine unt Stein geinen unt Stein unt Stein unt Stein geinen 12. 1 2x geinen unt Stein unt Stein unt Stein unt stein geinen unt stein geinen unt Stein unt Stein unt Stein unt Stein unt Stein unt Stein geinen unt Stein unt Stei

Mehnung mit Stallgel v. 11-Jimmer-M. w. est. Judebor i. Zenir d. Stadi v. d. Umgek. gr. Schrin rochand. Ang. n. 842 a. Crp.

1—2 millierte Jimmer mit Teleion in Danzig von I Geren gef. Angelove unter SI an die Cyrediinn.

Cir left enter Segulatur 3st perfanten sier ergen Skarielungste 2. tentik E. Bentiel Kaniegane Gi, st.

Geie D. Fafered

billig zu verfanien. Pel. 2 bis 5 Ubr. Bobl, Renfahrwafter. Livaer Str. 18 b.

Serfanie Mene Siener, beleichte Enten (Hermann) mann 7 Mui. Inc. 1. pari 1

9. men Madermen 100 verhanden Vel 6—7 Uhr dank Ge-Saldavel, Cherman Rr Sa

offer Art

grant American eirls van likst Grahen Mi are Holomark

Leeres Simmer mit fen Eing gel. Angebote unter 827 an die Expedition.

m. Beranda u. Ju-behör rom 1. April zu vermieten. Tannenbergitr. 52. mit allem Zuöriör von fofart od. spät-zu vermieten. Berk. an die Exvedition. Eraben II, 2 Tr.

Preist Jufffenind., Blane Biener, Bel-gifche Riefen, Beibe Stüte Aell. finderl. Gben. Riefen (L'upington) incht Stellung, auch fucht Behanne. und Inchtikken gu i franceniol. Gened. Sinde. Linde. Leker. Perken. pünfiliche guveniel. Gierhältenwen 11.

Gin jühlich Mühden ber Stadt 25 bis 30 Schraufgranzle ber Stadt 25 bis 30 Schraufgranzle belt in ind Hander ber I. 5. Ang uni 30 Veiter Killig belt i aber I. 5. Ang uni 30 verlant. Gindt.

The Ang uni 25 bis 30 Schraufgranzle ber I. 5. Ang uni 30 verlant. Gindt.

The Ang uni 25 bis 60 Freeh. 1—2 möblierte Jimmer mit Seleisn in Tansig zun 1, 4, 95 von 2 Herren geinzig Angebote unter SI an

de Expedition.

Auch jett noch die große Auswahl und die vorteilhaften Preise für gute Aussteuerwaren aller Art

Das Haus, in dem Sie immer gut bedient werden

beschränkter Gasallechaft Pahia, I Philippe n. Pantion, m. Liffu illig yn wertanien. Interniera Pr. 148. Grandit, Indelfe. Mercedes-Beilelfunkmeinline menig gebrande m. Koli, bill, zu verfauf. Angebate unter Mis an die Expedition. Caitler-Biemen: ioneide-Apparat Ber begiebt Lampen-Mirme billigft? Ansu fonten gei, Ang n. 768 a. d. Expedit gebote unter 825 an die Expedition.

1 Cofe, 2 Ceffet, 1 Meideriffenst. 1 Sinderiffenst. 2 Cinger-Albunda 20 reifanten Derbit. 2m Suffendunt 3, 2 Luppen. in Bergielt. folgat an verfanien: 1 Steitenistenni. 1 Beriffa. 1 Chriscioneus.

Marrieliarlief. Mickey fent men. 2 Sab Mar. tropen bill. on renti. Anner. Denben 61. hot. 1.. n. 12-8 libe notice. Sto 300 feet, wie nen,

Bis einschl. Montag

Mārz

Qidenmillel biBig zu perfaufen Canggaffe 57.58,

> Ankaufe Laufe Gold, Bridanien, Silber, Dunble Wilde, Ganben 72, Laben,

Beilgelie # su faufen gefucht. Breitgaffe 56, pir.

Verschiedenes Sie 1 Gulben werben Rlagen, dreiben aller Art

Elegant arbeitenbe Pamenidneiberin emoi fich a Anfert. v. Aleid., Manieln. Loft. a bill. Breif. Breifausengaffe 11. 8 Treppen.

Har Reversinter Schreiben aller Art 2 Jahre kariftliche : angeferiigt. Garanite. D. Turfgiuffu. Mith. Crab. 84. 184. Ochengasie 2, 2 Tr. Sing. Ochiengasie.

Bei uns werden Sie reell und gut bedient



Art. se billing දේ එසේ දක් මින් and British 2536

Franken, Leisber Buchen, Birtura Tell 7 The Common of the Commo Ed. Tel. 255

Mbekruster: Per inter

ia Harrack

der Markthelle

Damen- u. Herren-Mäntel, Anzüge Hosen billig und gut in der Danziger

Konfektionsecke 101 Broitgasse 101

Severie Platt Yamach Sul. 10P Kofferapperein Werke hilligst

Lenestile

T AND LE

Abstädischer Graben 33

Kolonialwaren Kattoe-Großrösierei

eller Art, sowie O warden hilliget angefatligt

H. Denne 7

le.Serbergerse 4

Ber Heveste عنمما أصلا عنسما Menar Chic Hevelor 3